POLSKA AKADEMIA NAUK
INSTYTUT ZOOLOGII

ANNALES ZOOLOGICI

Tom XXXII Warszawa, 15 XI 1974 Nr 8

Gerd H. HEINRICH

Burmesische *Ichneumoninae* IX

POLSKA AKADEMIA NAUK
INSTYTUT ZOOLOGII

ANNALES ZOOLOGICI

Tom XXXII Warszawa, 15 XI 1974 Nr 8

Gerd H. HEINRICH

Burmesische *Ichneumoninae* IX[1]

Tribus *Platylabini*

Die *Platylabini* stellen den am besten begrenzten Tribus der *Ichneumoninae* dar, obwohl beinahe jedes ihrer nachfolgenden Grundmerkmale ausnahmsweise auch einmal fehlen kann:

(1) Petiolus abgeflacht, breiter als hoch (mit einigen Ausnahmen),

(2) Clypeus in der Längs- und Querrichtung gewölbt (mit ganz wenigen Ausnahmen),

(3) Scutellum mehr oder weniger über das Postscutellum erhaben, mit deutlichen Seitenleisten (mit ganz wenigen Ausnahmen von nicht gewisser Zugehörigkeit),

(4) Abdominalende des ♀ amblypyg (scheinbar ohne Ausnahme).

Biologisch gekennzeichnet als Parasiten von *Geometroidea* (mit Ausnahme ganz weniger Arten, die *Drepana*-Species parasitieren; *Poecilostictus* RATZB. ist in Europa als Parasit einer Eule und eines Spanners gemeldet, die beide an Kiefern leben).

Bestimmungstabelle
für die Burmesischen und Indischen Genera
des Tribus *Platylabini*

1. Clypeus deutlich gewölbt und gleichzeitig das Abdominalende der ♀♀ deutlich oxypyg. (Petiolus nicht breiter als hoch; Thyridien deutlich und quer, zuweilen mit nur schmalem Zwischenraum; Abdomen stets ohne helle Bänder oder Flecke) . . . . . *Platylabops* HEINRICH. (cf. Tribus *Ichneumonini*, Subtribus *Cratichneumonina*).

[1] Vergl.: Ent. Tidskr., Stockholm, **86**, 1965, pp. 74–130, 133–177; **87**, 1966, pp. 184–247; **88**, 1967, pp. 1–32, **89**, 1968, pp. 77–106, 197–228; **90**, 1969, pp. 100–130; **91**, 1970, pp. 68–102; Ann. Zool., Warszawa, **31**, 1974, pp. 407–457.

—. Clypeus zumeist deutlich gewölbt, ausnahmsweise nicht gewölbt, das Abdominalende der ♀♀ stets amblypyg. (Petiolus zumeist breiter als hoch) 2.

2. Abdomen aussergewöhnlich verschmälert; Thyridien ausserordentlich weit von der Basis des 2ten Tergit entfernt (etwa um 1/3 seiner Länge), jede in der Regel breiter als ihr Zwischenraum, ausnahmsweise schmäler; Scutellum kurz, hinten breit abgestutzt, im Umriss annähernd quadratisch oder breiter als lang, seitlich zumeist nur undeutlich oder unvollständig gerandet. (Bisher nur eine Species anerkannt; Abdomen von schwarzer Grundfarbe, ohne helle Zeichnung; Länge 10–12 mm) . . . . . 75. *Hypomecus* Wesmael.

—. Abdomen der ♀♀ zumeist oval oder gestreckt-oval, wenn merklich verschmälert, dann Scutellum und Thyridien von anderer Struktur . . . 3.

3. Gastrocoelen quer-furchenförmig, zumeist ziemlich tief, mit grossen, transversen Thyridien, deren Zwischenraum merklich schmäler ist als eine von ihnen . . . . . 4.

—. Gastrocoelen klein und flach oder undeutlich, in jedem Fall der Zwischenraum der Thyridien breiter als eine von ihnen . . . . . 14.

4. Luftlöcher des Propodeum klein und rund . . . . . 5.

—. Luftlöcher des Propodeum oval und deutlich länger als breit . . . 7.

5. Scutellum ohne Seitenleisten; Sternauli sehr scharf ausgeprägt; Postpetiolus grob punktiert. (Propodeum nicht sonderlich verkürzt, mit kleinen Zähnchen; kleine Arten von 6–8 mm Länge) . . . . . *Apaeleticus* Wesmael (partim). (noch nicht von Indien und Burma nachgewiesen).

—. Scutellum mit deutlichen Seitenleisten; Sternauli nicht scharf ausgeprägt; Postpetiolus von anderer Skulptur . . . . . 6.

6. Gastrocoelen quer-furchenförmig, tief; Propodeum verkürzt, die Area superomedia zumeist breiter als lang; vorderes Drittel der Notauli zumeist deutlich. (Kleine Arten von 6–8 mm Länge, von roter oder rot und schwarzer Grundfarbe des Abdomen. zumeist mit weisser Apikalzeichnung) . . . . 62. *Cyclolabus* Heinrich.

—. Gastrocoelen im Umriss etwa viereckig, nicht tief; Propodeum nicht verkürzt, die Area superomedia deutlich länger als breit; Notauli ganz fehlend. (Kleine Art von 6 mm Länge; Abdomen grösstenteils rot, an Basis und Ende schwarz, die letzten Tergite mit hellen Endsäumen) . . . . 63. *Cyclolabellus* gen. nov.

7. Endrand des Clypeus nicht gerade, sondern in einem breiten Bogen der von Mandibelbasis zu Mandibelbasis reicht, gleichmässig vorgezogen 8.

—. Clypeus mit geradem Endrand und schrägen Seiten . . . . . 9.

8. Aussenrand des Mesoscutum zwischen Tegula und Basis der Praescutellarleiste mit einem dreieckigen, aufwärts gerichteten Vorsprung; vorderer Teil des oberen Pronotumrandes wulstartig verdickt; im ♀ Tergit 2 und 3 stark chitiniziert und grob punktiert, Tergite 4–7 deutlich verschmälert, etwas verlängert und subcylindrich; Wangenleiste normal, gerade und bis zur Mundleiste durchgehend, letztere nicht erhöht. (Abdomen schwarz, alle Tergite mit gelblichweissen Apikalbinden) . . . . 74. *Platybirmania* gen. nov.

—. Aussenrand des Mesoscutum ohne Vorsprung; Pronotumrand nicht ver-

dickt; Abdomen des ♀ wie in *Platylabus* geformt; Wangenleiste nicht ganz die Mundleiste erreichend, letztere mehr oder weniger erhöht. (Im ♀ Tarsen III in der Typusart verkürzt; vordere Tergite von roter Grundfarbe. Tergite 2–7 nur mit schmalen, rötlichgelben oder weissichen Endsäumen) . . . . . 61. *Clypeolabus* gen. nov.

9. Propodeum ohne lange Apophysen, Areae dentiparae höchstens mit zahnartig kurz vorspringenden Hinterecken. (Scutellum auf der Oberseite gleichmässig konvex, stets mit deutlichen Seitenleisten) . . . . . 10.

—. Propodeum mit deutlichen, zumeist nach oben gebogenen Apophysen 12.

10. Wangenleiste in beiden Geschleichtern nach unten zu allmählich erhöht, und dann, etwa in Höhe des unteren Ausgenendes, abrupt endend, ohne die Mundleiste zu erreichen, letztere lamellenartig stark erhöht; der horizontale Raum des Propodeum beträchtlich verlängert, in der Mitte etwas länger als die Area posteromedia. (Seiten des Propodeum und Thorax dicht weisslich behaart; in der Typusart Raum zwischen den Gastrocoelen bis zur Mitte des 2ten Tergit längsrissig) . . . . 60. *Hirtolabus* gen. nov.

—. Wangenleiste normal und bis zur Mundleiste durchgehend; horizontaler Raum des Propodeum beträchtlich kürzer als der abschüssige . . . 11.

11. Luftlöcher des Propodeum gestreckt-oval; Abdomen stets ohne weisse oder gelbe Apikalmakeln . . . . . 58. *Platylabus* Wesmael.

—. Luftlöcher des Propodeum sehr klein und nur wenig länger als breit; Tergite 6 und 7 grösstenteils gelblichweiss, 1–3 mit breiten (auf 2 und 3 in der Mitte verschmälerten) gelblichweissen Apikalbinden. (Areae dentiparae mit kurzen, zahnartigen Vorsprüngen) . . . . . 68. *Pagarenes* Cameron.

12. Scutellum oben mit starker, stumpf-kegelförmigen Erhebung; Carinae dentiparae exteriores stark nach aussen geschwungen und leistenartig hoch erhaben; Flügel intensiv gelblich getrübt, Vorderflügel mit tief verdunkelten Spitzen; grösste Art des Tribus, 16 mm lang. (Fast einfarbig gelbrot) . . . . . 59. *Pachyjoppa* Cameron.

—. Scutellum und Carinae dentiparae von anderer Struktur; Flügelspitzen nie merklich verdunkelt; kleinere Arten. (Abdomen häufig mit hellen Binden; Mesoscutum matt) . . . . . 13.

13. Scutellum oben abgeflacht, seine Oberfläche von der Basis zum Ende mehr oder weniger ansteigend, am Ende abgestutzt und steil und tief zum Postscutellum abfallend, zuweilen die Seitenleisten am Ende beiderseits deutlich vorspringend; Area superomedia quadratisch oder breiter als lang; 2tes Tergit in der Mitte des basalen Teiles ohne Längsvertiefung. (Die letzten Tergite mit weisser Apikalzeichnung, zuweilen auch die ersten Tergite mit weissen Apikalbinden) . . . . . 65. *Acantholabus* gen. nov.

—. Scutellum normal, oben konvex; Area superomedia merklich länger als breit; zweites Tergit in der Mitte des basalen Teiles mit Längsvertiefung. (Areae dentiparae zeigen Tendenz zur Verlängerung und sind zumeist weit nach hinten zu abschüssig; Abdomen der ♀♀ gleichfalls mit Tendenz zur Verlängerung und Verschmälerung) . . . 64. *Dentilabus* gen. nov.

14. Luftlöcher des Propodeum klein und rund . . . . . 15.

—. Luftlöcher des Propodeum oval, deutlich länger als breit . . . . 20.

15. Unterer Teil des Pronotum verbreitert und stumpfwincklig nach vorn vorspringend. (Propodeum mit deutlichen Apophysen; Notauli und Sternauli cryptinenartig scharf ausgeprägt; Abdomen des ♀ schlank, parallel-

seitig, am Ende abgestutzt; kleine Art, 6 mm lang) . . . . . 70. *Notoplatylabus* Heinrich.

—. Unterer Teil des Pronotum normal, allmählich gebogen und ohne winckligen Vorsprung nach vorn. (Propodeum höchstens mit kurzen, zahnartigen Vorsprüngen; Notauli und Sternauli nicht sehr scharf ausgeprägt, oft fehlend oder undeutlich) . . . . . 16.

16. Scutellum ohne Seitenleisten; Postpetiolus kräftig, regelmässig und massig dicht punktiert; Sternauli deutlich und tief eingeschnitten. (Propodeum mit kleinen, zahnartigen Vorsprüngen; Clypeus und Mittelfeld des Gesichtes stark konvex; sehr kleine Arten, von 6–8 mm Länge) . . . . . 17.

—. Scutellum mit deutlichen Seitenleisten; Postpetiolus unregelmässig gerunzelt bis fast glatt; Sternauli fehlend oder undeutlich . . . . . 18.

17. Gastrocoelen und Thyridien deutlich, mehr oder weniger vertieft, quer; Notauli bis etwa zur Mitte des Mesoscutum deutlich. (Flagellum der ♀♀ borstenförmig) . . . . . *Apaeleticus* Wesmael. (noch nicht von Indien und Burma nachgewiesen.

—. Gastrocoelen und Thyridien nur schwach angedeutet, nicht vertieft und nicht quer; Notauli nur an der Basis erkennbar. (Flagellum der ♀♀ kurz und fast fadenförmig . . . . . *Ectopoides* Heinrich. (bisher nur von Europa bekannt).

18. Thyridien deutlich, schief und ziemlich lang, ihr Zwischenraum etwas schmäler als eine von ihnen; Propodeum nicht verkürzt, der horizontale Raum mehr als halb so lang wie der abschüssige. (Sternauli und Notauli fehlend) . . . . . 63. *Cyclolabellus* gen. nov.

—. Gastrocoelen und Thyridien fehlend oder nur schwach angedeutet; Propodeum merklich bis stark verkürzt, der horizontale Raum in der Mitte weniger als halb so lang wie der abschüssige. (Sternauli und vorderes Drittel der Notauli zumeist deutlich) . . . . . 19.

19. Basis des 2ten Tergit dicht und grob. unregelmässig gerunzelt; Gastrocoelen durch eine stark verrunzelte, schwache Längsvertiefung angedeutet; Postpetiolus mit scharfkantig hervortretendem Mittelfeld; Notauli bis nahe zur Mitte deutlich; Propodeum massig verkürzt. (Grundfarbe zumeist rot und schwarz in Kombination, mit weisser Apikalzeichnung des Abdomen) . . . . . 71. *Linycus* Cameron.

—. Basis des 2ten Tergit ohne grobe Runzelung; Gastrocoelen fehlend; Postpetiolus ohne hervortretendes Mittelfeld, fast glatt; Notauli kürzer und weniger deutlich; Propodeum sehr stark verkürzt. (Grundfarbe des ganzen Körpers schwarz, ohne weisse Apikalzeichnung; Beine rot) . . . . . *Ectopius* Wesmael. (noch nicht von Indien und Burma nachgewiesen).

20. Metatarsus III beträchtlich gekrümmt; Propodeum mit kräftigen, etwas nach oben gebogenen Apophysen; Mesoscutum mit abgerundetem, grossem, gelblichweissem Mittelfleck. (Schläfen fehlend, fast senkrecht vom Rand der Augen abfallend; Gastrocoelen und Thyridien deutlich, etwa so breit wie ihr Zwischenraum; alle Tergite mit gelblichweissen Apikalbinden) . . . . . 66. *Cratolabus* gen. nov.

—. Metatarsus III gerade; Propodeum ohne Apophysen, höchstens mit kurzen, geraden, zahnartigen Vorsprüngen; Mesoscutum ohne abgerundeten Mittelfleck . . . . . 21.

21. Clypeus beträchtlich konvex, wie in der Gattung *Platylabus* . . . . 22.
—. Clypeus nur ganz schwach oder garnicht konvex . . . . . 24.
22. Gastrocoelen und Thyridien fehlend oder nur schwach angedeutet. (Costulae fehlend oder undeutlich) . . . . . 69. *Asthenolabus* HEINRICH.
—. Gastrocoelen und Thyridien deutlich, wenn auch nicht stark vertieft und nicht breiter als ihr Zwischenraum . . . . . 23.
23. Costulae, wie die ganze Felderung des Propodeum, sehr scharf hervortretend; im ♂ die Glieder des Enddrittels des Flagellum, wenn letzteres gebogen, durch Einschnitte voneinander abgesetzt. (Zumeist die vorderen oder alle Tergite mit gelben Apikalbinden) . . . 67. *Pristicerops* HEINRICH.
—. Costulae fehlend oder undeutlich; Flagellum der ♂♂ ohne Einschnitte zwischen den Gliedern des Enddrittels . . . . . 25.
24. Propodeum verkürzt, Area superomedia beträchtlich breiter als lang; Gastrocoelen fehlend; Abdomen des ♀ kurz-oval; Clypeus ganz flach. (Wangen und Schläfen breit; Tergite 1 und 2 dicht punktiert; Tarsen III weiss; Abdomen schwarz, im ♀ der burmesichen Art mit breiten, in der Mitte erweiterten, weissen Endbinden von Tergit 1–3) . . . . . 73. *Poecilostictus* RATZEBURG.
—. Propodeum verlängert, Area superomedia merklich länger als breit; Gastrocoelen etwas vertieft; Abdomen der ♀♀ langgestreckt, von Basis zu Mitte ein wenig erweitert, dann zum Ende hin allmählich wieder verschmälert; Clypeus schwach konvex bis flach. (Wangen und Schläfen weniger breit; in typischen Arten die vorderen Tergite nicht punktiert, zuweilen lederartig fein gerunzelt und Grundfarbe kastanienrot; eine Art mit Punktierung der vorderen Tergite und schwarzer Grundfarbe mit gelben Apikalbinden aller Tergite) . . . . . 72. *Lissolaboides* gen. nov.
25. Luftlöcher des Propodeum sehr klein, nur wenig länger als breit; Abdomen mit grossen, gelben Apikalmakeln des 6ten und 7ten Tergits. (Sehr kleine Art, 7 mm lang) . . . . . 68. *Pagarenes* CAMERON.
—. Luftlöcher des Propodeum mehrfach länger als breit; Abdomen ohne Apikalmakeln . . . . . cf. 58. *Platylabus* WESMAEL.

(Arten von ungewisser Zugehörigkeit).

58. Genus ***Platylabus*** WESMAEL

Platylabus WESMAEL, 1844, Nouv. Mem. Acad. Sci. Bruxelles, **18**, pp. 150, 153. Typusart: *Platylabus rufus* WESMAEL. Festgesetzt durch ASHMEAD, 1900.

Lamprojoppa CAMERON, 1901, Ann. Mag. Nat. Hist., **7**, p. 374. Typusart: *Lamprojoppa caerulea* CAMERON. Monobasisch.

Pagarenes CAMERON, 1903, Ztschr. System. Hym. Dipt., **3**, p. 183. Typusart: *Pagarenes erythropus* CAMERON. Monobasisch.

Chlorojoppa CAMERON, 1907, Ztschr. System. Hym. Dipt., **7**, p. 466. Typusart: *Chlorojoppa viridis* CAMERON. Monobasisch.

Platylabus: TOWNES, 1961. Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 396 (*Pachyjoppa* CAMERON. *Lamprojoppa* CAMERON, *Pagarenes* CAMERON und *Chlorojoppa* CAMERON als Synonyme; 14 Arten von der Indo-Australischen Region).

Platylabus: HEINRICH, 1962. Syn. Nearct. Ichn. Sten., p. 698–754 (40 Arten von Nord Amerika).

Platylabus: TOWNES, 1965, Cat. Reclass. East. Pal. Ichn., p. 515 (*Pyramidophorus* TISCHBEIN als weiteres Synonym; 10 Arten von der Ost-Palaearkitschen Region).

Platylabus: TOWNES, 1966, Cat. Reclass. Neotr. Ichn., p. 273–274 (7 Arten von Mexiko und Guatemala).

Platylabus: HEINRICH, 1967, Syn. Reclass. Ichn., Sten. of Africa S. of Sahara, p. 396–397 (nur eine Art von Afrika).

Verbreitung. Holarkitsche und Orientalische Region; errreicht, soweit bekannt, von der Paläarktischen Region nur mit einer Art Nord Afrika (Ethiopien) und von der Nearktischen Region nur mit wenigen Arten (cf. TOWNES, 1966) Mexico and Guatemala; in Afrika und Süd Amerika im übrigen offenbar fehlend.

Wirte. Fast ausschliesslich Geometriden, nur zwei Arten als *Drepana*-Parasiten bekannt.

Vorwort. Die Kombination der folgenden Kennzeichen unterscheidet die Gattung *Platylabus* von den übrigen Genera des Tribus:

(1) Gastrocoelen quer, ziemlich tief, jede breiter als der Zwischenraum zwischen ihnen, mit grossen Thyridien.

(2) Luftlöcher des Propodeum nicht kreisrund, oder fast kreisrund, sondern deutlich länger als breit.

(3) Propodeum ohne deutliche Apophysen, höchstens das Ende der Areae dentiparae eine vorspringende Ecke bildend.

Einige Arten mit grossen, deutlich vertieften Gastrocoelen, die jedoch von der typischen Form dadurch abweichen, dass sie nicht breiter sondern schmaler als ihr Zwischenraum sind, werden in die Gattung mit einbegriffen.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ lang und schlank, borstenförmig, am Ende scharf zugespitzt, hinter der Mitte unten abgeflacht und zuweilen etwas erweitert; die der ♂♂ nicht knotig und (im Gegensatz zu *Pristiceros* GRAVENHORST) nich sägezähnig, zumeist ohne Tyloiden.

Kopf. Schläfen in der Regel ziemlich breit und von oben gesehen mässig nach hinten zu verschmälert, gewöhnlich mit mehr oder weniger gebogenem Profil; Wangen, von der Seite gesehen, in der Regel mässig breit und konvex; Clypeus vom Gesicht getrennt und deutlich gewölbt, mit geradem Endrand; Mittelfeld des Gesichtes deutlich begrenzt; Mandibeln schlank, mit kleinen Endzähnen; Carina occipitalis zuweilen, besonders in den stahlblauen Arten, leistenartig hervortretend.

Thorax. Mesoscutum konvex, zumeist wenig länger als in der Mitte breit; Notauli zumeist nur an der Basis angedeutet; Scutellum stets mit Seitenleisten, mehr oder weniger über das Postscutellum erhaben und konvex, aber nicht kegelförmig erhaben; Propodeum von gebrochenem Typ, der horizontale Raum fast stets deutlich kürzer als der abschüssige; Area superomedia etwa quadratisch oder rechteckig; Costulae fehlend; Areae dentiparae oft mit scharfen Ecken aber ohne wirkliche Apophysen (Dornen); Luftlöcher in der Regel langgestreckt, seltener kurz-oval, nie klein und rund.

Beine. Massig gedrungen, Schenkel zumeist kräftig; die Tarsen III zumeist kürzer als die Tibien, zuweilen verkürzt.

Flügel. Nervulus in der Regel interstitial; Areola zumeist rhombisch; Radius gerade oder schwach geschwungen.

Abdomen. Der ♀♀ breit-oval, flach. das 2te Tergit nicht länger als breit, amblypyg; Petiolus deutlich breiter als hoch; Postpetiolus mit undeutlichem Mittelfeld, letzteres unregelmässig gerunzelt oder fast glatt, niemals längsrissig; Gastrocoelen wie oben beschrieben.

Chromatische Merkmale. Grundfarbe des Körpers in der Mehrzahl der Arten schwarz oder rot oder stahlblau, ohne weisse oder gelbe Zeichnung des Abdomen, häufig mit geringfügiger solcher Zeichnung am Kopf und Thorax; in wenigen Arten Abdomen mit heller Bänderung und Kopf und Thorax ausgedehnter hell gezeichnet; Flügel nie stark getrübt.

Bestimmungstabelle der burmesischen und indischen *Platylabus*-Arten

♂♂ und ♀♀

1. Grundfarbe des Körpers stahlblau . . . . . 2.
—. Grundfarbe des Körpers nicht stahlblau . . . . . 7.
2. Alle Tibien mit breitem, weissem Ring . . . . . 3.
—. Tibien II und III ohne weisse Zeichnung oder höchstens mit weissem Fleck hinter der Mitte der Aussenseite . . . . . 5.
3. Alle Tarsen schwarz. (Abdomen nur mit schwachem, blauem Schimmer; Tegulae weiss; im ♂ das ganze Gesicht weiss; Länge 20 mm) . . . . . 4a *uranius uranius* DALMANN ♂♀. Europa.
—. Alle Tarsen weiss gezeichnet . . . . . 4.
4. Alle Tarsen mit Ausnahme nur des letzten Gliedes weiss. (Gesicht weiss mit metallischem Längsstreif in der Mitte; Hüften und Trochanteren I und II und Unterseite der Schenkel I und II weiss; Länge 15 mm) . . . . . 4b. *uranius viridis* (CAMERON) ♂. Himalaya: Darjeeling (♀ unbekannt).
—. Nur die ersten Glieder aller Tarsen, mit Ausnahme der Spitze, weiss . . . . . 4c. *uranius birmanicus* sspec. nova ♀. Nord–Ost Burma (♂ unbekannt).
5. Fleck vor der Mitte der Aussenseite der Tibien II und III gelblichweiss. (Länge 12 mm) . . . . . 3. *divinus* spec. nova ♀. Nord-Burma.
—. Tibien II und III einfarbig schwarz oder blau . . . . . 6.
6. Innere Augenränder mit langem, gelblichweissem Band, das sich nach unten zu über den Malarraum bis zur Mandibelbasis erstreckt. (Thorax ohne weisse Zeichnung; Länge 12 mm) . . . . 1. *caeruleus* CAMERON ♀. Assam: Khasia Hills.
—. Weisse Kopfzeichnung auf kurzes, weisses Band des Malarraumes reduziert. (Länge 15 mm) . . . . . 2. *fuscinerva* CAMERON ♀. Assam: Khasia Hills.

7. Grundfarbe des Thorax rostrot oder braunrot . . . . . 8.
—. Grundfarbe des Thorax schwarz . . . . . 9.
8. Abdomen ganz oder grösstenteils schwarz; das 2te Tergit lederartig skulptiert, ohne deutliche Punktierung; Mesoscutum, Propodeum und Mesopleuren ohne gelbe Zeichnung. (Länge 9–13 mm) . . . . . 5. *captiosus* spec. nova ♀. Nord und Nord-Ost Burma.
—. Abdomen rostrot, Basis von Tergit 1–4 mehr oder weniger ausgedehnt schwarz oder schwarzbraun: das 2te Tergit mit deutlicher Punktierung; Mesoscutum mit zwei kurzen, hellgelben Mittellinien; Propodeum und Mesopleura hellgelb gefleckt. (Länge 8–9 mm) . . . . . 9. *charlottae* spec. nova ♀. Nord und Nord-Ost Burma.
9. Abdomen einfarbig schwarz . . . . . 10.
—. Abdomen mit gelblichweisser Zeichnung . . . . . 14.
10. Alle Schenkel, Schienen und Tarsen einfarbig hell gelbrot. (Oberer Pronotumrand gelblichweiss in ganzer Länge; Flagellum des ♀ mit weissem Sattel auf Glied 9–13; Länge 13 mm) . . . . . 6. *goliath* spec. nova ♂♀. Nord-Ost Burma.
—. Nicht alle Schenkel, Schienen und Tarsen einfarbig gelbrot . . . . 11.
11. Schenkel III gelbrot mit schwarzer Spitze . . . . . 12.
—. Schenkel und Schienen III schwarz. (Schenkel und Schienen I und II grösstenteils hellbraun; oberer Pronotumrand in ganzer Länge gelblichweiss; Mesoscutum sehr dicht punktiert, matt) . . . . . 13.
12. Flagellum ohne weisse Zeichnung; alle Tarsen und die Tibien III schwarzbraun; nur das äusserste Ende des oberen Pronotumrandes gelblichweiss; Schläfenprofil kaum nach hinten zu verschmälert mit stark gebogener Kontur. (Länge 11 mm) . . . . . 7. *pseudogoliath* spec. nova ♀. Nord Burma.
—. Flagellum mit weissem Ring; Tibien III gelbrot, an der Basis schmal, am Ende breiter schwarzbraun; oberer Pronotumrand in ganzer Länge gelblichweiss; Schläfenprofil stark nach hinten zu verschmälert, mit fast gerader Kontur. (Länge 10 mm) . . . . . 11. *shanicus* spec. nova ♀. Nord-Ost Burma.
13. Scutellum oben nicht konvex sondern abgeflacht, hinten breit abgestutzt, rings niederig umleistet und von der Endkante steil und tief zum Postscutellum abfallend, sein Endrand breit gelblichweiss; Gastroeoelen tief, querfurchenförmig. (Länge 7 mm) . . . . . 8. *victorianus* spec. nova ♀. Nord Burma.
—. Scutellum oben konvex, gleichmässig zum Ende hin verschmälert, hinten in steiler Rundung zum Postscutellum abfallend, mit Ausnahme der Basis gelblichweiss; Gastrocoelen nur mässig vertieft, mit schrägen Thyridien, deren inneres Ende ziemlich weit von der Basis des 2ten Tergit entfernt ist, sodass der Umriss der Gastrocoelen nicht quer-furchenförmig ist sondern viereckig. (Im ♀ innere Augenränder vom Scheitel bis herab zum Augenende schmal gelblichweiss; im ♂ das Gesicht und Clypeus ganz gelblichweiss; im ♀ Flagellum mit weissem Sattel, im ♂ ohne diesen; (Länge 8 mm) . . . . . 12. *lieftincki* HEINRICH ♂♀. Java und Nord-Ost Burma.
14. Alle Tergite, oder wenigstens die letzten, mit hellen (weissen, gelben oder rötlichgelben) Endbinden, Endsäumen oder Endmakeln. . . . . 15.

—. Höchstens die vorderen drei Tergite mit hellen Endbinden und/oder Seitenstreifen; die letzten Tergite stets schwarz . . . . . 20.

15. Schenkel III einfarbig schwarz oder schwarzbraun. (Alle Tergite mit schmalen hell gelblichweissen Apikalbinden, Tergite 2–4 ausserdem mit ebensolchen Seitenkanten; Gastrocoelen nur mittelgross, schwach vertieft; Länge 11 mm). . . . . 16. *septemcingulatus* spec. nova ♀.
Nord-Ost Burma.

—. Schenkel III gelbrot mit schwarzer oder verdunkelter Spitze . . . 16.

16. Die vorderen Tergite mit gelben Apikalbinden, Tergit 6 und 7 mit grossen Apikalmakeln; abschüssiger Raum des Propodeum fast ganz gelb . 17.

—. Alle Tergite, oder zum mindesten Tergit 4 oder 5 bis 7 mit gleichmässigen, durchgehenden, gelblichweissen Apikalbinden oder Säumen; abschüssiger Raum höchstens beiderseits mit gelbem Fleck . . . . . 18.

17. Luftlöcher sehr klein, kurz-oval, fast rund; Tergit 1–3 mit Apikalbinden. (Area superomedia im ♀ länger als breit; Tarsen III gelblichweiss; Postpetiolus mit sparsamer, unregelmässiger Runzelung; Länge 6–7 mm) . . . . . *Pagarenes erythropus* CAMERON ♀♂.
Sikkim, Nord-Ost Burma.

—. Luftlöcher merklich länger als breit; Tergite 1–2 mit Apikalbinden das 3te mit Seitenmakeln. (Area superomedia im ♀ breiter als lang; Postpetiolus gestreift; Länge 8 mm) . . . . . 18. „*Platylabus*" *cariniscutis* CAMERON ♀.
Assam: Khasia Hills.

18. Alle Tergite mit gleichmässigen, durchgehenden, gelben Apikalbinden; Propodeum mit grossen, gelben Seitenflecken; Tarsen III schwarzlich. (Scutellum kurz. oben ganz flach, von Basis zum Ende ansteigend, am Ende breit abgestutzt; Länge 9 mm) . . . . . 10. *breviscutellatus* spec. nowa ♀.
Nord-Ost Burma.

—. Die vorderen Tergite ohne weisse oder glebe Apikalbinden; Propodeum zumeist ohne, zuweilen mit sehr kleinen, hellen Seitenflecken; Tarsen III weisslich oder rötlich . . . . . 19.

19. Breite Basis von Tergit 2 und 3 und ihre schmalen Endsäume rötlich; Tergite 4–7 mit schmalen, rötlichgelben Endbinden; Tarsen III hell rötlichgelb; Scutellum normal, oben konvex, nicht zum Ende ansteigend und nicht am Ende abgestutzt; Gastrocoelen quer-furchenförmig. (Propodeum ohne oder mit sehr kleinen, hellen Flecken auf dem Ende der areae dentiparae; Länge 9 mm) . . . . . 13. *infirmus* spec. nova ♂.
Nord-Ost Burma.

—. Tergite 1–4 einfarbig schwarz (mit schwachem, bräunlichem Schimmer), 5–7 mit schmalen, weissen Endsäumen; Tarsen III hellbraun; Scutellum oben abgeflacht, von Basis zur Spitze ansteigend, am Ende abgestutzt; Gastrocoelen im Umriss nahezu viereckig, das innere Ende der grossen, schrägen Thyridien von der Basis des 2ten Tergit entfernt. (Propodeum ohne helle Fleckung; Länge 8 mm) . . . . . *Acantholabus regressus* spec. nova ♀.
Nord-Ost Burma.

20. Endbinden von Tergit 1 und 2 und beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum gelblichweiss. (Zuweilen auch das 3te Tergit mit weissem Fleck

in der Mitte des Endrandes; Länge 8 mm) . . . 14. *bicinctus* spec. nova ♀♂
Nord-Ost Burma.

—. Nur das erste Tergit mit gelblichweisser Endbinde; gelblichweisse Flecke des Propodeum fehlend oder reduziert . . . . . 21.

21. Im ♀ Endhälfte der Seitenkante des 2ten Tergit weiss, das 3te ohne weisse Zeichnung; Clypeus und Propodeum ganz schwarz; im ♂ auch die Seitenkante des 3ten Tergit mehr oder weniger weiss gezeichnet, Seitenecken des Clypeus gelblichweiss, Propodeum mit kleinem, gelblichweissem Fleck auf den Spitzen der Areae dentiparae. (Länge 8 mm). . . . . 15. *basicinctus* spec. nova ♀♂.
Nord-Ost Burma.

—. Im ♂ Clypeus gelb mit Ausnahme des schmalen Endrandes; nach Originalbeschreibung „... die Seiten des 2ten Tergit schmaler gelb" (als das Ende des ersten), „die Seiten des 3ten in der Mitte gelb". (Länge 9 mm; ♀ unbekannt) . . . . . 17. *parvimaculatus* CAMERON ♂.
Assam.

Bemerkung. Zwei von Indien beschriebene Arten (Entomological Survey of the Himalayas, 1955, **10**, pp. 524–528): *Platylabus ushwanathai* GUPTA, ♀ und *Platylabus himalayana* GUPTA, ♀, beide von Himalaya, Narkanda, 9500 Fuss, konnten weder in die obige Bestimmungstabelle noch überhaupt in diese Arbeit aufgenommen werden, da es nicht möglich war die Typen zu untersuchen und da die Beschreibung nicht hinreicht um diese Arten mit einiger Sicherheit richtig zu placieren; nach den Zeichnungen der Propodea zu erteilen, würde ich keine der beiden Species in das Genus *Platylabus* (sensu stricto) einreihen können.

1. *Platylabus caeruleus* CAMERON

Lamprojoppa caerulea CAMERON, 1901. Ann. Mag. Nat. Hist., **7**, p. 483, ♀.
Lamprojoppa caerulea: HEINRICH, 1937, Ann. Mag. Nat. Hist, **20**, p. 271. ♀ (Typennachweis).
Platylabus caeruleus: TOWNES, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 395, ♀.

Typen. Holotype. ♀, Assam, Khasia Hills. (Oxford University Museum).

Verbreitung. Indien. Assam, Khasia Hills (terra typica); ? Nord Burma: Mt. Victoria, 2800 m (C.G.H.II.)[1].

Vorwort. Dies ist eine der stattlichen, leuchtend-stahlblau gefärbten Arten der *P. uranius*-Gruppe; diese ist bisher in 4 Arten von der Nearktischen Region, aber nur in einer von Europa bekannt. Auch die Hochgebirgswälder der Himalaischen Region sind offenbar von einer grösseren Zahl von Formen dieser Gruppe bewohnt, deren taxonomische Trennung jedoch, ebenso wie in der Nearktis, schwierig und durch die Einförmigkeit der Färbung erschwert ist. Die Art und Ausdehnung der spärlichen weissen Zeichnungen von Kopf, Thorax und zuweilen auch Beinen scheinen specifisch verhälnismässig konstant zu sein und somit gute Anhaltspunkte für die Unterscheidung der Arten zu bieten. Morphologische Kennzeichen, die für die Trennung der Arten brauchbar sind, bestehen in der Hauptsache im Bau des Kopfes, der weiblichen Geissel und des Scutellum, sind aber zumeist wenig auffällig.

[1] Was die Abkürzungen betrifft, siehe Ann. Zool., Warszawa, **31**, 1973, p. 407 (Fussnote).

Die vorliegende Species ist gekennzeichnet durch ein gelblichweisses Band der inneren Augenränder, das etwa von der Höhe des unteren Nebenauges sich abwärts bis zum unteren Augenende und darüber hinaus über den Malarraum bis zur Mandibelbasis hin erstreckt. Gelblichweisse Zeichnungen am Thorax sind nicht vorhanden, worin sich *P. caeruleus* chromatisch von den nearktischen Arten mit ähnlicher Gesichtszeichnung unterscheidet.

Ein ♀ von Nord Burma, Mt. Victoria, 2800 m, stimmt in der Färbung gut mit *P. caeruleus* überein und ist deshalb als möglicherweise artidentisch hierher gestellt. Da ein direkter Vergleich mit der Type zur Zeit nicht möglich ist, bleibt die artliche Identität fraglich, zumal angenommen werden muss, dass die himalayische Zone mehrere Arten mit gleicher Zeichnung des Kopfes beherbergt.

♀. Stahlblau, innere Augenränder mit gelblichweissem Band, das sich über den Malarraum bis zur Mandibelbasis hin erstreckt; im burmesischem Exemplar auch der äussere Augenrand in der Mitte mit schmalem, kurzem Streif dieser Farbe; Thorax ohne jede gelblichweisse Zeichnung; Beine ohne helle Zeichnung, nur die Unterseite der Tibien I gelblich; im burmesischem Exemplar Geissel mit weissem Sattel auf Glied 10–14; Länge 12 mm.

2. *Platylabus fuscinerva* (Cameron)

Lamprojoppa fuscinerva Cameron, 1901, Ann. Mag. Nat. Hist. **7**, p. 483, ♀.
Lamprojoppa fuscinerva: Cameron, 1903, Ann. Mag. Hist., **12**, p. 574, ♀.
Lamprojoppa fuscinerva: Heinrich, 1937, Ann. Mag. Nat. Hist., **20**, p. 271, ♀ (Typennachweis).
Platylabus fuscinerva: Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 395, ♀.

Typen. Holotype: ♀. Assam, Khasia Hills. (Oxford University Museum).
Verbreitung. Indien: Assam, Khasia Hills.

Vorwort. Nach der Originalbeschreibung unterscheidet sich diese Art chromatisch von *P. caeruleus* (Cameron) durch Reduktion der gelblichweissen Gesichtszeichnung auf ein Längsband des Malarraumes. Eine entsprechend gefärbte Form ist in Burma bisher nicht gefunden worden. Ich zweifle nicht daran, dass dies eine gute, von *P. caeruleus* verschiedene Species ist, doch ist es mir zur Zeit nicht möglich die Type in Oxford zu untersuchen, um eine vollständige Diagnose sicherzustellen. Die nachfolgenden, kurzen Angaben stellen Auszüge aus der Originalbeschreibung dar:

♀. Stahlblau, ohne gelblichweisse Zeichnungen, ausgenommen ein kurzes Band dieser Farbe auf dem Malarraum; Geissel schwarz, gegen das Ende dunkelbraun; Länge 15 mm.

Kopf. Stirn in der Mitte quergestreift.

Thorax. Propodeum quergestreift; Arae spiraculiferae unregelmässig gerunzelt; Pleuren dicht und grob punktiert.

Abdomen. Postpetiolus in der Mitte quergerunzelt; das 2te Tergit grob, das 3te und 4te weniger grob punktiert.

3. *Platylabus divinus* spec. nova

Typen. Holotype: ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2400–2800 m, V. 38, leg. G. HEINRICH". (C.G.H.I.).
Paratypen: 1 ♀, gleicher Fundort, 3000 m, IV. 38, (C.G.H.I.); 1 ♀, gleicher Fundort und Daten wie Holotype, 1 ♀, gleicher Fundort. 2800 m, IV. 38. (C.G.H.II.).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2400–3000 m.

Vorwort, Eine dritte stahlblaue Art, chromatisch besonders gekennzeichnet durch einen gelblichweissen Fleck vor der Mitte der Aussenseite der Tibien II und III. Sie unterscheidet sich ausserdem von *P. caeruleus* (CAMERON) (burmesisches Exemplar) durch weniger nach hinten zu verschmälertes Schläfenprofil, durch nicht hervorstehende Hinterhauptsleiste und durch kaum angedeutete Notauli.

♀. Stahlblau; Augemränder mit schmalem, gelblichweissem Streif, der von der Höhe des unteren Nebenauges bis zu der Höhe der Fühlerbasis reicht, und einem zweiten gelblichweissen, kurzen Streif in der Mitte des äusseren Augenrandes; Vorderseite der Tibien I und ein Fleck vor der Mitte der Aussenseite der Tibien II und III gelblichweiss; Geissel mit weissem Sattel; Länge 12 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben, hinter der Mitte relativ stark verbreitert, mit 40–41 Gliedern, das 1te etwa 4mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen etwa das 12te quadratisch, das breiteste auf der abgeflachten Seite fast 2,5 mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8 oder 9 bis 12; Schaft blau schimmernd, unten nicht weiss gezeichnet.

Kopf. Schläfen geradlinig, massig stark nach hinten zu, Wangenprofil gleichfalls geradlinig, ziemlich stark nach unten zu verschmälert; Malarraum deutlich etwas länger als die Breite der Mandibelbasis; Carina occipitalis nicht leistenartig hervortretend; Strin zwischen Fühlergruben und Ocellen fein gerunzelt. Metallisch-blau; gelblichweiss sind: schmale innere Augenränder von der Höhe des unteren Nebenauges bis zur Höhe der Fühlerbasis und ein schmaler, kurzer Streif der äusseren Augenränder unterhalb der Schläfen.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; Notauli nur an der Basis angedeutet; Mesoscutum ziemlich fein und sehr dicht punktiert, fast matt; Scutellum oben konvex, nicht ganz so dicht punktiert und etwas glänzend; Area superomedia rechteckig, deutlich länger als breit; Costulae fehlend; äussere Leisten der Areae superoexternae und die der Areae dentiparae zusammen fast zwei gerade, parallele Linien bildend; Ende der Areae dentiparae kurz zahnartig hervortretend; Mesopleuren und Metapleuren sehr dicht punktiert, letztere etwas gröber als erstere; Sternauli auf dem Mesosternum ziemlich deutlich. Einfarbig stahlblau.

Beine. Wie für die Gattung beschrieben; Tarsen III nur wenig kürzer als die Tibien. Schwarz; gelblichweiss sind: Tibien I und die Spitze der Schenkel I auf der Vorderseite, zuweilen auch die äusserste Spitze der Schenkel II

auf der Vorderseite und stets ein Fleck vor der Mitte der Aussenseite der Tibien II und III.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola etwas unregelmässig rhombisch, indem der äussere Intercubitus etwas bis erheblich (individuell variabel) länger ist als der innere; Radius leicht geschwungen.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; Postpetiolus glänzend, unregelmässig und fein gerunzelt; das 2te Tergit kaum glänzend; Tergit 4 äusserst fein lederartig-punktiert, kaum glänzend; die folgenden Tergite fast glatt. mit mikroskopischer Punktierung; Bohrer ein wenig vorstehend. Stahlblau

4. *Platylabus uranius* Dalmann

Verbreitung. Nominatform in Nord Europa; Subspecies vom Himalaya (Darjeeling, 7000 Fuss) und von Nord-Ost Burma (Kambaiti, 7000 Fuss).

Vorwort. Dies ist die farbenprächtigste Art der stahlblauen *uranius*-Gruppe insofern, als bei ihr alle Tibien (und zuweilen auch die Tarsen) durch weisse Ringe geschmückt sind. In meinem alten Manuskript (erwähnt im Vorwort zu diesser Publikation, im 1ten Teil, Ent. Tidskr., **86**, 1965, pp. 76–77) finde ich eine Notiz, dass ich das burmesische Exemplar Herrn Dr. A. Roman, Stockholm, Naturhistoriska Riksmuseet, zusandte, mit der Bitte es mit der Type von *Ichneumon uranius* Dalmann zu vergleichen und dass er es für artidentisch, wen auch für subspecifisch leicht abweichend betrachtete. Ich vermute heute, dass alle stahlblauen *Platylabus*-Formen mit weiss geringelten Tibien sich geographisch vertreten und als Subspecies ein und derselben Species aufgefasst werden können, und habe diese Gruppe im Nachfolgendem dementsprechend behandelt. Die Richtigkeit diesser Hypothese bedarf allerdings noch weiterer Bestätigung. Da *Chlorojoppa viridis* Cameron von Darjeeling nur im männlichen, die burmesische Population nur im weiblichen Geschlecht bisher bekannt ist, kann noch nicht entschieden werden ob diese beiden Formen verschiedene Subspecies repräsentieren, oder die zusammengehörigen, dichroistischen Geschlechter derselben. Ich nehme versuchsweise die erste Möglichkeit an.

♀. Stahlblau; alle Tibien mit breitem, weissem Ring; Kopf und Thorax spärlich weiss gezeichnet; gelblichweiss sind: Mandibelbasis, Seiten von Gesicht und Clypeus, innere Augenränder aufwärts bis zur Höhe des unteren Nebenauges, ein schmaler Strich der äusseren Augenränder, Subalarum und, mehr oder weniger ausgedehnt, die Tegulae; Tarsen schwarz, die ersten Tarsenglieder in geographischer Variation zuweilen grösstenteils weiss und zweite Trochanteren zuweilen weiss gezeichnet; Flagellum mit nahezu vollständigem, weissem Ring; Länge 15–20 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; hinter der Mitte deutlich verbreitert, mit 42–48 Gliedern, das erste etwa 4mal so lang wie am Ende breit, in Seitenansicht das 14te etwa quadratisch, das breiteste etwa 2,5 mal

so breit wie lang. Schwarz, mit beinahe vollständigem, weissem Ring auf Glied 10–14; Schaft stahlblau, unten nicht weiss gezeichnet.

Kopf. Schläfenprofil stark und geradlinig nach hinten zu verschmälert; Hinterhauptsleiste stark erhaben; Wangenprofil lang, von vorn gesehen geradlinig nach unten zu verschmälert; Malarraum etwas länger als die Breite der Mandibelbasis. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Der vordere Teil der Notauli breit vertieft, fein querrunzelig-punktiert; Mesoscutum dicht und fein punktiert, deutlich glänzend; Scutellum stark über das Postscutellum erhaben, aber oben nur massig konvex, glänzend und weniger dicht punktiert; Area superomedia länger als breit, rechteckig; Costulae fehlend; Areae dentiparae mit kurzen, stumpfen Endzähnen, ihre äusseren Seitenleisten ein klein wenig auswärts gebogen und stark hervortretend, besonders gegen das Ende. Stahlblau.

Beine und Flügel. Wie für *P. divinus* sp.n. beschrieben. Färbung wie oben beschrieben; Grundfarbe der Schenkel stahlblau, die der Tibien und Tarsen schwarz.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; Postpetiolus unregelmässig fein gerunzelt; 2tes Tergit äusserst fein punktiert, mit lederartiger, feinster Unterskulptur, fast matt; das 3te Tergit von noch feinerer Skulptur, kaum glänzend. Stahlblau.

Bemerkung. Ich vermute dass auch *Platylabus alboannulatus* UCHIDA von Japan (Nagano) als Subspecies von *P. uranius* aufgefasst werden kann.

4a. *Platylabus uranius uranius* (DALMANN)

Ichneumon uranius DALMANN, 1823, Analecta Ent., p. 96, ♀.

Platylabus uranius: HOLMGREN, 1871, Ichn. Suec. II, p. 308, ♀ (Beschreibung; Schweden, Smoland, Ende September).

Platylabus uranius: BERTHOUMIEU, 1896, Ann. Soc. Ent. France, **65**, p. 313, ♀ (Beschreibung).

Platylabus uranius: ROMAN, 1904, Entom. Tidskr., p. 117, 118, ♀ (Schweden, Smoland).

Platylabus uranius: SCHMIEDEKNECHT, 1928, Opusc. Ischn. Suppl., p. 13, ♀ (Beschreibung; Feststellung, dass das von THOMSON beschriebene ♂ nicht zu dieser Art gehört).

Platylabus uranius: OZOLS, 1931, Folia Zool. Hydr. Riga, **3**, p. 187–188, ♀ (Lettland, August; das lettische Exemplar weicht durch schwarze, anstatt metallisch-blaue Färbung von Abdomen und Beinen ab).

Platylabus uranius: ROMAN, 1939, Entom. Tidskr., p. 182, ♂ (Beschreibung des ♂; Wirt: *Gonodontis bidentata* CL.).

Platylabus uranius: TOWNES, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 396, ♂. (*Chlorojoppa* =) (*Platylabus viridis* CAMERON als mögliche Subspecies von *P. uranius*).

Typen: Holotype. ♀. Schweden. (N. R.).

Verbreitung. Nördliches Europa: Schweden und Lettland.

Wirte. *Gonodonta bidentata* CL.

♀. Tegulae weiss; alle Tarsen schwarz; Kopf und Thorax schwarz-blau, Abdomen mit schwachem, blauem Schimmer; Länge 20 mm.

♂. Gesicht ganz weiss; sonst wie das ♀.

4b. *Platylabus uranius viridis* (CAMERON)

Chlorojoppa viridis CAMERON, 1907, Zeitschr. Hym. u. Dipt., p. 467–468, ♂.
Platylabus viridis: TOWNES, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 396, ♂.

Typen. Holotype. ♂. Indien: Himalaya, Darjeeling, 7000 Fuss, leg. BINGHAM. (B.M.).

Verbreitung. Indien: Himalaya, Darjeeling, 7000 Fuss.

♂. Gesicht weiss, mit metallischem Längsstreif in der Mitte; im Gegensatz zu der Nominatform alle Tarsen mit Ausnahme des letzten Gliedes weiss; Hüften und Trochanteren I und II weiss, ebenso die Unterseite der Schenkel I und II und grösstenteils auch der Tibien I und II.

In Übereinstimmung mit der Nominatform sind weiss: breiter Ring aller Tibien, Stirnränder der Augen, Tegulae und Subalarum; Geissel schwarz mit weissem Ring, Schaft blau, unten an der Basis weiss; Länge 15 mm.

4c. *Platylabus uranius birmanicus* **sspec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 25.5.37., R. MALAISE". (C.G.H.II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma, Kambaiti, 7000 Fuss.

Vorwort. Es ist möglich, dass die obige Type die normale Färbung des zu sspec. *viridis* CAMERON gehörigem Weibchens repräsentiert. Was mich veranlasst diese Hypothese versuchsweise nicht anzunehmen, ist vor allem die viel grössere Ausdehnung der weissen Färbung der Tarsen des *viridis* ♂.

♀. Morphologisch (teste A. ROMAN) mit der Nominatform übereinstimmend; metallisch-blaue Grundfärbung des Körpers intensiver, an Kopf und Thorax mit schwachem, grünlichem Schimmer; weicht im übrigen von der Nominatform ab durch grösstenteils weisse Färbung aller ersten Tarsenglieder, die nur an der Spitze schmal schwarz sind; weiss sind ferner die Enden der Schenkel I und II auf der Unterseite und zum Teil die zweiten Trochanteren aller Beine; Länge 15 mm.

Flagellum. Wie für die Art beschrieben; mit 46 Gliedern, Schwarz, mit weissem Sattel (nahezu Ring) auf Glied 8 (Ende) bis 14 (Basis).

Kopf. Wie für die Art beschrieben. Metallisch-blau, mit schwachem, grünlichem Schimmer; gelblichweiss sind: schmale Stirnränder der Augen, von der Höhe des unteren Nebenauges an abwärts, zusammen mit den breiten Gesichtsrändern der Augen, einer Fortsetzung der letzteren über der Malarraum bis zur Mandibelbasis hin, die äusseren Ecken des Clypeus und ein Fleck auf der Basis der Mandibeln.

5. *Platylabus captiosus* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2400-2800 m, V. 38, leg. G. HEINRICH". (C.G.H.I).
Paratypen. 1 ♂, gleicher Fundort und Daten. (C.G.H.II); 1 ♀,

N. O. Burma, Kambaiti, 2000 m, 10. IV. 34. (C.G.H.II); 3 ♀, gleicher Fundort, wie vorher, 10, 15 und 28 IV. 34. (N.R.).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2400–2800 m; Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Eine unverkennbare Art, chromatisch gekennzeichnet durch rostrote Färbung von Kopf, Thorax und Beinen (letztere mit etwas schwarzer Zeichnung, Kopf und Thorax mit geringer gelber Zeichnung), verbunden mit ganz oder grösstenteils schwarzem Abdomen; charakteristisch ist ferner die gestrecke Gestalt des Abdomen mit abgestutztem Ende und die fein lederartige, nicht punktierte Skulptur aller Tergite.

♀. Kopf und Thorax rostrot, mit spärlicher, gelber Zeichnung; Oberfläche des Scutellum gelb; Beine rostrot, mit schwarzer Zeichnung; Abdomen oberseits ganz oder fast ganz schwarz; Flagellum schwarz mit weissem Ring; Länge 9–13 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; sehr schlank, hinter der Mitte nicht erweitert, mit 41–43 Gliedern, das erste Glied mehr als 4mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder länger als breit. Schwarz, mit vollständigem, weissem Ring auf Glied 9 oder 10 bis 12; Schaft rostrot.

Kopf. Schläfenprofil mässig stark hinter den Augen verschmälert, kaum gebogen; Wangenprofil kurz, stark und fast geradlinig zur Mandibelbasis hin verschmälert; Malarraum deutlich kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Gesicht fein und dicht, Clypeus weniger dicht punktiert, letzterer stark gewölbt, mit etwas niedergedrückten Endrand; Stirn äusserst fein gerunzelt, Rostrot; hellgelb sind: schmale innere Augenränder von der Höhe des unteren Nebenauges abwärts bis zur Höhe der Clypeusgruben und ein noch schmalerer Streif in der Mitte der äusseren Augenränder.

Thorax. Mesoscutum stark konvex, mit bis fast zur Mitte deutlichen, obwohl nicht tiefen Notauli; dicht und fein punktiert, etwas glänzend; Scutellum mässig stark über das Postscutellum erhaben, gleichmässig nach hinten zu verschmälert, oben sehr fein und nicht sehr dicht punktiert, glänzend, gewölbt und in allmählicher Rundung nach hinten zu abfallend; Axillarfurchen nicht quergerippt; Propodeum fast vollständig gefeldert; Costulae vorhanden, Coxalleisten fehlend; Area basalis vertieft; Area superomedia mit den Costulae in oder etwas vor der Mitte mündend, sechseckig, etwa so lang wie breit oder etwas länger als breit; Areae dentiparae ohne merkliche Vorsprünge; Seitenleisten der Area posteromedia zumeist undeutlich; Luftlöcher länglich-oval, ziemlich klein; Pleuren durchweg dicht und ziemlich fein punktiert, teilweise runzlig-punktiert. Rostrot; hellgelb sind: Subalarum, das hintere Ende des oberen Pronotumrandes und Fleck des Collare; schwarz sind: schmaler Längsstreif unter dem Subalarum, Basalfurche des Scutellum, Axillarfurchen zumeist zusammen mit dem Postscutellum, Basalfurche des Propodeum, Area superomedia, häufig zusammen mit inneren Teilen der Areae superoexternae und Areae dentiparae, selten ein Mittelfleck des Mesoscutum und die schmale Basis des Prosternum.

Beine. Schlank; Tarsen III beträchtlich kürzer als die Tibien. Rostrot; schwarz sind: alle Trochanteren. Unterseite aller Hüften mehr oder weniger ausgedehnt, zumeist das Ende der Hüften III auch oben, ein Längsstreif auf der Unterseite aller Schenkel, das breite Ende der Schenkel III, zuweilen auch die Oberseite der Schenkel III mehr ausgedehnt und die Basis der Oberseite der Schenkel II; die äusserste Spitze der Tibien III und alle Tarsen gegen das Ende leicht verdunkelt.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade.

Abdomen: Petiolus schlank, kaum breiter als hoch; Postpetiolus glänzend, äusserst fein, unregelmässig gerunzelt; Gastrocoelen gross, quer, ziemlich tief, mit schmalem Zwischenraum und grossen Thyridien; Tergite 2 und 3 mit äusserst feiner, lederartiger Skulptur, ohne erkennbare Punktierung (bei 60-facher Vergrösserung), schwach glänzend; die folgenden Tergite von ähnlicher, aber noch feinerer Skulptur; das letzte Tergit abgestutzt; Hypopygium in der Mitte winklig vorspringend. Schwarz; Ventralseite des ganzen Abdomen und die Seitenränder der Tergite mehr oder weniger deutlich und ausgedehnt rostrot, selten auch die Oberfläche der basalen Tergite teilweise rostrot.

6. *Platylabus goliath* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N.E. Burma, Kambaiti, 2000 m, 14/5. 1934 Malaise". (N.R.).
Allotype. ♂, gleicher Fundort, 17. V. 1934. (N.R.).
Paratype. 1 ♀, gleicher Fundort, 14. V. 1934. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma, Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Eine grössere, schwarze Art, mit einfarbig hellroten Beinen, die morphologisch eine Sonderstellung dadurch einnimmt, dass der Clypeus fast garnicht konvex und das Scutellum nur bis etwa zur Mitte seitlich scharf gerandet ist. Die Struktur des Abdomen, mit abgeflachtem, beträchtlich verbreitertem Petiolus, mit tiefen, queren Gastrocoelen mit schmalem Zwischenraum, und mit seiner gedrungenen, breit-ovalen Gestalt, ist dagegen durchaus typisch für die Gattung *Platylabus*.

♀. Schwarz; gelblichweiss sind: schmale innere Augenränder von der Höhe des unteren Nebenauges an abwärts, zusammen mit den breiten Gesichtsrändern der Augen, Flecken beiderseits auf dem Clypeus, Subalarum, ganzer oberer Pronotumrand, ein grosser Fleck auf der Endhälfte des Scutellum und kleine Fleckchen unten am Ende der Hüften I und II; alle Schenkel, Schienen und Tarsen einfarbig hell gelbrot; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 13 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; (Spitzen fehlend); das erste Glied mehr als 4mal so lang als am Ende breit, von der Seite gesehen das 16te Glied annähernd quadratisch, kein Glied breiter als lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–13; Schaft schwarz.

Kopf. Breit; Schläfenprofil stark gerundet und nur wenig nach hinten zu verschmälert; Wangenprofil breit, ziemlich kurz und nur mässig nach unten

zu verschmälert; Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangen, von der Seite gesehen, breit und konvex; Clypeus fast flach, breit, mit schrägen Seiten und fast geradem, etwas niedergedrücktem Endrand; Mandibeln breit, mit kräftigen Endzähnen, der obere deutlich länger als der untere; Mittelfeld des Gesichtes deutlich hervotretend, seitlich durch deutlichen Längseindruck scharf begrenzt; der obere Gesichtsbogen mit sehr deutlichem, mittlerem Vorsprung; Gesicht und Clypeus kräftig und dicht punktiert; Stirn mit schwachem Längskiel unter dem unteren Nebenauge. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Mesoscutum stark konvex, dicht und ziemlich grob punktiert, etwas glänzend; Notauli bis zur Mitte ziemlich deutlich; Scutellum mässig über das Postscutellum erhaben, oben konvex, mässig dicht und grob punktiert, hinten in allmählicher Rundung zum Postscutellum abfallend, mit Seitenleisten nur bis etwa zur Mitte; Area basalis jäh vertieft; Area superomedia rechteckig, wenig länger als breit, ringsherum mit hohen Leisten und deutlich über die Ebene des Propodeum hervortretend; auch die Seitenleisten der Areae dentiparae stark hervortretend, die letzteren in kurzen, breiten, nach oben gebogenen Zähnen endend; Costulae und Coxalleisten fehlend, Seitenleisten der Area posteromedia undeutlich; Propodeum grob und dicht runzlig-punktiert, die Metapleuren dicht und grob punktiert, Mesopleuren dicht runzlig-punktiert. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Kräftig. Schenkel ziemlich dick. Färbung wie oben beschrieben.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola unregelmässig rhombisch, der äussere Intercubitus merklich länger als der innere; Radius fast gerade. Leicht verdunkelt.

Abdomen. Breit-oval; Petiolus auffallend breit, in der Mitte fast 3mal so breit wie hoch; Postpetiolus an den Seiten grob und unregelmässig gerunzelt, das abgeflachte, aber ziemlich deutliche Mittelfeld etwas glänzend und fast glatt; Gastrocoelen quer, gross. ihr Zwischenraum schmaler als eine von ihnen; Thyridien stark ausgeprägt; Tergite 2 und 3 grob und dicht punktiert, etwas glänzend, das 4te Tergit mit äusserst feiner und zerstreuter, mikroskopischer Punktierung und mit mikroskopischer Unterskulptur, deutlich glänzend; Bohrer kaum hervorragend. Ganz schwarz.

♂. Gesichtsseiten etwas breiter weiss als im ♀; Scutellum nur mit kleinem, dreieckigem Fleck am Ende; Flagellum nur mit undeutlichem, schmalem, weissem Längsstrich auf der Oberseite von Glied 14–17; sonst wie das ♀; Abdomen fast ebenso breit wie im ♀.

7. *Platylabus pseudogoliath* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2400–2800 m, leg. G. Heinrich, V. 38". (C.G.H. I). (Während des 2ten Weltkrieges grösstenteils zerstört; übriggeblieben sind nur: Mesothorax, Kopf mit Flagella, das erste Beinpaar und die Vorderflügel).

Verbreitung. Nord Burma, Chin Hills, Mt. Victoria, 2400–2800 m.

Vorwort. Ähnelt *P. goliath* sp. n. zum Verwechseln, weicht jedoch deutlich in der Struktur der Wangen und des Scutellum (siehe unten) und auch in einigen Färbungsmerkmalen ab. So ist die Geissel ganz schwarz, ohne weisse Zeichnung, die Gesichtsränder der Augen sind nur im obersten Teil weiss, die Grundfarbe der Hüften I ist rostrot, der obere Pronotumrand ist nur am Ende weiss und alle Tarsen, sowie die Kniee und Tibien III sind schwarzbraun. Die Gesammtheit aller dieser Unterschiede scheint mir eine subspecifische Verbindung mit *P. goliath* höchst unwahrscheinlich zu machen.

♀. Schwarz; gelblichweiss sind: schmale, innere Augenränder von etwas oberhalb abwärts bis etwas unterhalb der Höhe der Fühlerbasis; ein kleiner Fleck beiderseits auf dem Clypeus, ein Streif auf dem Subalarum, das schmale Ende des oberen Pronotumrandes, ein kleiner, dreieckiger Fleck auf dem Ende des Scutellum und ein undeutliches Fleckchen unten auf dem Endrand der Hüften I; Beine braunrot, alle Tarsen, das Ende der Schenkel III und die Tibien III schwarzbraun; Flagellum schwarz, ohne weisse Zeichnung; Länge 11 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 35 Gliedern, hinter der Mitte nicht verbreitert, das erste Glied mehr als 4mal so lang wie am Ende breit, das 15te, von der Seite gesehen, annähernd quadratisch, kein Glied breiter als lang. Ganz schwarz; Schaft schwarz, unten bräunlich.

Kopf. Schläfenform wie in *P. goliath*: stark gerundet und nur wenig nach hinten zu verschmälert; Wangenprofil gleichfalls ähnlich aber etwas stärker gebogen als in *P. goliath*, die Wangen, von der Seite gesehen, stärker konvex; Clypeus ein klein wenig konvex; im übrigen alles wie für *P. goliath* beschrieben, insbesondere auch die Skulptur und das etwas hervortretende, seitlich scharf begrenzte Mittelfeld des Gesichtes; Stirn unter dem unteren Nebenauge mit Andeutung einer Längsfurche. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Gestalt und Skulptur des Mesoscutum wie für *P. goliath* beschrieben, die Notauli jedoch nur an der Basis schwach angedeutet; Scutellum deutlich von *P. goliath* verschieden: etwas kürzer, hinten mehr abgerundet und mit fast zum Ende durchgehenden Seitenleisten, oben glatt und glänzend, mit wenigen, zerstreuten Punkten. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Färbung von *P. goliath* abweichend, wie oben beschrieben.

Flügel. Nervulus in der Holotype deutlich postfurcal; Areola wie in *P. goliath* der äussere Intercubitus nur etwas länger als der innere; Radius fast gerade. Nicht im mindesten verdunkelt.

Abdomen. Gastrocoelen noch etwas tiefer und breiter als in *P. goliath*, mit relativ noch schmälerem Zwischenraum; im Gegensatz zu *P. goliath* nur das 2te Tergit dicht und grob punktiert. Ganz schwarz.

8. *Platylabus victorianus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2400–2800 m,

V. 38, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).

Paratypen. 2 ♀♀, gleicher Fundort und Daten. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2400–2800 m.

Vorwort. Charakteristisch für diese Art ist neben der Färbung vor allem die Gestalt des Scutellum; letzteres ist verkürzt, hinten breit abgestutzt und von der Endkante steil und tief zum Postscutellum abfallend, oben nicht konvex sondern abgeflacht, und ringsherum niedrig umleistet; kennzeichnend ist ferner die äusserst dicht punktierte, matte Skulptur des Mesoscutum.

♀. Schwarz, mit Einschluss der Beine III; Schenkel und Schienen I und II grösstenteils braun; Kopf und Thorax mit spärlicher, gelbweisser Zeichnung; Endrand des Scutellum gelblichweiss; Geissel zuweilen mit undeutlicher, geringer, weisser Zeichnung; Länge 7 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; hinter der Mitte nicht verbreitert, mit 34 Gliedern, das erste etwa 5mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen das 16te annähernd quadratisch, kein Glied breiter als lang. Ganz schwarz, mit Einschluss des Schaftes; zuweilen mit undeutlichem, weissem Längsband auf Glied 9–12.

Kopf. Schläfenprofil mässig nach hinten zu, Wangenprofil mässig nach unten zu verschmälert, beide schwach gebogen; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus schwach konvex; Mittelfeld des Gesichtes nicht hervortretend und seitlich nicht begrenzt; Stirn unter dem unteren Nebenauge mit Andeutung einer Längsfurche; Gesicht und Clypeus gleichmässig kräftig und dicht punktiert; Stirn sehr fein querrunzelig punktiert. Schwarz; gelblichweiss sind: schmale Stirnränder der Augen von der Höhe des unteren Nebenauges an abwärts, zusammen mit den Gesichtsrändern der Augen und mit einer Fortsetzung über den ganzen Malarraum bis zur Mandibelbasis hin, äussere Ecken des Clypeus und ein schmaler Streif des äusseren Augenrandes von der Schläfengegend abwärts bis nahe zum unteren Ende des Auges.

Thorax. Mesoscutum nicht viel länger als breit, stark konvex, kräftig und äusserst dicht punktiert, matt; Notauli selbst an der äussersten Basis kaum angedeutet; Scutellum wie oben beschrieben; Felderung des Propodeum vollständig, nur die Coxalleisten fehlend und zuweilen auch die Costulae; Area basalis vertieft; Area superomedia etwa so lang wie breit, ein wenig nach hinten zu verschmälert, mit den Costulae (wenn vorhanden) etwas vor der Mitte, im Umriss sechseckig oder nahezu quadratisch, mit abgerundeten Vorderecken; Enden der Areae dentiparae nur ganz schwach hervortretend; Luftlöcher gestreckt-oval. Schwarz; Gelblichweiss sind: der ganze obere Pronotumrand, der untere Pronotumrand mit Einschluss des Collare aber mit Ausnahme des unteren Endes, Subalarum und der breite Endrand des Scutellum.

Beine. Normal, ziemlich schlank. Beine III ganz schwarz, ebenso Grundfarbe der Hüften und Trochanteren I und II; Hüften I mit weissem Fleck

auf der Unterseite, Hüften II mit winzigem, weissem Fleck unten am Ende, erste Trochanteren I und II mit weisslichem Endrand; Schenkel und Schienen I und II braun, letztere vorn gelblich getönt, oben gegen das Ende verdunkelt; Tarsen I und II schwarzbraun verdunkelt.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade. Stigma schwarz.

Abdomen. Postpetiolus glänzend, mit feiner, unregelmässiger, verstreuter Runzelung; Gastrocoelen quer und tief, mit schmalem Zwischenraum; zweites Tergit kräftig und dicht punktiert, mit feiner, lederartiger Skulptur, etwas glänzend, die Punktierung in der Mitte schwacher als an der Basis und den Seiten; das dritte Tergit von ähnlicher, aber feinerer Skulptur; Bohrer deutlich hervorragend. Ganz schwarz.

9. *Platylabus charlottae* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Chinhills, Mt. Victoria, 2800 m, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).
Paratypen. 4 ♀♀. N. O. Burma, Kambaiti, 2000 m, 10. 4. 1934, 7. 4. 34, 4. 4. 1934 und 14. IV. 34, leg. Malaise. N. R.; 2 ♀♀, gleicher Fundort, 2. 7. 34 und 12. 4. 1934. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord- und Nord-Ost Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2800 m und Kambaiti, 2000–2300 m.

Vorwort. Eine kleine, schlanke Art von rostroter Grundfarbe des Körpers und der Beine; Kopf und Thorax mit reicher, hellgelber und mit schwarzer Zeichnung; Mesoscutum mit zwei gelben, kurzen Mittellinien.

♀. Rostrot; Kopf und Thorax mit reicher hellgelber und spärlicher schwarzer Zeichnung; hellgelb sind unter anderen zwei kurze Längslinien des Mesoscutum, das Ende des Scutellum, Flecke des Propodeum und der Mesopleuren; Tergite 1–4 mit mehr oder weniger ausgedehnten schwarzbraunen Basalbinden; Hüften I und II gelb gefleckt; Flagellum mit weissem Ring; Länge 8–9 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 35 Gliedern, hinter der Mitte nicht erweitert; das erste Glied mehr als 4mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder deutlich länger als breit. Schwarz, mit vollständigem, weissem Ring auf Glied 8 oder 9 bis 13 oder 14; Schaft ganz rostrot.

Kopf. Schläfenprofil mässig nach hinten, Wangenprofil mässig nach unten zu verschmälert, ersteres leicht gebogen, letzteres gerade; Clypeus deutlich, obgleich nicht stark, gewölbt, mit geradem Endrand; Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangen von der Seite gesehen mässig breit und nur leicht konvex; Carina genalis verläuft gerade und parallel zum hinteren Augenrand und trifft die Carina oralis ganz kurz vor der unteren Mandibelecke; Gesicht sehr dicht punktiert, ohne hervortretendes und seitlich begrenztes Mittelfeld; Clypeus etwas weniger dicht punktiert; Stirn fein und dicht runzlig-punktiert. Rostrot; hellgelb sind: Augenränder ringsherum zusammen mit

dem Malarraum und Wangenende an der Mandibelbasis, ausgenommen eine Unterbrechung in der Schläfengegend und zuweilen (in den Paratypen) einer zweiten Unterbrechung am unteren Ende des äusseren Augenrandes, Seitenfleckchen des Clypeus und die Mandibeln mit Ausnahme der Spitze; Mitte des Clypeus schwärzlich verdunkelt.

Thorax. Mesoscutum deutlich länger als breit, stark gewölbt, Notauli nur an der Basis angedeutet; Scutellum geradlinig nach dem Ende zu verschmälert, seitlich bis zum Ende scharf gerandet, hinten in steiler Schrägung tief zum Postscutellum abfallend, oben schwach konvex und mässig dicht punktiert; Mesothorax und Propodeum dicht punktiert, etwas glänzend, Area superomedia und posteromedia grob und unregelmässig gerunzelt und stärker glänzend; Spitzen der Areae dentiparae etwas hervortretend; Area basalis vertieft, Area superomedia etwas länger als breit, parallelseitig, im vorderen Drittel etwas nach vorn zu verschmälert; Costulae fehlend oder undeutlich; Luftlöcher gestreckt-oval. Rostrot; hellgelb sind: zwei kurze, nach hinten konvergierende Mittellinien des Mesoscutum, der ganze obere und untere Pronotumrand mit Collare, Subalarum, Ende des Scutellum, Postscutellum, zwei Fleckchen des Propodeum (die die Areae posteroexternae zusammen mit dem Ende der Areae spiraculiferae und dentiparae bedecken), ein grosser Fleck im unteren, hinteren Winkel der Mesopleuren und der Aussenrand des Prepectus; schwarz sind: zumeist ein Querstreif hinter dem Collare, Basalfurche des Scutellum, Axillarfurchen, Basalfurche des Propodeum, Area posteromedia ganz oder zum Teil, Prepectus mit Ausnahme des Aussenrandes und basales Drittel des Prosternum.

Beine. Rostrot; Hüften I unten gelb gefleckt, Hüften II zumeist unten am Ende und oben mehr ausgedehnt gelb, zuweilen auch ohne gelbe Fleckung; alle ersten Trochanteren mit gelblichem Endsaum und auf der Oberseite mehr oder weniger ausgedehnt schwarz gefleckt; Hüften III oben am Ende zuweilen auch innen, unregelmässig schwärzlich verdunkelt.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade.

Abdomen. Gestreckt-oval; Petiolus schlank, nur wenig breiter als hoch; Postpetiolus unregelmässig gerunzelt, glänzend; Gastrecoelen tief, quer, mit schmalem Zwischenraum; Tergit 2 dicht punktiert, mit dichter, lederartiger Unterskulptur, fast matt, mit äusserst feiner, undeutlicher Punktierung, die folgenden Tergite deutlich glänzend. Rostrot, Tergite 1–4 mit schwarzen oder schwarzbraunen Basalbändern; Bohrer fast ganz versteckt.

10. *Platylabus breviscutellatus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 2000 m, 14. V. 34., Malaise". (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma, Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. In der eigentümlichen Bildung des Scutellum, der dicht punktier-

ten, matten Skulptur des Mesoscutum und der Bildung des Gesichtes ohne hervorstehendes und seitlich begrenztes Mittelfeld schliesst sich diesse Art eng an *P. victorianus* sp. n. an, ist aber in der Färbung vollkommen verschieden.

♀. Schwarz, mit sehr reicher, gelblichweisser Zeichnung von Kopf, Thorax und Abdomen; gelblichweiss sind unter anderem: zwei sehr kurze Mittellinien des Mesoscutum, Endhälfte des Scutellum, zwei grosse Flecke des Propodeum, Apikalbinden aller Tergite und Hüften und Trochanteren I und II grösstenteils; Schenkel, Schienen und Tarsen gelbrot, Spitze der Schenkel III, schmale Basis und Spitze der Schienen III und Tarsen III schwarz; Geissel mit weissem Ring; Länge 9 mm.

Flagellum, Wie für die Gattung beschrieben; mit 32 Gliedern, hinter der Mitte nicht verbreitert, das erste Glied mehr als 4mal so lang wie breit, alle Glieder länger als breit. Schwarz, mit weissem Ring auf Glied 7–12; Schaft schwarz, unten gelblichweiss.

Kopf. Schläfenprofil mässig nach hinten zu verschmälert, deutlich gerundet; Wangenprofil mässig nach unten verschmälert, mit gerader Kontur; Malarraum so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus deutlich gewölbt; Mittelfeld des Gesichtes weder hervortretend noch seitlich durch einen Längseindruck begrenzt; Gesicht und Clypeus dicht punktiert, etwas glänzend; Stirn mit Längseindruck unter dem Nebenauge. Schwarz; gelblichweiss sind: breite Augenränder ringsherum, breit unterbrochen nur an den Schläfen, auf dem Gesicht nach oben zu verbreitert, unten den Malarraum einschliessend bis zur ganzen Breite der Mandibelbasis, die Mandibelbasis und der Clypeus mit Ausnahme eines schwarzen Mittelflecks.

Thorax. Mesoscutum wenig länger als breit, stark gewölbt, kräftig und sehr dicht punktiert, fast matt; Notauli nur an der äussersten Basis schwach angedeutet; Scutellum breiter als lang, hinten breit abgestutzt, oben ganz flach und ein wenig von der Basis zum Ende ansteigend, ringsherum scharf umleistet, am Ende jäh und tief zum Postscutellum abfallend, die Oberfläche und der hintere Abhang dicht punktiert; Propodeum dicht punktiert und kaum glänzend, nur Area superomedia und posteromedia glänzend und unregelmässig, grob verrunzelt, erstere ziemlich gross, etwa quadratisch, mit abgerundeten Vorderecken; Areae dentiparae mit kurzen, breiten, zahnartigen Vorsprüngen; Costulae fehlend, Carinae coxales jedoch deutlich; Area basalis vertieft; Luftlöcher des Propodeum kurz-oval. Schwarz; gelblich sind: der ganze obere und untere Pronotumrand, letzterer mit Einschluss des Collare, Subalarum, Endhälfte des Scutellum, Postscutellum, Endsaum des Prosternum und zwei Flecke des Propodeum, die die Areae posteroexternae zusammen mit den Enden der Areae dentiparae und Areae spiraculiferae bedecken.

Beine. Hüften und Trochanteren III schwarz, erstere mit gelblichweissen Enden; Hüften und erste Trochanteren I und II grösstentells gelblichweiss, die Basis der ersteren und Oberseite der letzteren schwarz; Schenkel, Tibien und Tarsen gelbrot, ausgenommen folgende dunkle Zeichnungen: schmale Spitze

schmal und schwach konvex; Clypeus deutlich konvex; Mittelfeld des Gesichtes kaum hervortretend, seitlich undeutlich begrenzt; Gesicht und Clypeus gleichmässig sehr dicht punktiert, schwach glänzend, Stirn äusserst fein und dicht punktiert, mit undeutlichem Längseindruck unter dem unteren Ocellus. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Mesoscutum etwas länger als breit, kräftig und sehr dicht punktiert, fast matt; Notauli an der Basis ziemlich deutlich; Scutellum hoch über das Postscutellum erhaben und hinten in steiler Rundung zu ihm abfallend, oben konvex, seitlich scharf gerandet; Pleuren und Propodeum dicht punktiert und fast matt; Area superomedia etwas länger als breit, fast rechteckig; Costulae fehlend. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Lang und schlank, insbesondere die Schenkel III. Färbung wie oben beschrieben.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade.

Abdomen. Ziemlich schmal; Postpetiolus etwas glänzend, mit zerstreuter, feiner Runzelung; Gastrocoelen quer, ihr Zwischenraum deutlich, aber nicht viel, schmaler als eine von ihnen; Tergit 2 und 3 dicht und fein punktiert, mit dichter, lederartiger Unterskulptur, fast matt, das 3te Tergit gegen das Ende etwas glänzend; Bohrer ein wenig vorragend. Schwarz.

12. *Platylabus lieftincki* Heinrich

Platylabus lieftincki Heinrich, 1934, Mitt. Zool. Mus., Berlin, **20**, p. 245, ♀.

Typen. Holotype. ♀. Java. (C.G.H. I).
Neallotype. ♂, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 1. VI., R. Malaise". (N.R.).

Verbreitung. Java (terra typica) und Nord-Ost Burma (N.R. und C. G.H. II).

Vorwort. Eine in Färbung und Morphologie fast typische Art der Gattung. Sie ist von einigen ähnlichen europäischen Species leicht am stärker verschmälerten Schläfenprofil und den weniger breiten Thyridien zu unterscheiden. Burmesische Exemplare weichen von der Javanischen Type nur ganz unwesentlich durch ganz weisses Postscutellum und durch Verlängerung des weissen Bandes der inneren Augenränder bis zur Mandibelbasis ab.

♀. Schwarz, mit Einschluss zum Teil der Beine; gelblichweiss sind: ein Band der inneren Augenränder von der Mandibelbasis beginnend aufwärts bis zur Höhe des unteren Nebenauges, ein schmaler Streif der äusseren Augenränder, Collare, oberer Pronotumrand, Subalarum, Fleck der Tegulae, Scutellum mit Ausnahme der Basis und Postscutellum; Beine I und zuweilen auch II ausgedehnt braun oder bräunlich; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 8 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; hinter der Mitte nicht verbreitert, mit 34–35 Gliedern, das erste etwa 7mal so lang wie am Ende breit,

auf der Flachseite das breiteste annähernd quadratisch. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–12; Schaft schwarz.

Kopf. Schläfenprofil stark nach hinten zu verschmälert, mit leicht gebogener Kontur; Wangenprofil stark und geradlinig nach unten zu verschmälert; Wangen von der Seite gesehen ziemlich schmal und kaum konvex; Malarraum nicht ganz so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus breit, mässig stark konvex, mit geradem Endrand, grob und dicht punktiert; Mittelfeld des Gesichtes schwach hervortretend, beiderseitig durch wenig deutlichen Längseindruck begrenzt, Gesicht dicht und ziemlich grob punktiert, das Mittelfeld runzlig-punktiert; Stirn fein lederartig gerunzelt und punktiert. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Mesoscutum mässig gewölbt, sehr dicht punktiert, matt; Scutellum oben konvex, sparsam punktiert und glänzend, mit starken Seitenleisten, mässig hoch über das Postscutellum erhaben, hinten abgerundet und in steiler Rundung abfallend; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwas mehr als halb so lang wie die Area posteromedia; Area superomedia etwas länger als breit, parallelseitig; Area basalis vertieft; Areae dentiparae mit scharfen Hinterecken aber ohne eigentliche Vorsprünge; Costulae und Coxalleisten fehlend; Luftlöcher ziemlich langgestreckt; Area posteromedia oft dicht querrunzelig; Seitenfelder des horizontalen Raumes dicht und ziemlich grob, unregelmässig runzlig-punktiert. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Normal, schlank, Tarsen III nicht verkürzt. Beine I braun, die Schenkel I auf der Oberseite dunkler als der Rest, zumeist auch die Beine II entsprechend gebräunt; Beine III schwarz oder schwarzbraun.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola fast rhombisch, die Intercubiti jedoch nicht ganz zusammenstossend; Radius ziemlich lang, kaum geschwungen.

Abdomen. Gestreckt-oval; Postpetiolus mit angedeutetem Mittelfeld, mehr oder weniger dicht unregelmässig gerunzelt, glänzend; Gastrocoelen mässig vertieft, mit ziemlich grossen, etwas schrägen Thyridien, ihr Zwischenraum etwa so breit wie eine von ihnen oder etwas breiter; Basis des 2ten Tergit unregelmässig gerunzelt und punktiert, der Rest und das ganze 3te Tergit von fein lederartiger, schwach glänzender Skulptur; Bohrer deutlich vorragend. Ganz schwarz,

♂. Gelblichweiss sind ausser den für das ♀ angegebenen Zeichnungen; Gesicht und Clypeus ganz oder fast ganz, Mandibeln grösstenteils, Hüften und Trochanteren I auf der Unterseite und zumeist Hüften II unten am Ende; Schenkel, Schienen und Tarsen I und II ganz oder grösstenteils hellbraun; Flagellum ohne weisse Zeichnung, Schaft unten weiss.

Flagellum. Ohne erkennbare Tyloiden.

13. *Plytylabus infirmus* spec. nova

Typen. Holotype. ♂, „Burma, Kambaiti, 7000 ft., 27.3., R. Malaise". (N.R.).

Paratype. 1 ♂, gleicher Fundort, 30.III.1934. (C.G.H.II).

Vorwort. Diese Art ist im Habitus und im Färbungsmuster der später in dieser Arbeit beschriebenen species *Hirtolabus alienora* sp. n. sehr ähnlich, von der sie durch schwarze Grundfarbe des ganzen Abdomen und durch die für das Genus *Platylabus* normale Bildung des Propodeum und der Mund- und Wangenleiste abweicht.

♂. Schwarz; Kopf und Thorax mit gelblichweisser Zechnung; alle Tergite mit schmalen, gelblichen Apikalbinden (die des Postpetiolus sehr schmal und undeutlich), die breite Basis des 2ten Tergit mit den Gastrocoelen und die schmale Basis des 3ten Tergit gleichfalls gelblich oder rötlich; gelblichweiss sind: Gesicht und Clypeus (mit Ausnahme eines breiten, schwarzen Längsbandes in der Mitte beider), Stirnränder der Augen aufwärts bis zur Höhe des unteren Nebenauges, Flecke am Scheitelrand der Augen, ein schmaler Streif des äusseren Augenrandes unterhalb der Schläfengegend (abwärts bis nahe zum Ende des Auges), Mandibeln grösstenteils, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Fleck der Tegulae, Oberfläche des Scutellum (mit Ausnahme der Basis) und zuweilen ein winziger Fleck auf der Spitze der Areae dentiparae; Beine grösstenteils gelbrot, Hüften und Trochanteren III und die Spitze der Schenkel und Schienen III schwarz; Hüften und Trochanteren I und II grösstenteils gelblichweiss; Tarsen III rötlichweiss oder Weiss; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 9 mm.

Flagellum. Mit 36 Gliedern, Glied 11–18 mit länglich-ovalen Tyloiden, die von der Basis der Segmente etwa bis zu ihrer Mitte reichen. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 11 oder 12 bis 15 oder 17; Schaft unten weiss.

Kopf. Schläfenprofil nur wenig hinter den Augen verschmälert, schwach gebogen; Wangenprofil stark nach unten verschmälert, gerade; Wangen von der Seite gesehen mässig breit, schwach konvex; Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus schwach gewölbt, mit geradem Endrand, nicht deutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes nicht hervortretend; Gesicht und Clypeus ziemlich dicht punktiert, glänzend; Stirn sehr fein punktiert und gerunzelt, glänzend, mit Andeutung einer mittleren Längsvertiefung. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Mesoscutum nicht viel länger als breit, stark gewölbt, dicht punktiert, etwas glänzend; vorderes Drittel der Notauli angedeutet; Scutellum ziemlich stark über das Postscutellum erhaben, oben stark konvex, seitlich hoch gerandet, hinten in steiler Rundung abfallend; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwas länger als die Hälfte der Area posteromedia; Area basalis vertieft; Area superomedia etwa quadratisch, kaum nach hinten zu verschmälert; Areae dentiparae mit zugespitzten Hinterecken; Costulae und Coxalleisten fehlend; Meso- und Metapleuren und Seitenfelder des horizontalen Raumes grob und dicht punktiert, deutlich glänzend, Area superomedia mit zerstreuter, schwacher Runzelung, glänzend, abschüssiger Raum grob gerunzelt; Luftlöcher gestreckt-oval. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Wie oben beschrieben.

Flügel. Nervulus etwas postfurcal (Holotype) oder interstitial; Areola trapezoidal (mit dem äusseren Intercubitus länger als dem inneren in der Holotype) oder rhombisch; Radius schwach geschwungen. Stigma schwarz.

Abdomen. Petiolus breit, in der Mitte reichlich 2mal so breit wie hoch; Postpetiolus deutlich vom Petiolus abgesetzt, ohne deutliches Mittelfeld, mit grober Runzelung, glänzend; Gastrocoelen ziemlich tief, mit grossen, transversen Thyridien, ihr Zwischenraum erheblich schmäler als eine von ihnen; das 2te Tergit grob und dicht punktiert, das 3te Tergit feiner punktiert, beide mit lederartiger Unterskulptur und deutlich glänzend. Färbung wie oben beschrieben.

14. *Platylabus bicinctus* spec. nova

Typen. Holotype. ♂, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2400-2800 m, V. 38, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).

Allotype. ♀, gleicher Fundort und gleiche Daten. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2400–2800 m.

Vorwort. Diese Species, und mehr noch die beiden folgenden, können nicht als typische *Platylabus*-Arten betrachtet werden. Ihre Gastrocoelen sind weniger tief und nicht so breit wie in der Typusart und in der überwiegenden Mehrzahl der holarktischen Arten. Sie stehen hiermit auf der Grenze zwischen *Platylabus* und *Asthenolabus*, die vorliegende Art etwas näher zur erster Gattung, die nachfolgende (ihr chromatisch sehr ähnlichen Arten) etwas näher zur letzteren.

♀. Kopf, Thorax und Abdomen schwarz mit reicher weisslichgelber Zeichnung; weisslichgelb sind: breite innere Augenränder von den Clypeusgruben aufwärts bis fast zur Scheitelhöhe, ein Streif in der Mitte der äusseren Augenränder, Collare, ganzer oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Fleck der Tegulae, Scutella, beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum (der das Ende der Areae dentiparae zusammen mit den ganzen Areae posteroexternae und dem äussersten Ende der Areae spiraculiferae bedeckt), Endrand der Area superomedia, breite Endbinden des ersten und zweiten Tergit, eine mittlere Endmakel des 3ten Tergit und die Seitenränder des 2ten und 3ten Tergit in ganzer Länge; Hüften und Trochanteren grösstenteils schwarz; Rest der Beine rot, mit schwarzer Zeichnung; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 8 mm.

Flagellum. Borstenförmig, lang und sehr schlank, hinter der Mitte ein klein wenig erweitert, mit 37 Gliedern, das erste etwa 6mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen das 14te annähernd quadratisch, das breiteste auf der Flachseite nicht ganz 1,5 mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7–12; Schaft unten bräunlich.

Kopf. Schläfenprofil ziemlich stark nach hinten verschmälert, mit gebogener Kontur; Wangenprofil stark nach unten zu verschmälert; Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangen von der Seite gesehen schmal, zur Wangenleiste zurückweichend; Clypeus mässig gewölbt, mit geradem Endrand, ziemlich deutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes hervortretend; Clypeus und Gesicht gleichmässig und sehr dicht punktiert, trotzdem deutlich glänzend; Stirn mit äusserst feiner lederartiger Skulptur,

fast glatt, stark glänzend, mit Andeutung einer mittleren Längsvertiefung. Färbung wie oben beschrieben; Mandibeln mit gelbem Fleck an der Basis.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben: Mesoscutum äusserst dicht punktiert, mit feinster Unterskulptur, matt; Notauli nur an der Basis schwach angedeutet; Scutellum mässig über das Postscutellum erhaben, oben konvex, mit deutlichen Seitenleisten und am Ende abgerundet, in steiler Rundung zum Postscutellum abfallend, sparsam punktiert und glänzend; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwas mehr als halb so lang wie die Area posteromedia; Area superomedia etwa quadratisch und vorn nicht deutlich begrenzt; Area basalis nicht vertieft (ausgenommen die Basalfurche); Areae dentiparae mit kleinen, scharfen Ecken, ihre innere Begrenzungsleiste sehr kurz und weit hinter der Area superomedia in die Area posteromedia mündend; Costulae fehlend, Coxalleisten erkennbar; Pleuren und Propodeum dicht punktiert, wenig glänzend, nur der abschüssige Raum glänzend und unregelmässig, ziemlich sparsam gerunzelt. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Wie oben beschrieben; schwarz sind: Grundfarbe aller Hüften und Trochanteren, Ende der Schenkel III, etwa die Endhäfte der Tibien III und Tarsen III; Tarsen I und II gegen das Ende verdunkelt; Hüften I auf der Vorderseite und ein Fleck am Ende der Hüften II gelblichweiss.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius ziemlich lang, schwach geschwungen. Stigma schwarz.

Abdomen. Gestreckt-oval; Bohrer merklich vorragend; Petiolus schmal, kaum 2mal so breit wie hoch; Postpetiolus mit deutlichem Mittelfeld, sehr fein gerunzelt, glänzend; Gastrocoelen deutlich, aber nicht stark vertieft, mit deutlichen Thyridien, ihr Zwischenraum fast ebenso breit wie eine von ihnen; Tergit 2 fein und dicht punktiert, zwischen den Gastrocoelen runzlig-punktiert, wenig glänzend, das 3te Tergit von fein-lederartiger Skulptur. Färbung wie oben beschrieben.

♂. Weisslichgelb sind, zusätzlich zu der weisslichgelben Zeichnung des ♀: Seitenecken des Clypeus, breite Basis der Mandibeln und Endrand der Wangen an der Mandibelbasis; Flagellum ganz schwarz; sonst wie das ♀.

Flagellum. Ohne erkennbare Tyloiden. Schwarz, Schaft unten gelblichweiss.

15. *Platylabus basicinctus* spec. nova

Typen. Holotype. ♂, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 1. 6. 1934, R. Malaise". (N.R.).
Allotype. ♀, gleicher Fundort, 20. V. 1934. (C.G.H. II).
Paratypen. 2 ♂♂, gleicher Fundort, 30. IV. und 17. V. 1934. (N.R.); 2 ♂♂, gleicher Fundort, 19. IV. und 24. V. 1934. (C. G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Steht der vorangehenden Species, *P. bicinctus* sp. n., sehr nahe. Weicht chromatisch von ihr vor allem dadurch ab, dass in beiden Geschlechtern das gelblichweisse Apikalband des 2ten Tergit, sowie die gelblichweisse Zeichnung des Propodeum ganz fehlt, während die Geissel des ♂, im Gegensatz zu *P. bicinctus*, weiss gezeichnet ist; ausserdem zeigt die Geissel des ♀ hinter der Mitte nicht die mindeste Verbreiterung, indem auf der Flachseite alle Glieder etwas länger als breit sind. Wahrscheinlich eine Vicariante von *P. bicinctus*, aber dennoch wohl besser nicht als Subspecies sondern als volle Species zu betrachten.

♀. Kopf. Thorax und Abdomen schwarz mit weisslichgelber Zeichnung; weisslichgelb sind: schmale imere Augenränder vom unteren Augenende aufwärts bis fast zur Scheitelhöhe, ein schmaler und kurzer Streif in der Mitte der äusseren Augenränder, Collare, ganzer oberer Pronotumrand, Scutella, breite Endbinde des ersten Tergit und Seitenrand des 2ten Tergit in der hinteren Hälfte; Hüften und Trochanteren schwarz; Rest der Beine rot, mit schwarzer Zeichnung; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 8 mm.

Flagellum. Borstenförmig, lang und sehr schlank, hinter der Mitte nicht erweitert, mit 36 Gliedern, das erste etwa 6mal so lang wie am Ende breit, das breiteste Glied, auf der Flachseite gesehen, etwa quadratisch. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–12; Schaft schwarz.

Kopf. Wie für *P. bicinctus* sp. n. beschrieben, jedoch Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Mittelfeld des Gesichtes etwas hervortretend und seitlich von undeutlichen Längseindrücken begrenzt, Gesicht und Clypeus dichter und auch die Stirn deutlich punktiert und kaum glänzend. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Wie für die Gattung und für *P. bicictus* sp. n. beschrieben, jedoch Area superomedia in der Type etwas länger als breit und der abschüssige Raum des Propodeum erheblich dichter gerunzelt und weniger glänzend. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Wie oben beschrieben; Alle Hüften und Trochanteren ganz schwarz, ebenso das Ende der Schenkel III, die äusserste Basis und das Enddrittel der Schienen III; Tarsen III verdunkelt; Tarsen I und II am Ende kaum verdunkelt.

Flügel, Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius ziemlich lang, schwach geschwungen. Stigma schwarz.

Abdomen. Wie für *P. bicinctus* sp. n. beschrieben, jedoch das 3te Tergit deutlich (bei 60facher Vergrösserung), wenn auch feiner als das 2te, und ziemlich dicht punktiert. Färbung wie oben beschrieben.

♂. Weisslichgelb sind zusätzlich zu der weisslichgelben Zeichnung des ♀: Seiten des Clypeus mehr oder weniger ausgedehnt, breite Basis der Mandibeln, Gesichtsseiten mehr ausgedehnt als im ♀. Endrand der Wangen an der Mandibelbasis, Malarraum grösstenteils, Subalarum, Fleck der Tegulae, zuweilen kleine Flecke auf den Enden der Areae dentiparae, zumeist Unterseite der Hüften und Trochanteren I mehr oder weniger ausgedehnt, zumeist ein Fleck-

chen an der Spitze der Hüften III und ausnahmsweise der Seitenrand auch des 3ten Tergit; Flagellum mit weissem Ring; sonst wie das ♀.

Flagellum. Ohne erkennbare Tyloiden. Schwarz, mit weissem Ring auf Glied 9 (Ende) oder 10 bis 14 oder 15 (Anfang); Schaft zuweilen unten weiss.

16. *Platylabus septemcingulatus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N.E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 25. 5. 1934, R. MALAISE". (N.R.). (Flagella grösstenteils fehlend)

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. In der Struktur der wenig vertieften Gastrocoelen und der Thyridien, die deutlich sind und erheblich schmäler als ihr Zwischenraum, weicht auch diese Species von typischen *Platylabus*-Arten ab und schliesst sich den beiden vorangehenden Formen an. Sie ist chromatisch besonders ausgezeichnet durch weisslichgelbe Apikalbinden sämtlicher Tergite und ebensolcher Längsbinden an den Seiten des 2ten bis 4ten, und weicht zudem morphologisch von den beiden vorangegangenen Species durch die besondere Bildung des Scutellum (siehe unten) ab, die eine gewisse Ähnlichkeit mit der Gattung *Acantholabus* gen. n. zeigt.

♀. Schwarz, mit reicher, gelblichweisser Zeichnung von Kopf, Thorax und besonders Abdomen; alle Tergite mit schmalen, gelblichweissen Endbinden; Beine III grösstenteils schwarz, einschliesslich Hüften und Trochanteren; Schenkel, Schienen und Tarsen I und II hell gelbrot; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 11 mm.

Flagellum. (Enden fehlend); erstes Glied etwa 7mal so lang wie am Ende breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–13.

Kopf. Schläfenprofil hinter den Augen stark verschmälert, mit gerader Kontur; Hinterhaupt und Schläfen von den Ocellen und Augen steil nach hinten zu abfallend; Wangenprofil stark und geradlinig nach unten verschmälert; Wangen von der Seite gesehen schmal und zur Wangenleiste hin zurückweichend; Malarraum reichlich so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus mässig gewölbt, mit geradem Endrand, deutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes kaum hervortretend; Gesicht und Clypeus kräftig und dicht punktiert, deutlich glänzend; Stirn fein punktiert, mit deutlicher Längsvertiefung in der Mitte. Schwarz; gelblichweiss sind: breite Gesichtsränder der Augen, nach oben hin verbreitert, nach unten hin den Malarraum und den schmalen Endsaum der Wangen an der Mandibelbasis einschliessend, schmalere Stirnränder der Augen bis fast zur Scheitelhöhe hinauf, breite Seiten des Clypeus, Labrum und Mandibelbasis.

Thorax. Mesoscutum merklich länger als breit, äusserst dicht punktiert, matt; Notauli an der Basis schwach angedeutet; Scutellum hoch über das Postscutellum erhaben, oben kaum konvex, beinahe flach, hinten etwas abgestutzt, vom Ende steil und tief zum Postscutellum abfallend, rings umleistet (am Ende

schwach); horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwa halb so lang wie die Area posteromedia; Area basalis vertieft; Area superomedia quadratisch, Areae dentiparae kurz zahnartig vorspringend; Costulae fehlend, Coxalleisten deutlich; Luftlöcher langgestreckt, schmal; Pleuren und Seitenfelder des horizontalen Raumes dicht punktiert und wenig glänzend; Areae superomedia und posteroexternae unregelmässig gerunzelt und, ebenso wie die Area posteromedia, deutlich glänzend, die Area posteromedia dicht querrunzlig. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand in ganzer Länge, Subalarum, Tegulae fast ganz, Endhälfte des Scutellum, Postscutellum und beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum, der den Endrand der Areae dentiparae, die ganzen Areae posteroexternae und den Endrand der Areae spiraculiferae bedeckt.

Beine. Gelblichweiss sind: Unterseite der Hüften I, Trochanteren I fast ganz, Ende der Hüften II und ein Längsband ihrer Unterseite und Trochanteren II grösstenteils; Rest der Hüften und Trochanteren schwarz oder schwärzlich; Schenkel, Schienen und Tarsen I und II hell gelbrot, III schwarz, nur die Tibien III hinter der Basis schmal rötlich aufgehellt.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius lang, schwach geschwungen. Stigma schwarz.

Abdomen. Gestreckt-oval, Bohrer deutlich vorragend; Petiolus schlank, nicht viel breiter als hoch; Postpetiolus mit ziemlich deutlichem Mittelfeld und sparsamer, feiner Runzelung, fast glatt, glänzend; Gastrocoelen mittelgross, schwach vertieft, ziemlich schmal, mit deutlichen, etwas schrägen Thyridien, die etwas von der Basis des 2ten Tergit entfernt sind und deren Zwischenraum etwas grösser ist als eine von ihnen; das 2te Tergit deutlich und ziemlich dicht punktiert, mit feiner, lederartiger Unterskulptur, das 3te fein lederartig mit mikroskopischer Punktierung, beide fast matt. Schwarz; gelblichweiss sind: schmale, regelmässige Endbinden aller Tergite und Längsbinden an den Seitenkanten von Tergit 2–4.

17. *Platylabus parvimaculatus* (Cameron)

Algathia parvimaculata Cameron, 1903, Ann. Mag. Nat. Hist., **12**: 581–582, ♂.
Algathia parvimaculata: Heinrich, 1937, Ann. Mag. Nat. Hist., **20**: 259, ♂ (Typennachweis).
Platylabus parvimaculatus: Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Anstr. Ichn., p. 396, ♂.

Typen. Holotype. ♂. Assam: Khasia Hills. Oxford University Museum.
Verbreitung. Indien: Assam, Khasia Hills.

Vorwort. Ich habe keine Möglichkeit gehabt die Type dieser Art nochmals zu untersuchen. Sie ist hier der Vollsständigkeit halber aufgeführt, wobei ich mich auf eine kurze Wiedergabe der in der Originalbeschreibung enthaltenen Färbungsmerkmale beschränken muss und die generische Stellung der Art von Townes (loc. cit.) übernehme.

♂. Schwarz; gelb sind: Gesichtsseiten (nach unten zu breiter werdend), Clypeus (mit Ausnahme des schmalen Endes), Mandibeln (mit Ausnahme des Endes), innere Augenränder bis zum Scheitel hinauf, der untere und obere Pronotumrand, Basis der Tegulae, Subalarum, Scutellum, Zähne des Propodeum, Ende des Postpetiolus, die schmalen Seiten des 2ten Tergit und die Seiten des 3ten in der Mitte; Beine rot, Hüften und Trochanteren von schwarzer Grundfarbe, Hüften I und II aussen gelb gefleckt, Trochanteren I und II unten gelb; rot der Tibien gelb getönt; Coxae III, Trochanteren III (mit Ausnahme des Endsaumes), Ende der Schenkel III, Endhälfte der Schienen III und die Tarsen III schwarz; Schaft unten und ein schmaler Sattel des Flagellum (auf 3 oder 4 Gliedern) weiss; Länge 9 mm.

18. ? *Platylabus cariniscutis* (Cameron)

Algathia cariniscutis Cameron, 1904, Ann. Mag. Nat. Hist., p. 232–233, ♀.
Platylabus cariniscutis: Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. p. 395, ♀.

Typen. Holotype. ♀. Khasia Hills. (Oxford University Museum).

Vorwort. Siehe Vorwort zu der vorangehenden Art. Nach dem Wortlaut der Originalbeschreibung könnte diese Art nicht als *Platylabus* betrachtet werden, und zwar auf Grund der Angabe „first segment of abdomen aciculated, the postpetiole more strongly raised in the middle". Ein nadelrissiger Postpetiolus ist für einen *Platylabus* ebenso unwahrscheinlich wie für einen *Melanichneumon* oder wie ein punktierter Postpetiolus für einen *Ichneumon*. Aber vielleicht beruht diese Abgabe auf einem Irrtum. Auszug aus der Originalbeschreibung:

♀. Schwarz; weiss sind: Clypeus, Gesicht (mit Ausnahme eines schwarzen Längsbandes in der Mitte, das sich nach unten beiderseits bis zu den Clypeusgruben verbreitert) und Labrum; gelb sind: breite innere Augenränder bis zum Scheitel hinauf, ein schmaler Streif der unteren Hälfte der äusseren Augenränder der untere Teil der Propleuren, oberer Pronotumrand (mit Ausnahme der Basis), Tegulae, Subalarum, Scutellum, Postscutellum, Endhälfte des Propodeum, ein grosser, schräger Fleck der Mesopleuren über den Hüften, ein kleinerer hinter den Hinterhüften, ein Fleck unter den Hinterflügeln, Enden des ersten und zweiten Tergit, Seitenmakeln des 3ten Tergit und Tergite 6 und 7; Beine rot, Hüften und Trochanteren I und II leuchtend zitronen-gelb, Ende der Tarsen I und II verdunkelt; Hüften III schwarz, oben und auf der Innenseite ausgedehnt gelb, zwischen schwarzen und gelben Färbung rot; erste Trochanteren III oben grösstenteils gelb, zweite Trochanteren III schwarz; Ende der Schenkel III und schmale Basis der Tibien III schwarz; Tarsen III fahler, nicht so rot getönt wie die Tarsen I und II, am Ende schwarz; Flagellum mit weissem Sattel auf Glied 8–12, Schaft unten weiss; Länge 8 mm.

Stirn und Scheitel fast unpunktiert; Area superomedia ein wenig breiter als lang, vorn abgerundet, die hintere Begrenzungsleiste vorwärts gebogen; Basis der Area posteromedia glatt, der Rest quer-gestreift, die Areae posteroexternae stärker und weniger dicht gestreift; Gastrocoelen breit, gestreift, „das schräge Ende nadelrissig"; 2tes und 3tes Tergit dicht punktiert.

59. Genus *Pachyjoppa* CAMERON

Pachyjoppa CAMERON, 1901, Ann. Mag. Nat. Hist., 7: 174–175. Typusart: *Pachyjoppa tibialis* CAMERON.

Platylabus: TOWNES, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 395–396 (partim); (*Pachyjoppa* CAMERON als Synonym betrachtet).

Verbreitung. Assam (Khasia Hills); Nord- und Nord-Ost Burma (Chin Hills und Kambaiti).

Vorwort. Die Typusart weicht im Färbungsmodus, Grösse und Morphologie des Scutellum und des Propodeum so einzigartig von sämtlichen typischen *Platylabus* Arten ab, dass nach meiner Überzeugung eine Synonimisierung der auf sie begründeten CAMERON'schen, Gattung nicht geboten ist.

Weicht ab von *Platylabus* wie folgt:

1. Scutellum mit einer stumpf-kegelförmigen, starken Erhebung, die nahe seinem Ende sich zu einem Kulminationspunkt erhebt und von ihm steil und tief nach hinten zum Postscutellum abfällt.
2. Die Carinae dentiparae exteriores stark nach aussen geschwungen und gleichzeitig leistenartig hoch hervortretend; der horizontale Raum des Propodeum weist auf diese Weise beiderseits eine stark geschwungene, zweibuchtige Kontur auf, die in keiner typischen *Platylabus* Art zu finden ist.
3. Die Area superomedia bildet ein langgestrecktes, schmales Rechteck, das stark aus der Ebene des Propodeum hervortritt.
4. Areae dentiparae mit starken und breiten, nach oben gebogenen Endzähnen.
5. Färbung von Kopf, Thorax, Abdomen und Beinen I und II einfarbig gelbrot, die Flügel stark gelblich getrübt mit tief verdunkelten Spitzen (Färbungstyp von *Facydes* CAMERON). Morphologische Merkmale im Übrigen mit der Diagnose von *Platylabus* WESMAEL übereinstimmend.

1. *Pachyjoppa tibialis* CAMERON

Pachyjoppa tibialis CAMERON, ♀, 1901, Ann. Mag. Nat. Hist., 7: 375–376.
Pachyjoppa tibialis: HEINRICH, ♀, 1937, Ann. Mag. Nat. Hist., **20**: 273 (Typennachweis).
Platylabus tibialis: TOWNES, ♀, 1961, Cat. Reclass, Indo-Austr. Ichn.: 396.

Typen. Holotype. ♀. von Assam, Khasia Hills. (University Museum Oxford).

Neallotype. ♂, Burma, Chin Hills, Mt. Victoria, 2800 m, (C.G. H. II).

Verbreitung. Indien: Assam (terra typica); Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2800 m (C.G.H. I. und C.G.H. II); Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m (N.R.).

♀. Fast einfarbig gelbrot; schwarz sind nur: Ende der Schenkel III, die Tibien III und Tarsen III und die Geissel; Flügel intensiv gelblich getrübt Spitzen der Vorderflügel scharf abgesetzt violett-schwarz verdunkelt; Länge 16 mm.

Flagellum. Lang, borstenförmig, schlank, mit 44 Gliedern, das erste mehr als 4mal so lang wie am Ende Breit, das 18te Glied etwa quadratisch, kein Glied breiter als lang, die basalen Glieder am Ende schräg abgeschnitten und aussen weit aufeinander übergreifend. Einfarbig schwarz, der Schaft unten gelbrot.

Kopf. Scheitel und Schläfen steil nach hinten zu abfallend; Stirn konkav; Schläfenprofil geradlinig massig stark nach hinten verschmälert; Wangenprofil von vorn gesehen lang und geradlinig nach unten verschmälert; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Mandibeln kurz hinter der Basis stark verschmälert, mit kleinen Endzähnen, der untere etwas kleiner als der obere und ein wenig eingerückt; Wangen, von der Seite gesehen, ziemlich schmal, leicht konvex und zur Wangenleiste hin zurückweichend; Clypeus stark konvex.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; Mesoscutum erheblich länger als breit, stark konvex, fein und sehr dicht punktiert, matt; Notauli nur an der Basis schwach angedeutet; Basalfurche des Propodeum stark ausgeprägt, tief; etwa das obere Drittel der Mesopleuren in ganzer Länge stark aufgewölbt und unregelmässig, grob punktiert, die unteren zwei Drittel ganz flach und sehr dicht schräg-längsrissig; Mittelfurche des Mesosternum zu dessen Ende hin in eine breite Mulde erweitert; Sternauli durch eine seichte Mulde angedeutet.

Beine und Flügel. Wie für die Gattung und oben beschrieben.

Abdomen. Postpetiolus ohne deutliches Mittelfeld, glänzend, mit einigen unregelmässigen, groben Runzeln und Punkten, besonders an Basis und Seiten; Gastrocoelen gross und breit, mit stark ausgeprägten Thyridien, ihr Zwischenraum schmaler als eine von ihnen; das 2te Tergit dicht und ziemlich grob, runzlig punktiert, kaum glänzend, das 3te weniger grob und dicht punktiert, mit deutlichem Glanz; das 4te Tergit nur sehr fein und zerstreut punktiert, glänzend.

♂. Stimmt in der Färbung völlig mit dem ♀ überein; Länge 16–17 mm.

Flagellum. Mit 46 Gliedern, ohne deutlich erkennbare Tyloiden. Schwarz, Schaft unten gelbrot.

60. Genus ***Hirtolabus* gen. nov.**

Typusart: *Hirtolabus alienoris* spec. n.

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Die Typusart ist durch die folgenden drei, innerhalb des Tribus, zum Teil einzigartigen Merkmale gekennzeichnet:

(1) In beiden Geschlechtern Wangenleiste nach unten zu allmählich immer mehr erhöht und dann (etwa in Höhe des unteren Augenendes) abrupt endend, einen deutlichen Vorsprung bildend, ohne die Mundleiste zu erreichen; letztere eine hoch hervortretende Lamelle bildend.

(2) Propodeum verlängert, der horizontale Raum in beiden Geschlechtern etwas länger als die Area posteromedia, die Area superomedia etwa 3mal so lang wie breit, parallelseitig.

(3) Raum zwischen den Gastrocoelen im ♀ von regelmässiger, paralleler, grob längsrissiger Skulptur, die etwa bis zur Mitte des 2ten Tergit reicht.

Ausserdem ist der Thorax, besonders die Metapleuren und der abschüssige Raum des Propodeum, dicht weisslich behaart. Im Übrigem scheinbar der Gattung *Platylabus* am nächsten stehend.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Des ♀ (nur zum Teil erhalten) offenbar hinter der Mitte nicht erweitert; des ♂ mit einer Reihe deutlicher, langgestreckter Tyloiden.

Kopf. Schläfenprofil nur mässig hinter den Augen verschmälert, Wangenprofil mässig nach unten zu verschmälert; Wangen von der Seite gesehen ziemlich breit, konvex, mit Sonderbildung der Wangen- und Mundleiste wie oben (No. 1) beschrieben; Clypeus mässig konvex, mit geradem Endrand, durch deutlichen Quereindruck vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes deutlich hervortretend und durch seitliche Längseindrücke begrenzt; Malarraum ein wenig kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Gesicht und Clypeus dicht und kräftig punktiert, glänzend; Stirn etwas feiner und noch dichter punktiert, wenig glänzend, mit ziemlich deutlicher Längsvertiefung in der Mitte.

Thorax. Mesoscutum deutlich länger als breit, ziemlich grob und dicht punktiert, etwas glänzend, das vordere Drittel der Notauli angedeutet; Scutellum nur mässig über das Postscutellum erhaben, oben konvex, mit starken, schwach nach aussen gebogenen Seitenleisten, hinten in allmählicher Rundung zum Postscutellum abfallend; Propodeum wie oben (2) beschrieben, lang, der horizontale Raum nur wenig nach hinten abschüssig; Area basalis allmählich nach vorn zu vertieft; Area superomedia fast dreimal so lang wie breit, parallelseitig; Carinae dentiparae exteriores gerade und parallel zu den Seitenleisten der Area superomedia; Areae dentiparae mit scharfen Ecken; vordere Begrenzungsleiste der Area posteromedia hoch hervortretend; Costulae und Coxalleisten fehlend; Luftlöcher gross, breit-oval; Meso- und Metapleuren dicht punktiert, etwas glänzend; Oberfläche des Propodeum dicht runzlig-punktiert, wenig glänzend; Metapleuren und abschüssiger Raum dicht weisslich behaart.

Beine Mässig lang.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Nervulus leicht geschwungen.

Abdomen. Des ♀ länglich-oval; Petiolus breit, in der Mitte etwa zweimal so breit wie hoch; Postpetiolus deutlich vom Petiolus abgesetzt, glänzend, mit einigen unregelmässigen Runzeln, das Mittelfeld zum mindesten im basalen Teil (zuweilen in ganzer Länge) mit scharf hervortretenden Seitenkanten; Gastrocoelen mässig vertieft, mit deutlichen Thyridien, Zwischenraum der letzteren schmäler als eine von ihnen; Mitte des 2ten Tergit bis etwa zur Hälfte

seiner Länge im ♀ scharf und regelmässig längsrissig, im ♂ grob längsrunzlig-punktiert; das 2te Tergit im übrigen grob und ziemlich dicht, das 3te und 4te Tergit gleichfalls ziemlich dicht, aber feiner punktiert, alle glänzend.

Chromatische Merkmale. Kopf und Thorax von schwarzer Grundfarbe, mit gelblichweisser Zeichnung; Abdomen im basalen Teil von schwarzer Grundfarbe, die allmählich in gelbrote Grundfärbung übergeht; alle Tergite mit gelblichen Endsäumen, ausserdem die Basis des 2ten Tergit ausgedehnter gelblich.

1. *Hirtolabus alienoris* spec. nova

Typen. Holotype. ♂, „N.E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 11. 5. 1934, R. MALAISE". (N.R.).

Allotype. ♀, gleicher Fundort, 17. V. 1934. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

♀. Kopf und Thorax schwarz mit gelblichweisser Zeichnung; Grundfarbe von Tergit 1 und 2 schwarz, von Tergit 4–7 gelbrot, auf Tergit 3 von der ersteren in die letztere Farbe übergehend; Basis des 2ten Tergit mit Einschluss der Gastrocoelen gelblichweiss, Tergit 2–7 mit so gefärbten Apikalsäumen; Hüften und Trochanteren von schwarzer Grundfarbe, Hüften I und II am Ende, Trochanteren I und II auf der Unterseite gelblichweiss; Schenkel, Schienen und Tarsen gelbrot, letztere auf der Oberseite grösstenteils verdunkelt, Ende der Schenkel III und äusserste Spitze der Tibien III oben schwarz; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 10 mm.

Flagellum. Unvollständig; hinter der Mitte nicht erweitert; das erste Glied etwa 6mal so lang wie am Ende breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 9–14; Schaft unten bräunlich.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblich-weiss sind: breite Gesichtsränder und schmälere Stirnränder der Augen nach oben bis zur Höhe des unteren Nebenauges hinauf und fast zusammenstossend mit den Flecken am Scheitelrand der Augen; nach unten läuft das gelblichweisse Band der Augenränder den Malarraum einschliessend bis zur Mandibelbasis hin und mit einem Streif der äusseren Augenränder zusammen, der bis zur Schläfengegend nach oben reicht; Seitenecken des Clypeus und Basis der Mandibeln gleichfalls gelblichweiss.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben. Gelblichweiss sind: Collare, breiter oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Fleck der Tegulae, Scutellum mit Ausnahme der Basis, äusserste Spitze des Prosternum und schmale Apikalsäume der Mesopleuren und des Propodeum.

Beine. Färbung wie oben beschrieben.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben. Stigma schwarz.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben. Färbung wie oben beschrieben.

♂. Seiten von Gesicht und Clypeus breiter gelblichweiss als im ♀; Mesopleuren im vorderen, unteren Viertel mit gelblichweissem Fleck; Hüften I und II grösstenteils gelblichweiss; sonst wie das ♀.

Flagellum. Mit 40 Gliedern und mit deutlichen, schmalen, langgestreckten Tyloiden auf Glied 11–18, die erste und letzte sehr klein, alle anderen von der Basis der Segmente bis weit über deren Mitte hinaus reichend. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 11–16; Schaft unten bräunlich.

61. Genus *Clypeolabus* gen. nov.

Typusart: *Clypeolabus lamellatus* spec. n.

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. *Platylabus* WESMAEL und *Hirtolabus* gen. nov. nahe stehend, aber von beiden Gattungen abweichend in der Bildung des Clypeus, der nicht einen geraden Vorderrand und zwei schräge Seitenkanten aufweist, sondern sich nach vorn zu in einem weitem und gleichmässigem, von Mandibelbasis zu Mandibelbasis kontinuierlichem Bogen vorwölbt. Hierzu kommt als zweites Merkmal eine Sonderbildung der Wangenleiste, die derjeniger von *Hirtolabus* ähnelt: die Wangenleiste läuft nicht ganz bis zum Zusammentreffen mit der Mundleiste durch, sondern biegt kurz vor der letzteren nach vorn zu ein und endet hier; dies ist am besten in Seitenansicht erkennbar und zwar an einer deutlichen, wenn auch nicht grossen, Lücke oder Kerbe im Wangenleistenprofil, unmittelbar vor der Mundleiste; letztere ist in der Typusart lamellenartig erhöht, in einer zweiten Art, die offenbar ebenfalls hierher gehört, jedoch nur schwach hervortretend.

Alle übrigen Merkmale passen in den Rahmen der für *Platylabus* gegebenen Diagnose.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Des ♀ borstenförmig, schlank und lang, hinter der Mitte nicht erweitert; des ♂ mit deutlichen, gestreckt-ovalen Tyloiden.

Kopf. Schläfenprofil breit, kaum hinter den Augen verschmälert, mit gebogener Kontur; Wangenprofil mässig nach unten zu verschmälert, leicht gebogen; Malarraum reichlich so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Wangen von der Seite gesehen breit und konvex; Mund- und Wangenleiste wie oben beschrieben, die Wangenleiste nicht (wie in *Hirtolabus*) zum Ende hin erhöht; Clypeus wie oben beschrieben, am Ende breit abgerundet, gleichmässig von Seite zur Seite und von Basis zum Endrand leicht gewölbt und undeutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes kaum hervortretend; Mandibeln kräftig; Gesicht, Clypeus und Stirn ziemlich grob und dicht punktiert, letztere runzlig-punktiert.

Thorax. Mesoscutum nicht länger als breit, stark und äusserst dicht punktiert, matt; vorderes Drittel der Notauli erkennbar; Scutellum stark über das Postscutellum erhaben, breit, oben konvex, mit starken, schwach nach aussen gebogenen Seitenleisten, hinten in sehr steiler Rundung zum Postscutellum abfallend, grob und dicht punktiert; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte wenig mehr als halb so lang wie die Area posteromedia; Area basalis

vertieft; Area superomedia annähernd quadratisch oder (in *C. curtitarsis* spec. nova) etwas breiter als lang; Areae dentiparae mit kurzen, zahnartigen Vorsprüngen; Costulae und Coxalleisten fehlend; Luftlöcher kurz-oval.

Beine. Massig lang und massig schlank; Tarsen III des ♀ zuweilen verkürzt.

Flügel. Nervulus ein wenig postfurcal; Areola rhombisch, die Intercubiti ganz oder nahezu zusammenstossend; Radius ziemlich lang und leicht geschwungen.

Abdomen. Des ♀ oval, ziemlich kurz; Petiolus erheblich breiter als hoch, zuweilen (in der Typusart) hinter der Basis beiderseits mit kräftigem Vorsprung; Postpetiolus unregelmässig gerunzelt und glänzend, mit nur an der Basis deutlichem Mittelfeld; Gastrocoelen quer, tief, mit schmalem Zwischenraum und mit grossen, breiten, nicht schrägen Thyridien; Tergit 2 und 3 dicht, das erstere grob, das letztere feiner punktiert, beide etwas glänzend; Raum zwischen den Gastrocoelen unregelmässig gerunzelt.

Chromatische Merkmale. Kopf und Thorax schwarz, mit geringer gelblichweisser Zeichnung; Abdomen schwarz oder rot und schwarz in Kombination, ohne helle Binden der vorderen Tergite, höchstens die letzten mit schmalen, hellen Endsäumen.

1. *Clypeolabus lamellatus* spec. nova

Typen. Holotype. ♂, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 19/3, R. MALAISE" (Nur Bruchstücke der Fühler vorhanden). (N.R.).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Eine schwarze Art, mit grösstenteils roten Beinen, chromatisch den Species der holarktischen *Platylabus opaculus*-Gruppe ähnlich, aber durch die für die Gattung beschriebenen morphologischen Sondermerkmale stark verschieden. Von der nachfolgenden Art abweichend durch einfarbig schwarzen Hinterleib und durch stärker, lamellenartig verbreiterte Mundleiste.

♂. Schwarz; Kopf und Thorax mit sehr spärlicher, gelblichweisser Zeichnung; Scutellum ganz schwarz; Schenkel und Schienen I und II und die Schenkel III mit Ausnahme der Spitze rot; Rest der Beine schwarz oder schwärzlich verdunkelt; Geissel ohne weisse Zeichnung; Länge 10 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben. Ganz schwarz.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweiss sind: schmale innere Augenränder aufwärts bis nicht ganz zur Höhe des unteren Nebenauges, ein Streif in der Mitte des äusseren Augenrandes, Flecke am Scheitelrand der Augen und Mandibeln mit Ausnahme der Spitze.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; alle Pleuren grob und sehr dicht punktiert, matt, der horizontale Raum des Propodeum ebenso wie der abschüssige dicht und grob runzlich-punktiert. Schwarz; gelblichweiss sind: ein Fleck auf dem hinteren Ende des oberen Pronotumrandes und ein Fleck vorn auf den Tegulae.

Beine. Hüften und Trochanteren schwarz, Hüften I unten an der Basis mit weissen Fleckchen; alle Schenkel und die Schienen I und II rot, Schenkel III mit schwarzer Spitze; alle Tarsen und die Oberseite der Schienen III schwärzlich.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben; Intercubiti in der Type vorn nicht ganz zusammenstossend. Stigma schwarz.

Abdomen. Wie für die Gattung beschreiben. Schwarz, Tergit 3 mit schmalem, rötlichem Endsaum.

2. *Clypeolabus curtitarsis* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2800 m, IV. 38. leg. G. Heinrich". (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2800 m.

Vorwort. Der vorangehenden Art nahe verwandt. Abweichend von ihr durch rote Grundfärbung von Tergit 1 und 3, eine viel schmälere Lücke zwischen dem Ende der Carina genalis und der Carina oralis, welch letztere erheblich weniger erhöht ist, und durch kürzere Area superomedia die deutlich breiter als lang ist. Da in *Hirtolabus alienoris* sp. nova eine entsprechende Sonderbildung der Mund- und Wangenleiste in beiden Geschlechtern congruent ist, ebenso wie die Struktur des Propodeum, erscheint es wenig wahrscheinlich, dass die oben erwähnten Unterschiede zwischen den beiden *Clypeolabus*-Formen als Sexualdimorphismus gedeutet werden können. Tarsen III merklich verkürzt.

♀. Schwarz; Kopf und Thorax mit spärlicher, gelblichweisser Zeichnung; Tergit 1 und 2 vorherrschend rot, 3–7 schwarz, 2–4 mit schmalen, rötlichen Endsäumen, 5–7 mit gelblichweissen Endsäumen; gelblichweiss sind: breite Gesichtsränder der Augen, schmale Stirnränder (nicht ganz bis zur Höhe des unteren Nebenauges herauf), Flecke des Scheitelrandes der Augen, ein breiter Streif in der Mitte des äusseren Augenrandes, die Mandibeln grösstenteils, schmaler, oberer Pronotumrand, Subalarum und das äusserste Ende des Scutellum; Beine grösstenteils rot, Hüften I auf der Unterseite, Hüften II unten am Ende gelblich; schwarz sind: Hüften und Trochanteren III, Oberseite der Hüften und Trochanteren II, schmales Ende der Schenkel und Schienen III und die Tarsen III (mit Ausnahme der Spitzen der Glieder 1–4); letztes Glied der Tarsen I und II verdunkelt; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 8 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 34 Gliedern, das erste etwa 5mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen das 15te annähernd quadratisch, kein Glied breiter als lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 10–12 (Basis); Schaft schwarz.

Kopf, Thorax und Beine. Wie für die Gattung und Färbung wie oben beschrieben. Tarsen III erheblich kürzer als die Tibien III, das 2te Glied nur etwa 2,5mal so lang wie am Ende breit.

Flügel. Nervulus nur weing postfurcal; Areola rhombisch, die Intercubiti vorn zusammenstossend; Radius lang, schwach geschwungen. Stigma schwarz.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben. Färbung wie oben beschrieben; der Petiolus bis etwa zur Mitte und eine breite Endbinde des 2ten Tergit, die beiderseits nicht dessen Seitenränder erreicht, schwarz.

62. Genus *Cyclolabus* Heinrich

Cyclolabus Heinrich, 1935, Dt. Entom. Zeitschr., p. 198. Typusart *Platylabus nigricollis* Wesmael. Monobasich.

Cyclolabus: Townes, 1951, Hym. of A. North of Mexico, p. 280 (eine Art von Nord Amerika).

Cyclolabus: Heinrich, 1962, Syn. Nearct. Ichn. Sten., p. 756–772 (neun Arten von Nord Amerika).

Cyclolabus: Townes, 1965, Cat. Reclass. East. Pal. Ichn., p. 513–514 und 600 (zwei Arten von Japan und den Kurilen).

Cyclolabus: Townes, 1966, Cat. Reclass. Neotr. Ichn., p. 273 (eine fragliche Art von Mexico).

Verbreitung. Holarktische Region und Hochgebirge der Orientalischen Region. Fehlt in Africa und wahrscheinlich auch in Süd Amerika.

Wirte. Zwei amerikanische Speeies wurden von Arten der Gattung *Eupitecia* Curt. gezogen.

Vorwort. Die Gattung ist an erster Stelle durch die kleinen, runden oder fast runden Luftlöcher des Propodeum ausgezeichnet, in Verbindung mit queren (nicht schiefen), ziemlich grossen Gastrocoelen und Thyridien. deren Zwischenraum in der Typusart und den ihr nächststehenden Arten schmäler ist als eine von ihnen. Die Breite der Gastrocoelen variert jedoch innerhalb der Gattung, sodass bei manchen, hierhergehörigen Species der Zwischenraum der Gastrocoelen ebenso gross ist wie eine von ihnen oder sogar etwas grösser. Charakteristisch ist ferner die Tendenz zu einer mehr oder weniger starken Verkürzung des Propodeum, dessen horizontaler Raum in der Mitte häufig weniger als halb so lang ist wie die Area posteromedia. Die Gattung schliesst sich eng an *Platylabus* an und ist von letzterer am besten durch die Gestalt der Luftlöcher unterscheidbar. Die Bildung der Gastrocoelen und Thyridien trennt sie klar und leicht von *Ectopius* Wesmael und *Linycus* Cameron mit gleichfalls kleinen und runden Luftlöchern (wie auch *Afrectopius* Heinrich der Aethiopischen Region). Alle hierhergehörigen Arten sind klein, etwa 6 bis höchstens 8 mm lang.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ schlank, borstenförmig, hinter der Mitte in der Regel nicht, ausnahmsweise ein wenig erweitert; das der ♂♂ mit deutlichen Tyloiden.

Kopf. Schläfenprofil wenig bis beträchtlich hinter den Augen verschmälert, in der Regel mit etwas gebogener Kontur; im übrigen in der Rahmen der für *Platylabus* angegebenen Merkmale passend; Carina occipitalis nie leistenartig hervortretend.

Thorax. Im allgemeinen wie für *Platylabus* beschrieben; Notauli jedoch in den meisten Arten deutlicher ausgeprägt und länger; Luftlöcher des Propodeum klein und fast rund; Propodeum in der Typusart sehr stark verkürzt

(die Area posteromedia mehr als dreimal so lang wie der horizontale Raum), und auch in den meisten anderen Arten im Verhältnis kürzer als in *Platylabus*.

Beine. Wie in *Platylabus*.

Flügel. Wie in *Platylabus*.

Abdomen. Der ♀♀ länglich-oval, mit etwas vorragendem Bohrer; Petiolus beträchtlich breiter als hoch; Postpetiolus fast stets mit scharf hervortretendem, seitlich scharfkantigem Mittelfeld; Gastrocoelen massig tief, quer, mit deutlichen, breiten Thyridien, der Zwischenraum schmäler als eine von ihnen in der Typusart, aber interspecifisch von variabler Breite, zuweilen sogar breiter als eine von ihnen.

Chromatische Merkmale. Grundfärbung zumeist rot oder schwarz und rot kombiniert, mit spärlicher weisser Zeichnung am Kopf und Thorax und zumeist mit weisser Analzeichnung des Abdomen.

1. *Cyclolabus basirufus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N.E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 24. 5. 1934, R. Malaise". (N.R.).
Allotype. ♂, gleicher Fundort, 14. 5. 1934. (C.G.H. II).
Paratypen. 2 ♀♀, gleicher Fundort, 15. IV. und 4. VI. 1934. (N.R.); 1 ♀, gleicher Fundort, 29. V. 1934. (C.G.H. II); 2 ♂♂. Burma, Chinhills, Mt. Victoria, 2200 m, Juni 38. (C.G.H. I und II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m und Nord Burma; Chin Hills, Mt. Victoria, 2200 m.

Vorwort. Steht morphologisch, besonders in Kopfform und Gestalt der Gastrocoelen und auch im Färbungshabitus der europäischen Typusart am nächsten; unterscheidet sich specifisch von ihr durch die äusserst dicht punktierte, ganz matte Skulptur des Mesoscutum und das merklich weniger verkürzte Propodeum, und weicht in der Färbung besonders durch die grösstenteils weissen Tarsen III und das weisse Scutellum ab.

♀. Kopf und Thorax schwarz mit spärlicher gelblichweisser Zeichnung; gelblichweiss sind: ein ansehnlicher Fleck beiderseits auf dem Gesichtrand der Augen, Ende des oberen Pronotumrandes, Subalarum und Scutellum, letzteres mit Ausnahme der Basis und der Seitenflächen; Tergite 1–2 und zuweilen Basis des 3ten Tergit rot, die folgenden Tergite schwarz, das 5te bis 7te am Ende breit weiss; alle Hüften und Trochanteren schwarz, alle Schenkel und Schienen rot, Schenkel und Schienen III mit schwarzer Spitze; Glied 1 und 2 der Tarsen III weiss, die folgenden Glieder so wie die Tarsen I und II gegen das Ende schwärzlich verdunkelt; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 6–8 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; hinter der Mitte nicht erweitert, mit 35 Gliedern, das erste etwa 6mal so lang wie breit, die breitesten Glieder auf der abgeflachten Seite nicht ganz so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 6–10; Schaft schwarz.

Kopf. Schläfenprofil stark nach hinten zu verschmälert, jedoch mit deutlich gerundeter Kontur; Wangenprofil von vorn gesehen stark und geradlinig nach unten verschmälert; Wangen von der Seite gesehen mässig breit und schwach konvex; Malarraum fast so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus gewölbt, mit geradem Endrand, deutlich durch Quereindruck vom Gesicht getrennt, Mittelfeld des letzteren schwach angedeutet; Gesicht, Clypeus und Stirn äussert dicht punktiert, ersteres schwach glänzend; Mandibeln hinter der Basis jäh und stark verschmälert. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Mesoscutum fein und äusserst dicht punktiert, matt; basales Drittel der Notauli angedeutet; Scutellum hoch über das Postscutellum erhaben, geradlinig und stark nach hinten zu verschmälert, oben konvex, sparsam punktiert, hinten in steiler Rundung abfallend; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte kaum halb so lang wie die Area posteromedia; Area superomedia annähernd quadratisch, zumeist breiter als lang, mit den Costulae etwa in der Mitte (letztere zuweilen undeutlich); Areae dentiparae mit etwas vorspringenden Ecken; Luftlöcher kurz-oval; Pleuren sehr dicht und kräftig punktiert, matt, Propodeum dicht und kräftig runzlig-punktiert. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Wie oben beschrieben.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola beinahe rhombisch, die intercubiti nicht ganz zusammenstossend; Radius mässig lang, kaum geschwungen. Stigma schwarz.

Abdomen. Postpetiolus mit deutlichem Mittelfeld, glänzend, unregelmässig gerunzelt; Gastrocoelen und Thyridien gross und breit, mit schmalem Zwischenraum; Tergite 2 und 3 dicht punktiert, das 3te etwas feiner als das 2te, beide etwas glänzend; Bohrer etwas vorragend. Färbung wie oben beschrieben.

♂. Kopf und Thorax schwarz, mit weisser Zeichnung wie im ♀. nur weisse Zeichnung der Gesichtsränder der Augen über die ganzen Seitenfelder des Gesichtes ausgedehnt; Grundfarbe des Hinterleibes schwarz, Tergite 1 und 2 ganz, oder nur die Hinterränder von Tergit 1 und 2 rotbraun; weisse Analzeichnung von Tergit 5–7 wie im ♀; Beine wie im ♀. die weisse Färbung der Tarsen III auch auf das 3te Glied ausgedehnt; Flagellum mit weissem Ring auf Glied 7 (Ende) bis 12; Länge 7 mm.

63. Genus *Cyclolabellus* gen. nov.

Typusart: *Cyclolabellus pertenuis* spec. nova.

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Die Typusart stimmt in den kleinen, fast kreisrunden Luftlöchern des Propodeum mit *Cyclolabus* überein; sie weicht von der letzteren Gattung wie folgt ab:

(1) Propodeum nicht verkürzt, im ♀ Area superomedia deutlich länger als breit, die Area posteromedia weniger als 2mal so lang wie der horizontale Raum in der Mitte.

(2) Mesoscutum ohne Spur von Notauli.

(3) Gastrocoelen nicht tief und quer-furchenförmig, sondern nur schwach vertieft, im Umriss etwa viereckig, die Thyridien (am inneren Ende) von der Basis des 2ten Tergit etwa so weit entfernt wie voneinander; Abstand der Thyridien voneinander etwa um ein Drittel schmäler als die Breite einer Thyridie.

In der Gesammtheit aller Merkmale scheint die Typusart der Gattung *Platylabus* näher zu stehen als der Gattung *Cyclolabus*, doch sprechen ihre winzigen, runden Luftlöcher gegen eine Einreihung in die erstere Gattung. Eine kleine, europäische *Platylabus*-species, *P. muticus* THOMSON, kommt morphologisch *Cyclolabellus* gen. nov. recht nahe, besonders durch geringe Grösse der Luftlöcher, doch sind letztere in *C. muticus* immerhin noch als „oval" zu bezeichnen.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Sehr lang und schlank, borstenförmig, hinter der Mitte nicht erweitert.

Kopf. Schläfenprofil hinter den Augen sehr stark verschmälert, mit gebogener Kontur; Wangenprofil von vorn gesehen gleichfalls sehr stark zur Mandibelbasis hin verschmälert, Kontur des Kopfes daher, von vorn gesehen, annähernd kreisund; Malarraum etwa ebenso lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus mässig gewölbt, mit geradem Endrand; Mittelfeld des Gesichtes kaum hervortretend; Gesicht und Clypeus dicht und fein punktiert, etwas glänzend; Stirn ohne mittleren Längseindruck, äusserst dicht und fein runzlig-punktiert, kaum glänzend.

Thorax. Mesoscutum fein und sehr dicht punktiert, mit äusserst feiner Unterskulptur, fast matt; Notauli an der äussersten Basis kaum angedeutet; Scutellum mässig stark über das Postscutellum erhaben, oben konvex, fein und sparsam punktiert, glänzend; Propodeum mit nicht sehr stark hervortretender Felderung, Costulae, Coxalleisten und Seitenleisten der Area posteromedia fehlend; der horizontale Raum in der Mitte etwas mehr als halb so lang als der abschüssige; Area superomedia parallelseitig, etwas länger als breit; Areae dentiparae ohne Vorsprünge; Luftlöcher sehr klein und rund; Propodeum und Pleuren sehr dicht punktiert, zum Teil runzlig-punktiert, fast matt.

Beine. Ziemlich lang, mässig schlank.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius gerade.

Abdomen. Gestreckt, mässig schmal, am Ende abgestutzt, das 2te Tergit etwas länger als am Ende breit; Petiolus deutlich, obwohl nicht viel, breiter als hoch; Postpetiolus mit undeutlichem Mittelfeld, fein und unregelmässig gerunzelt, glänzend; Gastrocoelen und Thyridien wie oben beschrieben; Tergite 2 und 3 fein und ziemlich dicht punktiert, deutlich glänzend; Bohrer verborgen.

Chromatische Merkmale. Kopf und Thorax schwarz, mit ziemlich reicher, gelblichweisser Zeichnung; Abdomen grösstenteils rot, an Basis und Ende schwarz, die letzten Tergite mit weissen Endsäumen.

1. *Cyclolabellus pertenuis* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N.E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 19. 4., R. MALAISE". (N.R.).

Paratype. 1 ♀, gleicher Fundort, 17. V. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

♀. Kopf und Thorax schwarz, mit ziemlich reicher, gelblichweisser Zeichnung; gelblichweiss sind: Augenränder ringsherum (mit einer Unterbrechung auf der Scheitelhöhe und einer sehr schmalen Unterbrechung auf dem Malarraum), Seitenfelder des Gesichtes fast ganz, Seiten des Clypeus, Mandibeln grösstenteils, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Tegulae zum Teil und Oberfläche des Scutellum; Abdomen gelbrot, das 1te Segment mit Ausnahme des Endrandes und die Grundfarbe von Tergit 5–7 oder 4–7 schwarz, die letzten drei Tergite mit gelblichweissen Endsäumen; Beine grösstenteils gelbrot, die Spitze der Schenkel III und Grundfarbe aller Hüften und Trochanteren schwarz; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 6 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 33 Gliedern, das erste Glied mehr als 6mal so lang wie am Ende breit, kein Glied breiter als lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–13; Schaft schwarz.

Kopf und Thorax. Wie für die Gattung beschrieben. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Gelbrot, nur das letzte Glied aller Tarsen und die Spitze der Schenkel und Schienen III schwärzlich verdunkelt; Grundfarbe aller Hüften und aller ersten Trochanteren schwarz, Endsaum der ersten Trochanteren I und II und ihre Unterseite, sowie die Unterseite der Hüften I und Ende der Hüften II gelblichweiss.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben. Färbung wie oben beschrieben

64. Genus ***Dentilabus*** gen. nov.

Typusart: *Platylabus variegatus* WESMAEL.

Verbreitung. Paläarktische und Hochgebirge der Orientalischen Region.

Vorwort. Diese Gruppe steht *Platylabus* WESMAEL am nächsten. Beide Gattungen stimmen im Bau der breiten und tiefen Gastrocoelen mit sehr schmalem Zwischenraum und mit sehr grossen Thyridien nahezu überein, doch sind letztere in *Dentilabus* im Durchschnitt noch grösser und besonders im Längsdurchmesser noch breiter. *Dentilabus* unterscheidet sich von *Platylabus* wie folgt:

(1) Der horizontale Raum des Propodeum relativ länger, in der Mitte mehr als halb so lang wie der abschüssige Raum, zuweilen sogar etwa ebenso lang wie der letztere, oder länger; Areae dentiparae gleichfalls länger ausgezogen, mehr abschüssig und in zugespitzten, aufwärts gebogenen Apophysen endend.

(2) Schläfen unmittelbar hinter den Augen und stärker nach hinten zu verschmälert.

(3) Zweites Tergit basal in der Mitte mit einer deutlichen Längsvertiefung.

(4) Abdomen des ♀ gestreckter als in den typischen *Platylabus*-Arten, annähernd parallelseitig.

(5) Mesoscutum immer sehr dicht punktiert, matt.

Eine zweite burmesische Gattung mit Apophysen des Propodeum und gleichzeitig mit grossen, queren Gastrocoelen, *Acantholabus* gen. nov., unterscheidet sich von *Dentilabus* gen. nov. durch eine Sonderbildung des Scutellum, das in zwei vorspringenden Zähnen endet, ähnlich wie in der Gattung *Acanthojoppa* CAMERON (Tribus *Acanthojoppini*). Die beiden Äthiopischen Genera der *Platylabini* mit Apophysen des Propodeum, *Hoplectopius* HEINRICH und *Hoploplatystylus* SCHMIEDEKNECHT, haben wenig morphologische Ähnlichkeit mit *Dentilabus* und sind sofort durch das Fehlen der Gastrocoelen unterscheidbar. Durch stark abweichende Struktur der Gastrocoelen unterscheidet sich von *Dentilabus* auch eine dritte, durch Apophysen ausgezeichnete, Orientalische Gattung: *Cratolabus* gen. nov. Breite und tiefe Gastrocoelen mit schmalem Zwischenraum und gleichzeitig Aplophysen des Propodeum, besitzt neben den beiden Orientalischen Gattungen *Dentilabus* und *Acantholabus* nur ein amerikanisches Genus: *Tropicolabus* HEINRICH; letzteres ist ausgezeichnet durch die grösstenteils glatte und glänzende Skulptur des Mesoscutum und eine andere Struktur des Scutellum.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ sehr lang und sehr schlank, borstenförmig, hinter der Mitte nicht erweitert; das der ♂♂ ohne deutliche Tyloiden.

Kopf. Wie in *Platylabus*; Schläfen im Durchschnitt stärker und mehr geradlinig nach hinten zu verschmälert.

Thorax. Im Durchschnitt gestreckter als in *Platylabus*; der horizontale Raum des Propodeum relativ länger, ebenso die Areae dentiparae; letztere mit spitzen Apophysen; Mesoscutum stets sehr dicht, kräftig punktiert, mit feiner Unterskulptur, matt; Scutellum bis zur Spitze hin gleichmässig verschmälert, am Ende steil und tief zum Postscutellum abfallend, seitlich bis annähernd zum Ende scharf gerandet, oben mehr oder weniger konvex; Luftlöcher des Propodeum gestreckt-oval, ziemlich lang.

Beine. Ziemlich lang und schlank.

Flügel. Wie in *Platylabus*.

Abdomen. Wie in *Platylabus*, jedoch im ♀ gestreckter und annähernd parallelseitig; Thyridien noch grösser; 2tes Tergit mit einer mittleren Längsmulde zwischen den Gastrocoelen, die zuweilen bis zur Mitte des Tergits reicht; Tergite 2 und 3 dicht, mehr oder weniger kräftig punktiert; Bohrer nicht oder kaum vorragend.

Chromatische Merkmale. Kopf und Thorax mehr oder weniger reich weiss

gezeichnet; Abdomen zumeist mit weissen Endbinden der vorderen und weisser Apikalzeichnung der letzten Tergite, selten einfarbig.

Bestimmungstabelle
der burmesischen *Dentilabus*-Arten

♀♀ und ♂♂

1. Tarsen III grösstenteils weiss; Abdomen des ♀ sehr langgestreckt und schlank, zum Ende hin etwas komprimiert. (Thyridien ungewöhlich gross und breit, ihre inneren Enden weit von der Basis des 2ten Tergit entfernt, mit sehr schmalem Zeichenraum; Tergite 1–3, ausnahmsweise das ganze Abdomen, vorherrschend schwarz, 4–7 in der Regel einfarbig rostrot, Postpetiolus mit gelblicher Endbinde; Länge 13 mm) . . . . . 4. *compressus* spec. nova ♀. Nord Burma.

—. Tarsen III ohne weisse Zeichnung; Abdomen des ♀ nicht ganz so langgestreckt, am Ende nicht komprimiert sondern deprimiert . . . . . 2.

2. Abdomen ohne helle Zeichnung, Tergite 2–7 einfarbig rostrot, das erste Tergit schwarz. (Länge 10 mm) . . . . . 3. *erythrogaster* spec. nova ♀. Nord-Ost Burma.

—. Abdomen schwarz, mit mehr oder weniger ausgedehnter gelblichweisser Zeichnung; nie ganze Tergite rostrot . . . . . 3.

3. Propodeum kurz, der horizontale Raum in der Mitte beträchtlich kürzer als die Area posteromedia; Scutellum oben konvex; Mesoscutum fast stets mit zwei kurzen, gelblichweissen Längslinien in der Mitte; Schenkel III lebhaft gelbrot, am Ende schwarz; Tergite 6 und 7 grösstenteils weiss. (Tergite 1–5 mit breiten, weissen Apikalbinden; Länge 10–11 mm) . . . . . 2. *birmanicus* spec. nova ♀♂. Nord und Nord-Ost Burma.

—. Propodeum stark verlängert, der horizontale Raum in der Mitte so lang wie, oder sogar etwas länger als die Area posteromedia; Scutellum oben abgeflacht; Mesoscutum stets ganz schwarz; Schenkel III schwarz; Tergite 6 und 7 nie weiss gezeichnet . . . . . 4.

4. Abdomen höchstens mit schmalen, weissen Endsäumen der vorderen drei oder vier Tergite; Länge 11–12 mm . . . . . 1a. *lugubris lugubris* subspec. nova ♀. Nord Burma.

—. Tergite 1 und 2 mit breiten weissen Apikalbändern, alle folgenden Tergite mit schmalen, weissen Apikalsäumen; Länge 10 mm . . . . . 1b. *lugubris albescens* subspec. nova ♀. Nord-Ost Burma.

1. *Dentilabus lugubris* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Chinhills, Mt. Victoria, 2800 m, IV. 38, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).

Paratypen. 2 ♀♀, gleicher Fundort und gleiche Daten; 1 ♀, gleicher

Fundort, Mai, 1938. (C.G.H. II).

Allotype. ♂, gleicher Fundort, 2200 m, Juni. (C.G.H. I). (Grösstenteils zerstört; Kopf fehlend).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2200–2800 m.

Vorwort. Die grösste und dunkelste der burmesischen Arten der Gattung, ausgezeichnet durch besonders langen, horizontalen Raum des Propodeum (siehe unten) und durch stark reduzierte, zuweilen fast ganz fehlende, weisse Zeichnung des schwarzen Abdomen und durch grösstenteils schwarze Beine.

♀. Grösstenteils schwarz, mit geringer, weisser Zeichnung; weiss sind unter anderem: schmale, innere Augenränder bis zur Mandibelbasis hin, oberer Pronotumrand, Spitze des Scutellum, zuweilen auch schmale Endsäume von Tergit 2 bis 3 oder 4 und Fleckchen in den Hinterecken des Postpetiolus; Beine schwarz, Beine I und II ausgedehnt hellbraun; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 11–12 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben, sehr lang und ausserordentlich schlank, mit 38 Gliedern, das erste etwa 6mal so lang wie am Ende breit, sämmtliche Glieder deutlich länger als breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 10 bis 12 oder 13; Schaft ganz schwarz.

Kopf. Schläfenprofil sehr stark und geradlinig nach hinten zu verschmälert; Schläfen und Occiput sehr steil und unmittelbar vom Rand der Augen und Nebenaugen nach hinten abfallend; Wangenprofll stark und geradlinig nach unten zu verschmälert; Malarraum deutlich kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangen in Seitenansicht schmal, nicht konvex, zur Wangenleiste hin zurückweichend; Clypeus deutlich gewölbt; Mittelfeld des Gesichtes schwach hervortretend und seitlich, wenn auch ziemlich undeutlich, durch Längseindruck begrenzt; Gesicht und Clypeus kräftig und sehr dicht punktiert, etwas glänzend; Stirn fein querrunzelig, in der Mitte mit sehr deutlicher Längsfurche unter dem unteren Ocellus. Schwarz; gelblichweiss sind: schmale innere Augenränder von der Höhe des unteren Ocellus an abwärts, über den Malarraum sich fortsetzend bis zur Mandibelbasis hin und an letzterer entlang bis zur unteren Mandibelecke, zusammen mit einem Fleckchen auf dem Aussenrand des Clypeus und ein schmaler Streif des äusseren Augenrandes unterhalb der Schläfengegend.

Thorax. Mesoscutum deutlich länger als breit, convex, sehr dicht punktiert, zum Teil runzlig punktiert, mit äusserst feiner Unterskulptur, fast matt; Notauli als seichter Längseindruck bis fast zur Mitte erkennbar; Scutellum geradlinig nach hinten zu verschmälert, oben kaum konvex und ein wenig von Basis zu Ende ansteigend, seitlich ringsherum, wenn auch am Ende undeutlich, gerandet, hinten in steiler Schrägung tief zum Postscutellum abfallend; der horizontale Raum des Propodeum im Verhältnis zum abschüssigem ungewöhnlich lang, in der Mitte so lang oder etwas länger als die Area posteromedia; Area superomedia etwa 2mal so lang wie breit, im Umriss etwa rechteckig, etwas nach hinten zu verschmälert; Areae dentiparae langgestreckt und gleichmässig weit nach hinten zu abfallend, mit spitzen, nach oben gerichteten, ziemlich kurzen Apo-

physen; Costulae fehlend, Coxalleisten angedeutet; Luftlöcher des Propodeum gestreckt-oval. Schwarz; weiss sind: Collare, oberer Pronotumrand in ganzer Länge, Längsstreif des Subalarum, Spitze des Scutellum, das Postscutellum und beiderseits ein Fleck auf dem Propodeum, der die Apophysen und ihre nächste Umgebung bedeckt.

Beine. Lang und schlank. Beine III ganz schwarz, ebenso die Trochanteren I und II und die Hüften I und II, letztere zuweilen mit weissem Punkt unten am Ende; Tarsen I und II schwärzlich verdunkelt, Schenkel und Schienen I und II grösstenteils hellbraun die Schenkel II auf der Unterseite und basal mehr oder weniger ausgedehnt schwärzlich verdunkelt.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade. Stigma schwarz.

Abdomen. Gestreckt-oval fast parallelseitig; Postpetiolus ohne deutliches Mittelfeld, glänzend, mit unregelmässiger, feiner Runzelung; Gastrocoelen und Thyridien sehr gross, schräg, mit sehr schmalem Zwischenraum, letzterer mit seichtem Längseindruck; Tergit 2 ziemlich kräftig, Tergit 3 fein punktiert, beide mit sehr feiner Unterskulptur und fast matt, gegen das Ende etwas glänzend; Bohrer versteckt. Färbung wie oben beschrieben.

♂. Gesicht und Clypeus gelb, ersteres mit Ausnahme des Mittelfeldes, letzterer mit Ausnahme einer ausgedehnten, schwarzen Zeichnung am Ende; gelb sind ferner: Unterseite des Schaftes, Hüften und Trochanteren I auf der Vorderseite, Unterseite der Trochanteren II und Ende der Hüften II; Schenkel und Schienen I und II heller und ausgedehnter braun als im ♀: Flagellum nur mit einer ganz undeutlichen weissen Zeichnung auf Glied 11 und 12; im Übrigen wie das ♀.

1a. *Dentilabus lugubris albescens* **subspec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 14/3, R. MALAISE". (C. G. H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Erheblich kleiner als die Nominatform und in der Färbung von ihr abweichend durch mässig breite, gelblichweisse Apikalbinden auf Tergit 1–3 und schmale solche Apikalbinden auf Tergit 4–7.

♀. Grösstenteils schwarz, mit geringer weisser Zeichnung von Kopf und Thorax und reicher weisser Zeichnung des Abdomen; weiss sind unter anderem: schmale innere Augenränder bis zur Mandibelbasis hin, oberer Pronotumrand, Spitze des Scutellum, breite Endbinden von Tergit 1-3 und schmale Endbinden von Tergit 4-7; Beine schwarz, Beine I und II grösstenteils hellbraun; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 10 mm.

Zusätzlich zu der oben und für *D. lugubris lugubris* angegebenen Teilen sind gelblichweiss: Unterseite des Schaftes, Streif des unteren Pronotumrandes und Fleck der Tegulae.

Im Übrigen morphologische Merkmale und Färbung wie für *D. lugubris lugubris* beschrieben.

2. *Dentilabus birmanicus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2200 m, VI. 38, leg. G. Heinrich". (Kopf, Vorderbeine und zwei Flügel fehlend). (C.G.H. I).
Allotype. ♂. Nord-Ost Burma, Kambaiti, 7000 Fuss, 28. V. 34, leg. R. Malaise. (N. R.).
Paratypen. 1 ♀, gleicher Fundort und gleiche Daten wie Holotype. (C.G.H. I); 2 ♀♀. Nord-Ost Burma, Kambaiti, 7000 Fuss, 19. IV. und 25. V., R. Malaise. (Alle durch Dermestiden grösstenteils zerstört). (N. R.); 1 ♂, gleicher Fundort wie Allotype, 27. III., R. Malaise. (C.G.H. II); 1 ♂, gleicher Fundort wie Allotype, 8. VI. 34, Malaise, (C.G.H. II); 7 ♂♂, gleicher Fundort wie Allotype, 15. IV.–17. VI. 1934, R. Malaise. (N.R.).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2200 m und Nord-Ost Burma: Kambaiti, 7000 Fuss.

Vorwort. Diese Art steht in Morphologie und Färbungsmodus der europäischen Typusart sehr nahe, doch ist die weissgelbe Zeichnung des Körpers, besonders von Kopf und Abdomen, sehr viel reicher als in *D. variegatus* (Wesmael); von *D. lugubris* spec. nova, ausser in der Färbung, durch relativ kürzeren, horizontalen Raum des Propodeum, und damit kürzere Area superomedia und Areae dentiparae abweichend.

♀. Schwarz, mit sehr reicher, gelblichweisser Zeichnung an Kopf, Thorax, Abdomen und Hüften; gelblichweiss sind unter anderem: breite Seiten von Gesicht und Clypeus, kurze Mittellinien des Mesoscutum, Scutella, beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum, breite Apikalbinden von Tergit 1-3 und ausgedehnte Apikalzeichnung auf Tergit 5 oder 6 bis 7 sowie Hüften und Trochanteren I und II grösstenteils; Schenkel und Schienen grösstenteils gelbrot, die der Beine III schwarz gezeichnet; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 10–11 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; lang und sehr schlank, das 1ste Glied etwa 7mal so lang wie am Ende breit, sämmtliche Glieder länger als breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7–12; Schaft unten am Ende weiss.

Kopf. Schläfenprofil stark und fast geradlinig nach hinten zu, Wangenprofil nach unten zu verschmälert; Malarraum kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Struktur und Skulptur von Clypeus, Gesicht und Stirn wie für *D. lugubris* beschrieben. Schwarz; gelblich sind: innere Augenränder von der Höhe des unteren Ocellus an abwärts, zusammen mit breiten Seiten von Gesicht und Clypeus (oder zuweilen dem ganzen Clypeus, mit Ausnahme eines dreieckigen, schwarzen Fleckes in seiner Mitte), Mandibeln fast ganz und das Labrum.

Thorax. Mesoscutum und Notauli wie für *D. lugubris* beschrieben; Scutellum weniger hoch über das Postscutellum erhaben als in *D. lugubris*, oben stärker konvex, sonst wie für *D. lugubris* beschrieben; horizontaler Raum des Propodeum kürzer als in *D. lugubris*, die Area superomedia nicht länger als breit,

im Umriss etwa quadratisch, die Areae dentiparae kaum verlängert, aber mit längeren, aufwärts gebogenen Apophysen; Luftlöcher des Propodeum gestreckt-oval; Costulae fehlend. Schwarz; gelblichweiss sind: oberer und unterer Pronotumrand, Collare, zwei kurze, nach hinten zu konvergierende Längslinien des Mesoscutum, Subalarum, Fleck der Tegulae, Scutella und beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum, der die Apophysen zusammen mit den Areae posteroexternae und den Endteilen der Areae dentiparae und spiraculiferae bedeckt.

Beine. Schlank. Alle Tibien und Schenkel und die Tarsen I grösstenteils gelbrot; schwarz sind: Spitze der Schenkel III, schmale Basis und breites Ende der Tibien III, die Tarsen III und die Grundfarbe der Hüften und Trochanteren III; Tarsen II schwärzlich verdunkelt; gelblichweiss sind: Hüften I und II mit Ausnahme der Basis, Trochanteren I und II mit Ausnahme der Oberseite und das Ende der Hüften III, oben mehr ausgedehnt als auf der Unterseite.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius leicht geschwungen.

Abdomen. Gestreckt-oval, fast parallelseitig; Postpetiolus annähernd so breit wie lang, ohne deutliches Mittelfeld, mit unregelmässiger, feiner Runzelung, deutlich glänzend; Gastrocoelen und Thyridien sehr gross, etwas schief, mit sehr schmalem Zwischenraum, letzterer mit deutlicher Längsvertiefung, die etwa bis zur Mitte des Tergits reicht; Tergit 2 und 3 kräftig und dicht punktiert, schwach glänzend; Bohrer verborgen. Schwarz; gelblichweiss sind: breite, durchgehende Apikalbinden des 1ten und 2ten Tergits, eine breite Apikalbinde des 3ten Tergit, die zur Mitte hin gleichmässig und stark verschmälert, zuweilen auch in der Mitte unterbrochen ist, eine Apikalbinde in der Mitte des Endrandes von Tergit 6 oder 5 und 6 und das 7te Tergit fast ganz.

♂. Schenkel und Schienen III oft auf der ganzen Oberseite geschwärzt; bei den meisten Exemplaren auch das 4te Tergit mit weisser Apikalbinde (also kein Tergit ganz schwarz); gelblichweisse Zeichnung des Mesoscutum und der Hüften III reduziert, letztere oft ganz schwarz; Geissel mit weissem Sattel auf Glied 10–13; Schaft unten gelb; sonst wie das ♀.

3. *Dentilabus erythrogaster* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „N. Burma, Kambaiti, 2000 m, 14/5 1934, Malaise". (N. R.).

Paratype. 1 ♀, gleicher Fundort und gleiche Daten. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Die Art steht im Bau des Propodeum mit verlängerter Area superomedia und langen Areae dentiparae *D. lugubris* spec. nova näher als *D. birmanicus* spec. nova; sie weicht in der Färbung durch vom 2ten Tergit an rostrotes Abdomen ohne weisse Bänderung beträchtlich von beiden Arten ab.

♀. Kopf und Thorax schwarz, mit gelber Zeichnung; Abdomen und Beine grösstenteils rostrot; gelb sind unter anderem: Seiten von Gesicht und Clypeus ausgedehnt, Endhälfte des Scutellum und das Postscutellum und beiderseits ein grosser Fleck auf dem Propodeum; Mesoscutum nicht gelb gezeichnet;

Schenkel und Schienen rostrot, mit schwarzer Zeichnung; Geissel mit weissem Sattel; Länge 10 mm.

Flagellum. (Grösstenteils fehlend); das erste Glied etwa 6mal so lang wie am Ende breit. Schwarz, mit weissem Sattel; Schaft schwarz, unten gelb.

Kopf. Schläfenprofil stark nach hinten, Wangenprofil nach unten zu verschmälert, beide mit gerader Kontur; Malarraum ein wenig kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus stark gewölbt; Mittelfeld des Gesichtes nur schwach konvex; Gesicht und Clypeus kräftig und sehr dicht punktiert; Stirn fein querrunzelig, mit schwach angedeuteter, mittlerer Längsvertiefung. Schwarz, gelb sind: Augenränder ringsherum, mit Ausnahme der Schläfengegend, und breite Seiten des Clypeus; auf dem Gesicht dehnt sich die gelbe Färbung vom Augenrand her im oberen Teil bis fast zur Mitte hin, im unteren weniger weit aus, sodass das verbleibende, schwarze Längsband in der Mitte des Gesichtes nach oben hin stark verschmälert ist und sich nach unten hin gleichmässig verbreitert, beiderseits am Ende zu den Clypeusgruben reichend; auch das schwarze Mittelband des Clypeus ist in ähnlicher Weise geformt und breitet sich unten über die ganze Breite des Endrandes des Clypeus aus: Mandibelbasis mit gelbem Fleck.

Thorax. Mesoscutum wie bei den beiden vorangehenden Arten deutlich länger als breit, stark gewölbt und sehr dicht runzlig-punktiert und matt; Notauli an der Basis kaum angedeutet; Scutellum geradlinig nach hinten zu verschmälert, am Ende etwas abgestutzt und steil und tief zum Postscutellum abfallend, oben mässig konvex, sparsam punktiert und glänzend, seitlich scharf gerandet; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwa ebenso lang, wie die Area posteromedia; die Area superomedia parallelseitig und etwa 2mal so lang wie breit; Areae dentiparae in allmählicher Schrägung weit nach hinten zu abfallend, mit kräftigen, aufwärts gebogenen Zähnen; Costulae fehlend; Luftlöcher gestreckt-oval. Schwarz; gelb sind: Collare, oberer Pronotumrand in ganzer Länge, unterer Pronotumrand mit Ausnahme des Endteiles, Subalarum, etwa die Endhälfte des Scutellum, Postscutellum, beiderseits ein Fleck des Propodeum, der die Apophysen zusammen mit den Areae posteroexternae und dem Endrand der Areae spiraculiferae bedeckt, der Endrand des Prosternum und der breite Aussenrand des Prepectus von seinem oberen Ende bis fast zur Mitte des Mesosternum; Tegulae rötlich.

Beine. Gelbrot, mit gelben und schwarzen Teilen; gelb sind: Hüften I grösstenteils, Endhälfte der Hüften II auf der Unterseite, grosser Fleck der Hüften III oben auf der Innenseite und Unterseite der ersten Trochanteren I und II; schwarz sind: Rest der Hüften und Trochanteren, Ende der Schenkel III, Längsband auf der Oberseite der Schenkel III, schmale Basis und Spitze der Tibien III und die Tarsen III; Schenkel I und II auf der Oberseite schmal verdunkelt; Tarsen I und II oberseits gleichfalls mehr oder weniger verdunkelt.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola nahezu rhombisch (in beiden Exemplaren der äussere Intercubitus deutlich länger als der innere); Radius leicht geschwungen.

Abdomen. Gestreckt, fast parallelseitig, das 2te Tergit etwa 1,5mal so lang wie am Ende breit; Postpetiolus unregelmässig dicht gerunzelt; Gastrocoelen wie bei der vorangehenden Art, ihr Zwischenraum mit schwachem Längseindruck bis nahe zur Mitte des 2ten Tergits; Tergit 2 dicht und ziemlich kräftig, das 3te Tergit äusserst fein punktiert, beide mit feinster Unterskulptur; Bohrer kaum vorragend. Das erste Tergit schwarz, mit gelben Fleckchen in den Hinterecken des Postpetiolus; Basis des 2ten Tergit leicht verdunkelt; der Rest einfarbig rostrot.

4. *Dentilabus compressus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀. Mt. Victoria, Chin Hills, 2400–2800 m, V. 1938, leg. G. HEINRICH. (C.G.H. I).

Paratypen. 2 ♀♀, gleicher Fundort und Daten. (C.G.H. I); 3 ♀♀, gleicher Fundort und Daten. (C.G.H. II); 1 ♀, gleicher Fundort und Daten. (N.R.).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2400–2800 m.

Vorwort. Eine etwa aberrante Art, die von den drei vorangehend durch den noch schlankeren, am Ende leicht komprimierten (anstatt deprimierten) Hinterleib abweicht, und ausserdem durch noch stärker verlängerten horizontalen Raum des Propodeum mit sehr langer, vorn und hinten nicht deutlich begrenzter Area superomedia. Zudem sind die Thyridien noch breiter und etwas mehr von der Basis des 2ten Tergit entfernt. Ich hatte auf Grund aller dieser Verschiedenheiten im ursprünglichen Manuskript die Species als Type eines eigenen Genus betrachtet, glaube aber jetzt dass in ihr die für *Dentilabus* charakteristischen Merkmale nur einen besonders hohen Entwicklungsgrad erreicht haben.

♀. Kopf und Thorax schwarz mit gelblichweisser Zeichnung; Tergite 1–3 vorherrschend schwarz, der Postpetiolus mit gelblichweisser, das 2te Tergit mit rötlichgelber Endbinde; Thyridien sowie Basis und Ende des 3ten Tergit und zumeist Tergite 4–7 ganz rostrot (die letzteren nur in einem Exemplar ausgedehnt verdunkelt); Hüften und Trochanteren schwarz mit gelblichweisser Zeichnung, Rest der Beine grösstenteils rostrot; Tarsen III vom Ende des Metatarsus an weiss, Tarsen I und III schwärzlich verdunkelt; Geissel mit weissem Sattel; Länge 13 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; lang und schlank, mit 41 Gliedern, das erste etwa 6mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen das 17te annähernd quadratisch, das breiteste auf der abgeflachten Seite gleichfalls annähernd quadratisch. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 11 oder 12 bis 13 oder 14; Schaft unten gelblichweiss.

Kopf. Schläfenprofil hinter den Augen geradlinig und ziemlich stark nach hinten, Wangenprofil ebenso nach unten verschmälert; Malarraum wenig kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangen von der Seite gesehen ziemlich schmal, nicht konvex, etwas zur Wangenleiste zurückweichend;

Clypeus deutlich gewölbt; Mittelfeld des Gesichtes deutlich, wenn auch nicht stark, hervortretend, durch deutliche Längseindrücke beiderseitig begrenzt; Gesicht und Clypeus kräftig und sehr dicht punktiert, etwas glänzend; Stirn querrunzelig, mit Längseindruck in der Mitte. Schwarz; gelblichweiss sind: breite Augenränder ringherum mit Einschluss des ganzen Malarraumes und des Endsaumes der Wangen an der Mandibelbasis, Seiten des Clypeus und die Mandibeln mit Ausnahme des Endes; Mittelfeld des Gesichtes schwarz, letztere Färbung sich unten bis zu den Clypeusgruben hin ausdehnend, ebenso die schwarze Mittelbahn des Clypeus unten, am Rande des Clypeus, verbreitert.

Thorax. Mesoscutum beträchtlich länger als breit, schmal, konvex, äusserst dicht punktiert und ganz matt; Notauli nur an der Basis angedeutet; Scutellum massig über das Postscutellum erhaben, geradlinig nach hinten zu verschmälert, oben mässig konvex und ziemlich dicht punktiert, seitlich hoch gerandet; horizontaler Raum des Propodeum sehr lang und in allmählicher Schrägung nach hinter zu abfallend, in der Mitte etwas länger als die Area posteromedia, die Area superomedia mehrmals länger als breit, vorn und hintern undeutlich begrenzt, die Area basalis vorn vertieft; Costulae fehlend; Areae dentiparae sehr langgestreckt und allmählich weit nach hinten zu abfallend, mit nach oben gerichteten, ziemlich langen Apophysen; Coxalleisten fehlend; Pleuren und Propodeum kräftig und sehr dicht runzlig-punktiert, fast matt. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, ganzer oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, ein Längsstrich am Aussenrand des Mesoscutum hinter den Tegulae, Endrand und hinterer Teil des Seitenrandes des Scutellum, Postscutellum ganz oder teilweise, Apophysen des Propodeum und ihre nächste Umgebung, Endrand des Propodeum mehr oder weniger ausgedehnt, der Aussenrand des Prepectus nahezu ringsherum, Zeichnung des Endes des Prosternum, Endrand der Mesopleuren und oft der Hinterrand der Area superomedia; Tegulae rötlich.

Beine. Sehr lang und schlank. Grundfarbe aller Hüften und Trochanteren schwarz, mit folgender gelblichweisser Zeichnung: Enden aller Hüften ringsherum und die Unterseite der Hüften I und II; Tarsen III vom Ende des Metatarsus bis zum 4ten Glied einschliesslich weiss; Rest der Beine rostrot mit schwarzer Zeichnung; schwarz sind: schmale Basis der Tibien II und III, zumeist auch das Ende der Schenkel III oben; Tarsen I und II, Rest der Tarsen III und Oberseite der Tibien I schwärzlich verdunkelt.

Flügel. Nervulus interstitial: Areola rhombisch (zumeist etwas unregelmässig); Radius leicht geschwungen.

Abdomen. Schmal, langgestreckt, am Ende ein wenig komprimiert; Postpetiolus mit feiner, lederartiger Skulptur, etwas glänzend; Thyridien ungewöhnlich gross, schräg, etwas von der Basis des 2ten Tergit entfernt, sehr breit, mit sehr schmalem Zwischenraum; zweites Tergit fein und dicht lederartig gerunzelt und punktiert, mit seichtem Längseindruck in der Mitte der Basalhälfte, etwas glänzend; 3tes Tergit von ähnlicher aber noch feinerer Skulptur; Bohrer kaum vorragend. Tergite 1–3 vorherrschend schwarz, 4–7

gewöhnlich einfarbig rostrot, ausnahmsweise schwärzlich; Postpetiolus mit gelblichweissem Endrand, das 2te Tergit mit rötlichgelben Thyridien und ebensolchem Endrand, das 3te Tergit an der Basis schmal, am Ende breiter rostrot.

65. Genus *Acantholabus* gen. nov.

Typusart: *Acantholabus malaisei* spec. nova.

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Diese Gattung schliesst sich in der Gestalt der grossen und breiten Thyridien mit schmalem Zwischenraum an die Gattungen *Platylabus* WESMAEL und *Dentilabus* gen. nov. an. Mit der letzteren Gattung stimmt sie ausserdem auch noch in dem Vorhandensein von langen Apophysen des Propodeum (zum mindesten in den typischen Arten) überein. Ihr Hauptmerkmal, in dem sie von den beiden oben genannten Genera, sowohl wie von allen anderen des Tribus, abweicht, ist in einer Sonderbildung des Scutellum gegeben, die weiter unten beschrieben wird. In der Bildung des Scutellum erblicke ich das entscheidende Kennzeichen dieser Gattung, das in der Unterscheidung von *Platylabus* noch durch die geringe Vertiefung der Gastrocoelen und die Entfernung der Thyridien von der Basis des 2ten Tergit ergänzt wird; die langen Apophysen des Propodeum bilden ein weiteres wertvolles Merkmal, doch ist auch eine Art einbegriffen worden die es nicht besitzt, aber in Scutellarbildung und Thyridien mit der Typusart übereinstimmt.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ wie in *Dentilabus*, sehr lang und sehr schlank, borstenförmig, hinter der Mitte nicht erweitert; das der ♂♂ mit einer Reihe sehr deutlicher, langgestreckter Tyloiden.

Kopf. Schläfen stark bis äusserst stark nach hinten zu verschmälert, zusammen mit dem Hinterhaupt fast senkrecht vom Rand der Augen und Nebenaugen nach hinten zu abfallend; Wangen sehr schmal und zur Wangenleiste hin zurückweichend; Clypeus stark konvex; Mittelfeld des Gesichtes etwas hervortretend; Mandibeln zum Ende hin gleichmässig und stark verchmälert.

Thorax. Mesoscutum stark gewölbt, relativ etwas kürzer als in *Dentilabus*, äusserst dicht punktiert, von matter Skulptur; Notauli im basalen Drittel angedeutet; Scutellum von der Basalfurche zum Ende hin gleichmässig mehr oder weniger ansteigend, mit ganz abgeflachter Oberseite, die geradlinig nach hinten zu verschmälert und am Ende abgestutzt ist und steil und tief zum Postscutellum abfällt; die bis zum Ende deutlichen Seitenleisten des Scutellum setzen sich bis auf den Anfang der abgestutzten Endkante fort und bilden zuweilen an beiden Seiten der letzteren deutliche zahnartige Vorsprünge; der horizontale Raum des Propodeum in der Mitte merklich kürzer als die Area posteromedia; Area superomedia und vor allem die Areae dentiparae erheblich kürzer als in *Dentilabus*, erstere specifisch variierend von etwas breiter als lang

bis etwas länger als breit, die zumeist mehr oder weniger undeutlichen Costulae in oder vor der Mitte aufnehmend; Areae dentiparae kurz, in den typischen Arten mit langen Apophysen, zuweilen nur mit kurzen Zähnchen; Coxalleisten deutlich; Sternauli angedeutet.

Beine. Ziemlich lang und schlank.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade.

Abdomen. Der ♀♀ mässig gestreckt, das 2te Tergit länger als am Ende breit; Gastrocoelen breit, aber nur schwach vertieft; Thyridien gross und breit, mehr oder weniger schräg und merklich weiter von der Basis des 2ten Tergit entfernt als in *Platylabus*, ihr Zwischenraum schmaler als eine von ihnen; das 2te Tergit ohne deutlichen Längseindruck an der Basis in der Mitte; Tergit 2 und 3 fein bis äusserst fein punktiert oder von lederartiger Skulptur; Bohrer ein wenig vorragend.

Chromatische Merkmale. Wie für *Dentilabus* beschrieben.

Bestimmungstabelle der von Burma bekannten *Acantholabus*-Arten

♀♀

1. Areae dentiparae nur mit kurzen, zahnartigen, schwarzen Vorsprüngen; Scheitelränder der Augen ohne weisse Flecke; Hüften III schwarz. (Tergite 5–7 nur mit schmalen, weissen Endsäumen; Länge 8 mm) . . . . . 3. *regressus* spec. nova.

—. Areae dentiparae mit langen, gelblichweissen Apophysen; Scheitelränder der Augen mit weissen Flecken; Hüften III braunrot, höchstens oben am Ende mit schwärzlicher Verdunkelung. (Tergite 6 und 7 ausgedehnter weiss gezeichnet) . . . . . 2.

2. Tergite 1 und 2 mit breiten, weissen Apikalbinden; abgestutztes Ende des Scutellum beiderseits mit zahnartigem, kurzen Vorsprung. (Länge 8 mm) . . . . . 2. *furciliatus* spec. nova.

—. Tergite 1 und 2 ohne weisse Apikalbinden; abgestutztes Ende des Scutellum ohne seitliche Vorsprünge. (Länge 6–8 mm) . . . 1. *malaisei* spec. nova.

1. *Acantholabus malaisei* spec. nova

Typen: Holotype. ♀, „N.E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 20. 5. 1934, R. Malaise". (N.R.).
Allotype. ♂, gleicher Fundort, 28. IV. 1934. (C.G.H. II).
Paratypen. 1 ♀, gleicher Fundort, 15. V. 1934. (N.H.); 1 ♀, gleicher Fundort, 8. V. 1934. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. In dieser Speeies setzen sich die Seitenleisten des Scutellum zwar beiderseitig auf sein abgestutztes Ende fort, bilden jedoch nicht, wie in der folgenden Art, deutliche Vorsprünge.

♀. Schwarz, mit gelblichweisser Zeichnung von Kopf und Thorax; Tergite 6 und 7 mit ausgedehnter weisser Apikalzeichnung; gelblichweiss sind: Seiten des Clypeus, Gesichts- und Stirnränder der Augen aufwärts bis zur Höhe des unteren Ocellus, eine Fortsetzung des Bandes der Gesichtsseiten abwärts über den Malarraum hinaus und an der Mandibelbasis entlang, Flecke am Scheitelrand der Augen, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, fast die Endhälfte des Scutellum und die Apophysen des Propodeum mit ihrer nächsten Umgebung; trüb braunrot sind: abschüssiger Raum des Propodeum mehr oder weniger ausgedehnt und Grundfarbe aller Beine mit Einschluss der Hüften; Beine mit folgender, schwärzlicher Zeichnung: alle ersten Trochanteren ganz, Hüften II und III auf der Oberseite gegen das Ende (mehr oder weniger ausgedehnt) und das Ende der Schenkel und Schienen III; Postpetiolus und schmaler Endsaum des 2ten Tergit zumeist braunrot; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 6-8 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; ausserordentlich lang und schlank, mit 36 Gliedern, das erste äusserst lang, etwa 9mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder länger als breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–11; Schaft unten bräunlich.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben; Gesicht und Clypeus fein und dicht punktiert, fast matt, Stirn von fein lederartiger Skulptur mit ein paar transversen Runzeln dicht unter den Nebenaugen. Gelblichweisse Zeichnung wie oben beschrieben.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; das abgestutzte Ende des Scutellum nicht beiderseits vorspringend; Apophysen des Propodeum lang; Mesoscutum äusserst dicht punktiert, ganz matt; Area superomedia ein wenig länger als breit, mit den sehr undeutlichen Costulae vor der Mitte und von ihnen nach vorn zu verschmälert; Horizontaler Raum des Propodeum unregelmässig dicht punktiert und gerunzelt, die breite Area posteromedia sparsamer gerunzelt und glänzend; Meso- und Metapleuren äusserst dicht punktiert und matt. Schwarz; gelblichweisse und braune Zeichnung wie oben beschrieben.

Beine. Färbung wie oben beschrieben.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; Postpetiolus mit ziemlich deutlichem Mittelfeld, fein und unregelmässig gerunzelt, etwas glänzend; Gastrocoelen nur schwach vertieft; Thyridien gross und breit, etwas schräg und weit von der Basis des 2ten Tergit entfernt, ihr Zwischenraum deutlich schmäler als eine von ihnen. Färbung wie oben beschrieben.

♂. Gesicht und Clypeus grösstenteils weiss, ausgenommen nur eine schwarze Längsbinde in der Mitte beider, Clypeus zuweilen weiss mit schwarzem Endrand; Hüften II und III zuweilen ohne schwarze Zeichnung, Hüften I und II weiss gefleckt; Tergite 5 und 6 mit membranösem, weissem Endrand, das 7te Tergit mit weisser Apikalmakel; Tarsen III gelblich getönt; sonst wie das ♀.

Flagellum. Mit 38 Gliedern und mit deutlichen, langgestreckt-ovalen Tyloiden auf Glied 8–20, von denen die längsten, auf Glied 9–15, fast von

Basis bis Ende der Glieder reichen. Schwarz mit weissem Sattel auf Glied 11–15; Schaft unten weisslich.

2. *Acantholabus furciliatus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 2000 m, 9. 6. 1934, MALAISE". (Fühler grösstenteils fehlend). (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Der vorangehenden Art chromatisch und morphologisch sehr nahestehend, abweichend von ihr durch breite, weisse Apikalbänder des ersten und zweiten Tergits, am Ende beiderseits zahnartig vorspringendes Scutellum und die Form der Area superomedia, die breiter als lang ist anstatt länger als breit.

♀. Schwarz, mit gelblichweisser Zeichnung von Kopf und Thorax; Tergite 1 und 2 mit breiten, weissen Apikalbinden, 6 und 7 mit ausgedehnter, weisser Apikalzeichnung; gelblichweiss sind: Clypeus und Gesicht (mit Ausnahme einer durchgehenden, schwarzen Längsbinde in der Mitte beider), Stirnränder der Augen aufwärts bis zur Höhe des unteren Nebenauges, Malarraum zusammen mit dem unteren Ende der Wangen und einem schmalen Streif auf der unteren Hälfte der äusseren Augenränder, Flecke auf dem Scheitelrand der Augen, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, etwa die Endhälfte des Scutellum und die Apophysen des Propodeum zusammen mit dem unter ihnen liegenden Streif des Propodeum; Grundfarbe der Beine mit Einschluss der Hüften braunrot, Hüften und Trochanteren I ganz, Hüften und Trochanteren II grösstenteils hellgelb; schwarz sind: Hüften III oben gegen das Ende, breites Ende der Schenkel und Schienen III auf der Oberseite; Tarsen I und II schwärzlich verdunkelt, Tarsen III grösstenteils weiss; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 8 mm.

Flagellum. Das erste Glied ausserordentlich lang, schätzungsweise 10mal so lang wie am Ende breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7–12; Schaft unten weiss.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben; Skulptur wie in *A. malaisei* spec. nova; die transversen Runzeln auf dem Oberrand der Stirn stärker entwickelt als in *A. malaisei*. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; das abgestutzte Ende des Scutellum beiderseits zahnartig vorspringend (an die Gattung *Acanthojoppa* CAMERON erinnernd, obwohl weniger stark entwickelt); Mesoscutum äusserst dicht punktiert, ganz matt; Area superomedia etwas breiter als lang, mit den nur angedeuteten Costulae etwa in der Mitte, von den Costulae nach hinten und vorn ein klein wenig verschmälert; Apophysen und Skulptur des Propodeum und der Pleuren wie in *A. malaisei*. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Färbung wie oben beschrieben.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade. Stigma hell.

Abdomen. Wie für die Gattung und für *A. malaisei* beschrieben. Färbung wie oben beschrieben.

3. *Acantholabus regressus* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „N.E. Burma. Kambaiti. 7000 ft., 8/6, R. MALAISE". (N.R.).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Die generische zugehörigkeit dieser Art ist ungewiss; sie steht morphologisch zwischen *Platylabus* und *Acantholabus*, scheint mir aber der letzteren Gattung näher zu stehen als der ersteren.

Die Apophysen des Propodeum sind weniger stark entwickelt als in typischen *Acantholabus*-Arten und würden deshalb eher für eine Zuteilung zu *Platylabus* sprechen, doch stimmt weder die Struktur der schrägen, von der Basis des 2ten Tergit deutlich entfernten Thyridien noch die Form des Scutellum mit letzterer Gattung überein. Das Scutellum ist oben abgeflacht, von der Basis zum Ende ansteigend und geradlinig verschmälert, am Ende abgestutzt und steil und tief zum Postscutellum abfallend, seitlich scharf gerandet; es gleicht somit morphologisch demjenigen der *Acantholabus*-Typusart.

♀. Schwarz; Kopf mit reicher, Thorax mit weniger reicher, weisslichgelber Zeichnung, Tergite 5–7 mit schmalen, weissen Endsäumen, vordere Tergite undeutlich bräunlich getönt; Mesoscutum ganz schwarz; gelblichweiss sind: Gesicht und Clypeus (mit Ausnahme eines schwarzen Längsbandes in der Mitte beider), Stirnränder der Augen bis zur Höhe des unteren Ocellus, Wangen (mit Ausnahme des hinteren Teiles) aufwärts bis zur Schläfengegend, Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Ende des Scutellum, Tegulae zum Teil und Subalarum; Hüften und Trochanteren I und II grösstenteils weiss, III schwarz; Schenkel, Schienen und Tarsen rot, Schenkel III an der Spitze schmal schwärzlich; Geissel mit weissem Ring; Länge 8 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 31 Gliedern, das erste etwa 7mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder länger als breit. Schwarz, mit weissem Ring auf Glied 11–16; Schaft rötlichgelb.

Kopf. Schläfenprofil stark, aber nicht so stark wie in der Typusart, hinter den Augen verschmälert, mit gebogener Kontur; Schläfen und Hinterhaupt vom Rande der Augen und Nebenaugen steil nach hinten zu abfallend; Wangenprofil stark und geradlinig nach unten zu verschmälert; Wangen von der Seite gesehen mässig schmal und konvex; Malarraum reichlich so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus deutlich konvex, mit geradem Endrand, deutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes schwach hervortretend; Clypeus und Gesicht dicht punktiert, glänzend; Strin fein lederartig-gerunzelt, mit undeutlicher Längsvertiefung in der Mitte. Gelbe Zeichnung wie oben beschrieben.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; Mesoscutum äusserst dicht punktiert, matt, mit sehr kurzer, weisslicher Behaarung; Scutellum wie für die Gattung beschrieben, am Ende gerade abgestutzt, ohne beiderseitige Vorsprünge, die Seitenleisten sehr niedrig; der horizontale Raum des Propodeum in der Mitte etwas länger als die Hälfte der Area posteromedia, die Area supero-

media etwas länger als breit, etwa parallelseitig; Areae dentiparae nicht mit langen Apophysen wie in der Typusart, sondern nur mit kurzen, zahnartigen Vorsprüngen; Costulae und Coxalleisten fehlend; ganze Oberfläche des Propodeum einschliesslich Area superomedia dicht runzlig-punktiert, Meso- und Metapleuren sehr dicht punktiert, matt. Gelblichweisse Zeichnung wie oben beschrieben.

Beine. Färbung wie oben beschrieben; Hüften III und Trochanteren III schwarz, die Basis der Hüften I und II rötlich.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade. Stigma schwarz.

Abdomen. Schlank, gestreckt-oval; Petiolus deutlich breiter als hoch, allmählich in den verhältnismässig schmalen Postpetiolus übergehend, letzterer mit angedeutetem, gewölbtem Mittelfeld, dicht und unregelmässig gerunzelt; Thyridien sehr gross und breit, schräg, deutlich von der Basis des 2ten Tergit entfernt, mit schmalem Zwischenraum; das 2te Tergit etwas länger als am Ende breit, bis gegen das Ende fein und dicht punktiert, mit lederartiger Unterskulptur, das 3te Tergit mit fein lederartiger Skulptur und im basalem Teil mit mikroskopischer (erst bei 60-facher Vergrösserung sichtbar) Punktierung, beide kaum glänzend; Bohrer fast verborgen. Färbung wie oben beschrieben.

66. Genus *Cratolabus* gen. nov.

Typusart: *Platylabus insulindicus* Heinrich.

Verbreitung. Celebes, Java, Formosa und Burma.

Vorwort. Eine dritte, Orientalische Gattung der *Platylabini* mit kräftigen Apophysen des Propodeum, abweichend von den beiden vorangehenden Genera, *Dentilabus* und *Acantholabus*, durch eine verschiedene Struktur der Gastrocoelen und Thyridien, die nicht sehr gross und breit sind, mit schmalem Zwischenraum, sondern durch einen Zwischenraum voneinander getrennt, der deutlich breiter ist als eine von ihnen; ausserdem ist das Mesoscutum nicht matt sondern nur mässig dicht punktiert, mit glänzendem Zwischenraum zwischen den Punkten, die Kopfform ist eine andere (siehe unten) und der Metatarsus III ist gebogen.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ lang und schlank, borstenförmig, hinter der Mitte nicht erweitert.

Kopf. Schläfen und Hinterhaupt vom Rand der Augen und Nebenaugen fast senkrecht nach hinten zur Carina occipitalis hin abfallend; Wangen, von der Seite gesehen, schmal, nicht konvex, und zur Wangenleiste hin zurückweichend; Clypeus stark konvex; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Mandibeln hinter der Basis stark verschmälert; Mittelfeld des Gesichtes nur schwach hervortretend; Gesicht und Clypeus mässig dicht punktiert, glänzend; Stirn fast glatt.

Thorax. Mesoscutum nicht viel länger als breit, massig dicht punktiert, etwas glänzend; Notauli an der Basis schwach angedeutet; Scutellum nur massig über das Postscutellum erhaben, konvex, in allmählicher Rundung nach hinten abfallend, seitlich scharf gerandet; horizontaler Raum des Propodeum ein wenig kürzer als die Area posteromedia, mit vollständiger, scharf hervortretender Felderung; Area superomedia etwa so lang wie breit, mit den Costulae in oder etwas vor der Mitte, nach vorn zu etwas verschmälert, sechseckig; Area basalis vertieft; Coxalleisten vorhanden; Areae dentiparae mit kräftigen, aufwärts gebogenen Zähnen; der horizontale und abschüssige Raum glänzend, mit unregelmässiger Runzelung, besonders der seitlichen Felder; Metapleuren dicht und gleichmässig grob punktiert.

Beine. Lang, die Schenkel ziemlich kräftig; Metatarsus III, von der Seite gesehen, mehr oder weniger stark gebogen.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch, der äussere Intercubitus oft etwas länger als der innere; Radius lang und kaum geschwungen.

Abdomen. Der ♀♀ oval, flach, ziemlich breit, wie in *Platylabus*; das 2te Tergit nur wenig länger als hinten breit, das 3te viel breiter als lang; Petiolus etwa 2mal so breit als in der Mitte hoch, mit beiderseitigem Vorsprung kurz hinter der Basis; Postpetiolus mit unregelmässiger Runzelung, glänzend; Gastrocoelen an der Basis des 2ten Tergit gelegen, nur mittelgross und massig vertieft, ihr Zwischenraum mindestens so gross wie eine von ihnen oder grösser; Tergite 2 und 3 grob und ziemlich dicht punktiert, etwas glänzend; Bohrer etwas vorragend.

Chromatische Merkmale. Ähnlich wie in *Pristicerops* gen. nov. Kopf, Thorax und Abdomen reich gelblichweiss gezeichnet, letzterer mit regelmässigen, gelblichweissen Apikalbinden aller Tergite; für die meisten Formen charakteristisch scheint eine grosse, rundliche, gelblichweisse Makel in der Mitte des Mesoscutum zu sein; Beine schwarz, oder gelbrot mit gelblichweisser Zeichnung; oft Tarsen III teilweise oder ganz so gefärbt.

Bemerkung. Es scheint, dass in der Orientalischen Region überall nur eine Form dieser Gattung vorkommt; wenn diese Annahme sich bestätigt läge es nahe alle diese Formen als Vikarianten zu betrachten, doch erscheinen anderseits ihre Unterschiede vielfach zu erheblich um sie alle als zusammengehörige Subspecies zu koordinieren.

1. *Cratolabus formosanus* (Uchida)

Platylabus formosanus Uchida, 1932, Journ. Fac. Agr. Hokk. Imp. Univ., **33**, p. 162–163, Fig. 8 (a. habitus, b. Felderung, c. Abdomen), ♂♀.

Pristiceros formosanus: Townes, 1961, Cat. Reclass, Indo-Austr. Ichn., p. 394, ♀♂ (Lectotype: ♂).

Typen. Lectotype. ♂. Formosa: Taihorin. (Deutsches Entomologisches Museum, Eberswalde).

Verbreitung. Formosa (terra typica); Nord-Ost und Süd-Burma: Kambaiti, 2000 m, Myithyina, 175 m, Tenasserim, 600 m (N.R. und C.G.H. II).

Vorwort. Die Art unterscheidet sich von der indomalayischen Inselform, *C. insulindicus* HEINRICH, in der Hauptsache durch hell gelbrote (anstatt schwarze) Schenkel III, mit schwarzer Spitze; die burmesischen Populationen können möglicherweise von der formosanischen subspecifisch durch Unterschiede in der Tarsenfärbung unterschieden werden, doch wäre als Grundlage hierfür die Kenntnis einer grösseren Serie von Formosa-Stücken erforderlich. Die folgende Beschreibung ist auf burmesische Exemplare begründet.

♀. Schwarz, mit sehr reicher, gelblichweisser Zeichnung; Mesoscutum mit grossem, abgerundetem, gelblichweissem Mittelfleck; alle Tergite mit durchgehenden, gelblichweissen Apikalbinden; Schenkel und Schienen grösstenteils, gelbrot, Schienen III an Basis und Spitze, Schenkel III am Ende, schwarz; Tarsen III hell gelblichweiss; Geissel mit weissem Ring; Länge 9–10 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 36 Gliedern, das erste etwa 6mal so lang wie am Ende breit, das breiteste, auf der abgeflachten Seite gesehen, etwa quadratisch. Schwarz, mit weissem Ring auf Glied 7 (Ende) bis 12; Schaft unten weiss.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben; Gesicht und Clypeus äusserst fein, ziemlich dicht punktiert, deutlich glänzend; Stirn glatt und stark glänzend, mit schwacher Längsvertiefung in der Mitte. Schwarz; gelblichweiss sind: breite, innere Augenränder bis zur Scheitelhöhe herauf, das untere Ende der Wangen bis zur Mandibelbasis hin, aber hinten nicht bis an die Wangenleiste heran, zusammen mit dem Malarraum, der ganze Clypeus, das Gesicht mit Ausnahme eines grossen, schwarzen Mittelflecks der sich nach unten bis zu den Clypeusgruben hin erweitert, und die Mandibeln mit Ausnahme der Spitze.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, rundlicher Mittelfleck des Mesoscutum, Scutellum, Postscutellum, grosse Seitenflecke des Propodeum, die die ganzen Areae posteroexternae zusammen mit fast den ganzen Areae dentiparae und den breiten Enden der Areae spiraculiferae bedecken, das Ende der Areae metapleurales, Basis der Metapleuralleiste, ein breites Längsband auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, der Endsaum und die obere Hinterecke der Mesopleuren, und das äusserste Ende des Prosternum.

Beine. Wie für die Gattung beschrieben. Hell gelbrot, alle Trochanteren und die Hüften I und II gelblichweiss, Hüften III schwarz mit grossem, gelblichweissem Fleck auf der Oberseite an der Basis; Ende der Schenkel III sowie schmale Basis und breites Ende der Tibien III schwarz; Tarsen III mit Ausnahme des schwarzen Klauengliedes einfarbig gelblichweiss.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben. Stigma schwarz.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweiss sind: regelmässige, durchgehende Endbinden aller Tergite, die an den Seitenrändern ein wenig erweitert sind.

♂. Gesicht ohne schwarze Zeichnung; Geissel mit weissem Ring auf Glied 11–16; sonst wie das ♀.

67. Genus ***Pristicerops*** HEINRICH

Pristicerops HEINRICH, 1962, Synopsis Nearkt. Ichn. Stenopn., pp. 786–787.

Typusart: *Platylabus bakeri* DAVIS. Original Festsetzung.

Verbreitung. Gemässigte Teile der Holarktischen und Hochgebirge der Orientalischen Region.

Vorwort. Die Gattung unterscheidet sich von *Platylabus* WESMAEL in erster Linie durch die nicht queren Gastrocoelen, deren Zwischenraum deutlich breiter ist als eine von ihnen, und ferner durch die einschliesslich Costulae vollständige und scharfe Felderung des Propodeum. Sie nähert sich im Geisselbau der ♂♂ der Gattung *Pristiceros* GRAVENHORST, doch ist die Sägezähnigkeit der Geisselglieder nur in deren Endabschnitt vorhanden, und auch hier viel weniger deutlich ausgeprägt als in *Pristiceros*. In der Färbung sind die hierher gestellten Arten durch sehr reiche gelbe Zeichnung von Kopf und Thorax und ebensolche Bänderung mehrerer oder aller Tergite ausgezeichnet.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ wie in *Platylabus*, der ♂♂ mit einer Reihe schmaler, bazillenförmiger Tyloiden und gegen das Ende hin undeutlich „säge-zähnig", d. h. die einzelnen Glieder durch Einschnitte auf der Innenseite voneinander getrennt (die am besten sichtbar werden, wenn die Geissel etwas nach aussen gebogen ist).

Kopf. Wie in *Platylabus*.

Thorax. Wie in *Platylabus*; Scutellum nur massig über das Postscutellum erhaben, konvex, hinten in allmählicher Rundung abfallend, seitlich scharf gerandet; Propodeum scharf und vollständig gefeldert, einschliesslich Costulae und Coxalleisten; ohne Apophysen; Area superomedia etwa so lang wie breit, mit den Costulae in der Mitte.

Beine und Flügel. Wie in *Platylabus*.

Abdomen. Wie in *Platylabus*; der Zwischenraum der Gastrocoelen jedoch nicht schmäler als eine von ihnen sondern breiter, höchstens ebenso breit; Gastrocoelen weniger vertieft als in *Platylabus*, in der Typusart kaum vertieft.

Chromatische Merkmale. Kopf und Thorax rein gelb gezeichnet; Mesoscutum oft mit gelben Mittellinien; Tergite zumeist mit gelben Apikalbinden.

1. *Pristicerops principalis* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 1400 m, III. u. IV. 38, leg. G. HEINRICH". (C.G.H. I).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 1400 m.

Vorwort. Die Art stimmt in der Form der Gastrocoelen, der scharfen und vollständigen Felderung des Propodeum und im Färbungsmodus gut mit der

Typusart von *Pristicerops* überein, doch sind die Gastrocoelen merklich tiefer. Sie steht damit auf der Grenze zwischen *Platylabus* und *Pristicerops*. Ob sie besser der einen oder anderen Gattung zuzuteilen ist, wird von der Struktur der Geissel des ♂ abhängig zu machen sein, das einstweilen noch unbekannt ist.

♀. Schwarz, mit sehr reicher, weisslich-gelber Zeichnung von Kopf, Thorax und Abdomen; gelblichweiss sind unter anderem: Gesicht, Clypeus und Wangen ganz, zwei kurze Längslinien in der Mitte des Mesoscutum, Scutella, Meso- und Metapleuren grösstenteils, der ganze abschüssige Raum des Propodeum, durchgehende Endbinden aller Tergite und die Hüften ganz oder grösstenteils; alle Schenkel und die Tibien und Tarsen I und II gelbrot, Schenkel III am Ende breit schwarz, Tibien und Tarsen I und II auf der Oberseite verdunkelt; Tibien III und Glied 1–4 der Tarsen III weisslich, Klauenglied III sowie schmale Basis und breites Ende der Tibien III schwarz; Flagellum mit weissem Ring; Länge 9 mm.

Flagellum. (Spitzen fehlend); schlank, hinter der Mitte nicht verbreitert, das erste Glied mehr als 4mal so lang wie am Ende breit. Schwarz, mit vollständigem, weissem Ring auf Glied 8–12; Schaft schwarz, unten weiss.

Kopf. Schläfenprofil hinter den Augen mässig verschmälert, leicht gebogen; Wangenprofil mässig nach unten zu verschmälert, gleichfalls leicht gebogen; Wangen, von der Seite gesehen, mässig breit, deutlich konvex; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus ziemlich stark gewölbt, mit geradem Endrand; Mittelfeld des Gesichtes nur schwach hervortretend, durch dichtere Punktierung von den Seitenfeldern sich abhebend; Stirn glänzend und fast glatt, der mittlere Teil dicht und fein querrunzlig. Grösstenteils gelblichweiss; schwarz sind: die breite Mitte der Stirn von der Fühlerbasis aufwärts, zusammen mit Ocellenraum, Hinterhaupt und Schläfengegend, die schwarze Färbung der letzteren erreicht den Schläfenrand der Augen.

Thorax. Mesoscutum länger als breit, kräftig und mässig dicht punktiert, glänzend; Notauli nur an der Basis schwach angedeutet; Scutellum wie für die Gattung beschrieben, sehr fein und sparsam punktiert, glänzend; horizontaler Raum des Propodeum wenig mehr als halb so lang wie die Area posteromedia; Felderung wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; weisslichgelb sind: breiter oberer und unterer Pronotumrand, Collare, Subalarum, zwei kurze, breite, nach hinten konvergierende Mittellinien des Mesoscutum, Scutella, der ganze abschüssige Raum des Propodeum, Metapleuren grösstenteils, mehr als die untere Hälfte der Mesopleuren, Basis der Metapleuralleiste und ein Fleck auf dem Aussenrand des Prepectus.

Beine. Weisslichgelb sind: Hüften und erste Trochanteren I und II ganz, breites Ende der Hüften III auf der Unterseite, ihre Oberseite, Tibien III (Mit Ausnahme der schmalen Basis und des breiten Endes), Tarsen III mit Ausnahme des Klauengliedes; gelbrot sind: Tibien und Tarsen I und II auf der Unterseite, alle Schenkel, die Schenkel III mit Ausnahme des breiten,

schwarzen Endes; Oberseite der Tibien und Tarsen III gebräunt; der Rest schwarz.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius leicht geschwungen.

Abdomen. Ziemlich breit, oval; Petiolus etwa 1,5mal so breit wie hoch; Postpetiolus ziemlich breit, fein gerunzelt, deutlich glänzend; 2tes Tergit am Ende merklich breiter als in der Mitte lang; Gastrocoelen tiefer als in der Typusart von *Pristicerops*, etwa so tief wie in *Platylabus*, aber viel schmäler als in der letzten Gattung, ihr Zwischenraum erheblich breiter als eine von ihnen; Tergit 2 und 3 dicht und kräftig punktiert, mit äusserst feiner Unterskulptur, deutlich glänzend; Bohrer kaum vorragend. Schwarz, alle Tergite mit gleichmassigen, durchgehenden, gelblichweissen Apikalbinden, die sich an den Seitenrändern der Tergite nach vorn zu fortsetzen.

68. Genus *Pagarenes* Cameron

Pagarenes Cameron, 1903, Ztchr. Hym. Dipt., 3, pp. 183–184. Typusart: *Pagarenes erythropus* Cameron. Monobasisch.
Platylabus: Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 395 (partim).

Verbreitung. Indien: Sikkim; Nord-Ost Burma: Kambaiti.

Vorwort. Die chromatischen Merkmale der Typusart, ganz besonders ihre grossen, gelblichweissen Apikalmakeln auf dem 6ten und 7ten Tergit, weichen stark und grundsätzlich von der Gattung *Platylabus* ab und deuten darauf hin, dass ihre Verwandschaft mit der letzteren nicht sehr nahe ist. Dazu kommt die schon von Cameron in der Originalbeschreibung erwähnte, besondere Form der Luftlöcher des Propodeum, die sehr klein und kurz-oval, beinahe rund sind, und die Gestalt der Gastrocoelen, deren Breite geringer ist als in typischen *Platylabus*-Arten. Man hat unter diesen Umständen die Wahl, die Form als „aberrante Species" in den Rahmen einer verwandten Gattung zu zwingen, oder ihr generische Selbständigkeit zuzuerkennen. Ich hätte gezögert die letztere Entscheidung zu treffen, sehe jedoch andererseits keinerlei zwingenden Grund, das durch Cameron bereits einge- führte Genus zu eliminieren.

Im Färbungsmodus steht *Pagarenes* der Gattung *Dentilabus* gen. n. am nächsten, welch letztere durch die stark entwickelten Apophysen und breiten Thyridien mit verschmälertem Zwischenraum, sowie durch die langen Luftlöcher und die mittlere Längsvertiefung des 2ten Tergit abweicht.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ sehr lang und schlank, borstenförmig, hinter der Mitte nicht erweitert.

Kopf. Schläfenprofil sehr stark und geradlinig hinter den Augen verschmälert, Schläfen und Hinterhaupt fast senkrecht unmittelbar vom Rand der Augen und Nebenaugen nach hinten abfallend; Wangenprofil stark und geradlinig nach unten zu verschmälert; Wangen von der Seite gesehen schmal

und etwas zur Wangenleiste hin zurückweichend; Clypeus stark konvex, mit geradem Endrand, deutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes kaum hervortretend; Gesicht und Clypeus kräftig und mässig dicht punktiert, etwas glänzend; Stirn von fein lederartig-gerunzelter Skulptur.

Thorax. Mesoscutum etwas länger als breit, stark konvex, äusserst dicht punktiert und matt; Notauli nur an der Basis schwach angedeutet; Scutellum nur wenig über das Postscutellum erhaben, oben konvex, mit kräftigen Seitenleisten, zerstreut punktiert und glänzend; der horizontale Raum des Propodeum im ♀ kaum, im ♂ erheblich kürzer als die Area posteromedia; Area superomedia im ♀ etwa 1,5mal so lang wie breit, im ♂ breiter als lang; Area basalis vorn vertieft; Areae dentiparae mit deutlichen, zahnartigen Vorsprüngen; Luftlöcher des Propodeum sehr klein, oval, fast rund; Costulae fehlend, Coxalleisten deutlich.

Beine. Mittellang, mässig schlank.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius ziemlich lang, leicht geschwungen.

Abdomen. Der ♀♀ länglich-oval; Petiolus gut zweimal so breit wie hoch, an der Basis etwas erweitert; Postpetiolus mit erkennbarem Mittelfeld, fein und unregelmässig gerunzelt, glänzend; Gastrocoelen deutlich, wenn auch nicht stark vertieft, mit deutlichen Thyridien, der Zwischenraum der letzteren im ♀ etwas, im ♂ beträchtlich schmäler als eine von ihnen; das innere Ende der Thyridien etwas von der Basis des 2ten Tergit entfernt, Umriss der Gastrocoelen also viereckig; Tergite 2 und 3 kräftig und dicht punktiert, etwas glänzend, auch das 4te Tergit ziemlich dicht aber feiner punktiert.

Chromatische Merkmale. Siehe Vorwort.

1. *Pagarenes erythropus* Cameron

Pagarenes erythropus Cameron, 1903, Ztschr. Hym. Dipt., **3**, p. 184, ♀ (irrtümlich in der Originalbeschreibung als ♂ bezeichnet).
Platylabus erythropus: Townes, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 395, ♀.

Typen. Holotype. ♀. Sikkim. (B. M.).

Verbreitung. Indien: Sikkim; Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m und Washang.

♀. Schwarz, mit sehr reicher gelblichweisser Zeichnung an Kopf, Thorax, Abdomen und Hüften; gelblichweiss sind unter anderem: breite Seiten des Gesichtes, Clypeus grösstenteils, innere Augenränder bis zum Scheitel herauf, Scutellum, Postscutellum, der abschüssige Raum des Propodeum ganz oder fast ganz, breite Apikalbinden von Tergit 1–3. ausgedehnte Apikalmakel von Tergit 6 und 7, eine Längsbinde oder ein Fleck im unteren, hinteren Teil der Mesopleuren und Hüften und Trochanteren I und II grösstenteils; Mesoscutum ganz schwarz; Schenkel und Schienen grösstenteils gelbrot, die der Beine III schwarz gezeichnet; Tarsen III gelblichweiss; Flagellum mit weissem Ring; Länge 7 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 37 Gliedern das erste etwa 6mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder länger als breit. Schwarz, mit weissem Ring auf Glied 7–13; Schaft unten gelblichweiss.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Gelblichweiss sind: Gesicht (mit Ausnahme des schwarzen Mittelfeldes), Clypeus (mit Ausnahme der Mitte oder eines Fleckes in der Mitte des Endrandes), Augenränder unterhalb der Schläfengegend und Mandibeln grösstenteils, der Rest schwarz; Malarraum schwarz oder teilweise weiss.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; Meso- und Metapleuren dicht und kräftig punktiert, der horizontale Raum (mit Ausnahme der Area basalis) dicht und kräftig runzlig-punktiert. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Scutella, der ganze abschüssige Raum des Propodeum (zuweilen mit Ausnahme des Endteiles der Area posteromedia) zusammen mit dem Ende der Areae dentiparae und der Areae metapleurales, Basis der Metapleuralleiste und eine Längsbinde auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, die zuweilen auf einen Fleck vor den Hüften II reduziert ist.

Beine. Hüften und Trochanteren I und II und die ersten Trochanteren III fast ganz gelblichweiss, Hüften III am Ende schmal, auf der Innenseite grösstenteils so gefärbt; Schwarz sind: Grundfarbe der Hüften III, zweite Trochanteren III, das breite Ende der Schenkel III auf der Oberseite, schmale Basis und breites Ende der Tibien III; Tibien, Schenkel und Tarsen I und II im übrigen gelbrot, die letzten Glieder der Tarsen I und II verdunkelt; Tarsen III gelblichweiss.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweiss sind: breite Apikalbinden von Tergit 1–3, die auf dem 2ten und 3ten Tergit in der Mitte verschmälert sind und das 6te und 7te Tergit grösstenteils.

♂. (Von Kambaiti); Gesicht und Clypeus fast ganz weiss; weisse Zeichnung der Mesopleuren fehlend; Area posteromedia schwarz, ebenso Innenseite der Hüften III; sonst wie das ♀; (Flagella fehlend).

69. Genus *Asthenolabus* Heinrich

Stenolabus Heinrich, 1935, Dt. Entom. Zeitschr., p. 197. (Name preocc. by Rechberg, 1910).

Typusart: *Platylabus latiscapus* Thomson. (Original Festsetzung).

Asthenolabus Heinrich, 1951, Bonn. Zool. Beitr., **3–4**, pp. 240 (neuer Name).

Asthenolabus: Heinrich, 1962, Syn. Nearct. Ichn. Sten., p. 772 (drei Arten von Nord Amerika).

Asthenolabus: Townes, 1965, Cat. Reclass. East. Pal. Ichn., p. 514 und 600 (zwei Arten von Japan).

Verbreitung. Holarktische Region und Hochgebirge der Orientalischen Region. Fehlt in Afrika und wahrscheinlich auch in Süd Amerika.

Vorwort. Das fundamentale Merkmal dieser Gattung besteht in den kleinen, nicht oder kaum vertieften Gastrocoelen in Verbindung mit fehlenden, oder undeutlichen, Thyridien, deren Zwischenraum stets erheblich breiter ist als eine von ihnen; hierin unterscheidet sich *Asthenolabus* auf den ersten Blick von *Platylabus*, *Dentilabus*, *Cyclolabus* und *Acantholabus*. Arten mit deutlich ausgeprägten, in der Längsrichtung breiten Thyridien gehören nicht hierher, auch dann nicht, wenn der Zwischenraum zwischen den Gastrocoelen breiter ist als eine von ihnen.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ stets sehr lang und schlank, hinter der Mitte nicht erweitert, am Ende lang und fein zugespitzt; das der ♂♂ in den typischen Arten ohne Tyloiden und ohne Einschnitte zwischen den Gliedern.

Kopf. Wie in *Platylabus*.

Thorax. Die Seitenfelder des horizontalen Raumes des Propodeum (Areae superoexternae zusammen mit Areae dentiparae) im Durchschnitt der Arten länger als in *Platylabus* und deutlicher nach hinten zu abfallend, ohne Costulae; sonst wie in *Platylabus*; Area superomedia der ♀♀ in der Regel etwa quadratisch oder etwas länger als breit, ausnahmsweise breiter als lang; Areae dentiparae ohne Apophysen; Notauli höchstens an der Basis schwach angedeutet.

Beine. Femora in der Typusart ziemlich dick; im allgemeinen wie in *Platylabus*.

Flügel. Wie in *Platylabus*.

Abdomen. Petiolus und Postpetiolus in der Regel schmäler als in *Platylabus*; Gastrocoelen nicht oder kaum vertieft, viel schmäler als ihr Zwischenraum, Thyridien fehlend oder undeutlich; Abdomen der ♀♀ im Durchschschnitt der Arten schmäler als in *Platylabus*.

Chromatische Merkmale. Kopf und Thorax gewöhlich schwarz mit geringfügiger heller Zeichnung; Abdomen rot oder schwarz oder beide Farben kombiniert, in einer Anzahl von Arten mit weisser Analzeichnung.

1. *Asthenolabus major* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 11/5, R. Malaise". (N.R.).

Paratype. 1 ♀, gleicher Fundort, 14. V. 1934, leg. Malaise. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Eine typische Art der Gattung, mit verwischten Gastrocoelen und undeutlichen Thyridien.

♀. Kopf und Thorax schwarz, mit spärlicher, gelblichweisser Zeichnung; gelblichweiss sind unter anderem: Seiten von Gesicht und Clypeus, oberer Pronotumrand und Spitze des Scutellum; Abdomen braunrot, gegen das Ende in schwarz übergehend, die letzten drei Tergite mit gelblichweissen Endrändern; das erste Segment verherrschend schwarz; Beine grösstenteils braunrot, mit schwärzlicher Zeichnung; Geissel mit weissem Sattel; Länge 11 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; hinter der Mitte nicht im mindesten verbreitert, mit 38 Gliedern, das erste Glied mehr als 6mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder deutlich länger als breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7–15; Schaft schwarz.

Kopf. Schläfenprofil mässig und fast geradlinig nach hinten zu, Wangen ebenso nach unten zu verschmälert; Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangen von der Seite gesehen mässig breit und leicht konvex; Clypeus ziemlich stark konvex, mit geradem Endrand; Mittelfeld des Gesichts etwas hervortretend, durch seichte Längseindrücke beiderseits begrenzt; Gesicht und Clypeus fein und mässig dicht punktiert, deutlich glänzend; Stirn fein querrunzlig, mit deutlicher Längsvertiefung in der Mitte. Schwarz; gelblichweiss sind: Stirnränder der Augen von der Höhe des unteren Nebenauges an abwärts, breite Seiten von Gesicht und Clypeus, Malarraum, Endsaum der Wangen an der Mandibelbasis, Basis der Mandibeln und zuweilen ein Fleck in der Mitte des äusseren Augenrandes.

Thorax. Mesoscutum kräftig und ziemlich dicht punktiert, deutlich glänzend; das vordere Drittel der Notauli (im Gegensatz zur Norm der Gattung) deutlich; Scutellum mässig hoch über das Postscutellum erhaben, oben konvex, am Ende etwas abgestutzt und in allmählicher Schrägung nach hinten abfallend seitlich scharf gerandet; der horizontale Raum des Propodeum in der Mitte erheblich kürzer als die (sehr breite) Area posteromedia; Area superomedia ziemlich gross, in der Anlage etwa quadratisch (die äusseren Leisten leicht nach aussen gebogen), die undeutlichen Costulae nahezu in der Mitte aufnehmend; Coxalleisten deutlich; Areae dentiparae mit scharfen Ecken; Luftlöcher ziemlich breit, oval; der horizontale Raum des Propodeum grob, unregelmässig gerunzelt und punktiert, die Area posteromedia dicht querrunzlig, Meso- und Metapleuren dicht und regelmässig kräftig punktiert. Schwarz; gelblichweiss sind: oberer Pronotumrand, Subalarum, Fleck der Tegulae und Spitze des Scutellum.

Beine. Braunrot; schwarz sind: Grundfarbe der Hüften und Trochanteren III, Basis der Hüften I und II, das breite Ende der Schenkel III und die schmale Basis der Tibien III; gelblichweiss sind: Rest der Hüften I und II, schmaler Endrand der Hüften III auf der Unterseite, die Trochanteren I und II und der Endsaum der ersten Trochanteren III auf der Oberseite; Tibien III gegen das Ende oben verdunkelt.

Abdomen. Gestreckt-oval; Gastrocoelen wie für die Gattung beschrieben, Thyridien undeutlich; Petiolus etwas breiter als in den typischen Arten, der Postpetiolus mit ziemlich deutlichem, scharfkantigem Mittelfeld, unregelmässig gerunzelt, glänzend; das 2te Tergit kräftiger als in den typischen Arten und äusserst dicht punktiert, matt, das 3te fast ebenso dicht aber feiner punktiert, mit äusserst feiner, lederartiger Unterskulptur, matt; die folgenden Tergite von fein lederartiger Skulptur, schwach glänzend. Trüb rostbraun; das erste Segment grösstenteils schwarz, die Endhälfte des Postpetiolus rotbraun; Tergite 2–4 auf der Oberseite in von Tergit zu Tergit zunehmender Ausdehnung

und Stärke verdunkelt, Tergite 5–7 ganz von schwarzer Grundfarbe, mit schmalen, gelblichweissen Endsäumen.

2. *Asthenolabus gracilis* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N.E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 8/6, R. MALAISE". (N.R.).

Paratype. 1 ♀, gleicher Fundort und gleiche Daten. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Die Stellung dieser zierlichen, kleinen Art ist nicht ganz klar. Es ist besonders ein Merkmal, das mit der Gattung *Asthenolabus* nicht übereinstimmt: die ungewöhnlich schlanke Struktur des Petiolus, der nicht breiter als hoch ist. Dies Mermal würde auf die Gattung *Platylabops* HEINRICH hinweisen, zu der jedoch die sehr kleinen, kaum vertieften Gastrocoelen nicht passen. Es besteht somit die Wahl, die Species entweder als aberranten *Asthenolabus* oder als aberranten *Platylabops* zu behandeln. Die erstere Hypothesis scheint mir einstweilen zu bevorzugen zu sein, zumal auch der Gesamthabitus der Typen für sie spricht.

♀. Schwarz, mit Einschluss aller Hüften; Kopf, Thorax und Abdomen mit spärlicher weisser Zeichnung; gelblichweiss sind: breite Seiten von Gesicht und Clypeus, Stirnränder der Augen aufwärts bis zur Höhe des unteren Nebenauges, grosse Flecke am Scheitelrand der Augen, Collare, oberer Pronotumrand ganz, Ende des unteren Pronotumrandes, Subalarum, äusserste Spitze des Scutellum, manchmal Zeichnung der Hüften I und II, schmale Endsäume des 5ten und 6ten Tergit und das breite Ende des 7ten; Beine grösstenteils braun; Geissel mit weissem Sattel; Länge 8 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschreiben; mittellang, hinter der Mitte nicht verbreitert, mit 33 Gliedern, das erste etwa 5mal so lang wie am Ende breit, auf der Flachseite gesehen die breitesten Glieder etwa quadratisch. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–13; Schaft schwarz.

Kopf. Schläfenprofil hinter den Augen nur mässig verschmälert, mit etwas gebogener Kontur; Wangenprofil von vorn gesehen ziemlich stark und geradlinig nach unten verschmälert; Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangen von der Seite gesehen mässig breit, leicht konvex und etwas zur Wangenleiste zurückweichend; Clypeus schwach konvex, mit geradem Endrand, undeutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes kaum und nur im oberen Teil etwas deutlicher hervortretend; Gesicht und Clypeus fein und ziemlich dicht punktiert, glänzend; Stirn äusserst fein und sehr dicht punktiert, matt, ohne Spur von Längsvertiefung. Färbung wie oben beschrieben.

Thorax. Mesoscutum etwas länger als breit, fein und äusserst dicht punktiert, fast matt; Notauli nur an der äussersten Basis angedeutet; Scutellum mässig über das Postscutellum erhaben, oben abgeflacht, sparsam punktiert und glänzend, seitlich scharf gerandet, am Ende etwas abgestutzt und in steiler Schrägung zum Postscutellum abfallend; der horizontale Raum des Propodeum

in der Mitte etwas mehr als halb so lang wie die Area posteromedia; Area superomedia annähernd quadratisch, mit den, nicht sehr deutlichen, Costulae etwa in der Mitte; Area basalis kurz, vorn vertieft; Areae dentiparae mit scharfen Ecken; Coxalleisten deutlich; Pleuren und Propodeum durchweg sehr dicht punktiert und fast matt, letzteres oben zum Teil fein runzlig-punktiert; Luftlöcher länglich-oval. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Hüften und Trochanteren schwarz, Hüften I und II zuweilen am Ende, Hüften III zuweilen auch oben auf der Basis gelblichweiss gefleckt; Schenkel III, breites Ende der Tibien III und die Tarsen III dunkelbraun, Basis der Tibien III und die beiden vorderen Beinpaare hellbraun.

Flügel. Nervulus interstitial; Intercubiti oben nicht ganz zusammenstossend, Areola also nicht genau rhombisch; Radius ziemlich kurz und fast gerade. Stigma gelblich.

Abdomen. Ziemlich schlank; Petiolus sehr schlank, nicht deutlich breiter als hoch; Postpetiolus schmal, mit ziemlich deutlichem Mittelfeld, unregelmässig gerunzelt und glänzend; Gastrocoelen schmal, kaum vertieft, mit schmalen Thyridien; Tergite 2 und 3 mässig dicht punktiert, glänzend; Bohrer ein wenig vorragend. Färbung wie oben beschrieben; Tergite 2–4 mit schmalen, bräunlichen Endsäumen.

3. *Asthenolabus hilaris* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2400–2800 m, V. 38, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills. Mt. Victoria, 2400–2800 m.

Vorwort. Die Art ist besonders gekennzeichnet durch die unpunktierte sehr fein lederartige Skulptur der Tergite 2 und 3, in der sie mit den typischen Species der Gattung *Lissolaboides* gen. nov. (die später in dieser Publikation beschrieben werden) übereinstimmt. Sie unterscheidet sich von den letzteren unverkennbar durch den stark gewölbten Clypeus und die andere Gestalt und Felderung des Propodeum. In der Färbung ähnelt sie sowohl *Platylabus charlottae* sp. n. wie *Lissolaboides flavorufus* sp. n., ist aber auf den ersten Blick an den gelb geringelten Tibien von beiden Arten zu unterscheiden, von der ersteren natürlich auch in der Gestalt der Gastrocoelen.

♀. Kopf und Thorax schwarz, mit sehr reicher, gelblichweisser und geringer kastanienroter Zeichnung; gelblichweiss sind unter anderem: Wangen, Gesicht (mit Ausnahme der Mitte), breite innere Augenränder, ein grosser Mittelfleck des Mesoscutum, Scutellum, fast der ganze abschüssige Raum des Propodeum, die ganzen Metapleuren und der untere Teil der Mesopleuren; Abdomen kastanienrot mit breiten, schwarzen Basalbinden aller Tergite, Enden der letzten Tergite gelblich getönt; Beine mit Einschluss der Hüften grösstenteils kastanienrot, alle Tibien und die Basis der Tarsen II und III gelblichweiss geringelt; Flagellum mit weissem Ring; Länge 10 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 43 Gliedern, das erste etwa 4,5mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen etwa das 16te quadratisch, das breiteste, auf der Flachseite kaum breiter als lang. Schwarz, mit vollständigem weissem Ring auf Glied 8–13; Schaft unten rot.

Kopf. Schläfenprofil breit, nach hinten zu kaum verschmälert, mit deutlich gebogener Kontur; Wangenprofil wenig nach unten zu verschmälert; Wangen, von der Seite gesehen, breit und konvex; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus stark gewölbt, mit geradem, niedergedrücktem Endrand, deutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes kaum hervortretend; Gesicht und Clypeus kräftig und dicht punktiert, deutlich glänzend; Stirn dicht-runzlig-punktiert. Gelblichweiss sind: die ganzen Wangen, aufwärts bis etwa zum oberen Drittel des hinteren Ausgenrandes (nach oben und hinten zu allmählich in kastanienrot übergehend), das Gesicht mit Ausnahme des Mittelfeldes und breite Stirn und Scheitelränder der Augen bis etwas über den Ocellenraum hinaus (und unterhalb des letzteren zur Stirnmitte hin vorspringend); schwarz sind: die ganzen Mandibeln, der ganze Clypeus, ein breites Längsband der Gesichtsmitte, das sich nach unten bis zu den Clypeusgruben hin erweitert, Fühlergruben, Stirnmitte, Ocellenraum und das Hinterhaupt, die schwarze Färbung des letzteren erstreckt sich beiderseits bis an den Schläfenrand der Augen, ist aber nach oben hin durch ein kastanienrotes Band vom schwarzem Ocellenraum getrennt.

Thorax. Mehr wie in *Platylabus* als in typischen *Asthenolabus*-Arten geformt, d. h. Seitenfelder des horizontalen Raumes des Propodeum nicht verlängert und Costulae deutlich; Mesoscutum merklich länger als breit und stark gewölbt; etwa das basale Drittel der Notauli angedeutet, Mesoscutum gleichmässig und kräftig, dicht punktiert, schwach glänzend; Scutellum oben stark konvex, nach hinten in allmählicher Rundung zum Postscutellum abfallend, mässig hoch über das Postscutellum erhaben, seitlich scharf gerandet; horizontaler Raum des Propodeum etwas kürzer als der abschüssige; Area basalis vorn vertieft; Area superomedia deutlich breiter als lang, mit den Costulae in der Mitte, von ihrer Mündung nach vorn und hinten etwas verschmälert; Areae dentiparae ohne Vorsprünge, kurz, die Carina dentipara exterior stark nach aussen geschwungen; Luftlöcher des Propodeum gross und breit, wenn auch nur zweimal so lang wie breit; Coxalleisten fehlend, Seitenleisten der breiten Area posteromedia undeutlich; der ganze horizontale und abschüssige Raum des Propodeum ziemlich grob und dicht unregelmässig gerunzelt, schwach glänzend; die Meso- und Metapleuren mässig dicht punktiert und ziemlich glänzend. Schwarz; gelblichweiss sind ausser den oben in der Kurzdiagnose bereits angegeben Teilen: Collare, breiter oberer und unterer Pronotumrand und Postscutellum zum Teil; von dem gelben Mittelfleck des Mesoscutum gehen zwei schmale, orangerote Linien aus, die über die Notauli bis zum Vorderrand des Mesoscutum reichen; zwei kurze Streifen von gleicher Farbe am Aussenrand des Mesoscutum neben den Tegulae; orange-rot oder kastanienrot

sind ausserdem: ein Fleck unterhalb des gelben, oberen Pronotumrandes, Area posteromedia verschwommen im unteren Teil, vorderer Teil der Mesopleuren, Metapleuren am unteren Rande, unregelmässige Fleckungen am oberen und unteren Teil des gelben Längsbandes der Mesopleuren und das Prosternum mit Ausnahme der schwarzen Basis.

Beine. Tarsen III deutlich verkürzt, erheblich kürzer als die Tibien III, der Metatarsus etwa so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen. Grösstenteils kastanienrot mit Einschluss der Hüften und Trochanteren: Trochanteren I und II auf der Oberseite, Trochanteren III fast ganz, die Spitzen aller Schenkel und schmale Basis und breites Ende aller Tibien, letztere zwischen den schwarzen Teilen gelblichweiss; Tarsen I und Glied 2–5 der Tarsen II und III verdunkelt, letztere besonders an den Enden der Glieder; Metatarsus II und III (mit Ausnahme des Endes) gelblichweiss.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola trapezoidal in der Type, der äussere Intercubitus erheblich länger als der innere; Radius gerade. Stigma schwarz.

Abdomen. Petiolus abgeflacht, etwas breiter als hoch; Postpetiolus mit schwach hervortretendem Mittelfeld, glänzend und beinahe glatt, mit weniger, unregelmässiger und feiner Runzelung; Gastrocoelen schwach vertieft, ihr Zwischenraum breiter als eine von ihnen; Thyridien ziemlich deutlich, schmal; Tergite 2 und 3 mit sehr fein lederartiger Skulptur, ohne Punktierung, schwach glänzend; das 2te Tergit etwas länger als hinten breit, die folgenden Tergite quer; Bohrer sehr wenig vorragend. Färbung wie oben beschrieben; die schwarze Färbung des ersten Tergit etwa bis zur Basis des Postpetiolus reichend, die des 2ten und 3ten etwa 3/4 der Länge dieser Tergite einnehmend, die der folgenden Tergite etwa deren Hälfte; auf keinem Tergit reicht die schwarze Basalbinde bis zu den Seitenrändern.

70. Genus *Notoplatylabus* Heinrich

Notoplatylabus Heinrich, 1934, Polskie Pismo Ent., 13, pp. 30–31.

Typusart: *Notoplatylabus podolicus* Heinrich. Monobasich.

Verbreitung. Paläarktische Region: Ukraine, Deutschland; Orientalische Region: Nord-Ost Burma.

Vorwort. Eine durch die einzigartige Bildung des Pronotum (siehe unten) unverkennbar ausgezeichnete Gattung, die ausserdem auch noch durch cryptinenartig scharf ausgeprägte Sternauli und Notauli sowie durch beträchtliche Apophysen des Propodeum und schlanke Gestalt des Abdomen des ♀ eine ganze Reihe ungewöhnlicher Merkmale in sich vereinigt. Ihre Arten gehören mit *Ectopius* Wesmael und *Apaeleticus* Wesmael zu den kleinsten des Tribus *Platylabini*.

Die Typusart wurde in der Ukraine entdeckt und später auch in Mitteldeutschland gefunden (C.G.H. II); die unten beschriebene burmesische Form bringt den ersten Nachweis für die Orientalische Region.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ sehr lang und schlank, borstenförmig, hinter der Mitte kaum erweitert. ♂ unbekannt.

Kopf. Hinterhaupt und Schläfen vom Rand der Nebenaugen und Augen unmittelbar und fast senkrecht zur Hinterhauptsleiste abfallend, Schläfenprofil von oben gesehen extrem verschmälert, leicht gebogen; Wangenprofil von vorn gesehen sehr stark und geradlinig nach unten zu verschmälert; Wangen von der Seite gesehen schmal und kaum konvex; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus sehr stark konvex, mit geradem Endrand; Mittelfeld des Gesichtes massig hervortretend; Gesicht sehr dicht, Clypeus weniger dicht punktiert; die glatten und glänzenden Fühlergruben sehr gross und weit nach oben reichend, sodass die fein und zerstreut punktierte Stirn auf einen schmalen Streif reduziert ist; Mandibeln sehr schlank, mit kleinen Endzähnen.

Thorax. Unterer Pronotumrand nicht wie in allen anderen *Platylabini* in einer gleichmässigen Biegung zum Prepectus hin verlaufend, sondern beträchtlich verbreitert und einen vorspringenden Winkel bildend; Mesoscutum kaum länger als breit, stark gewölbt, dicht und kräftig punktiert, mit scharf eingeschnittenen Notauli bis über die Mitte herauf; Scutellum hoch über das Postscutellum erhaben, gleichmässig und stark zum Ende hin verschmälert im Umriss fast dreieckig, oben stark konvex und in allmählicher Biegung zum Postscutellum abfallend, mit hohen Seitenleisten, die Innenfurchen der letzteren mit kurzen Querrippen; Sternauli stark ausgebildet, am Ende bis auf den Rand der Mesopleuren reichend; horizontaler Raum des Propodeum etwas mehr als halb so lang als die Area posteromedia; Propodeum mit scharf hervortretender und vollständiger Felderung (in der europäischen Art die Coxalleisten fehlend); Area basalis vertieft; Area superomedia etwa so lang wie breit, oder etwas länger, mit den Costulae etwa in oder vor der Mitte, nach vorn zu verschmälert, im Umriss sechseckig; Areae dentiparae mit deutlichen Apophysen; Luftlöcher sehr klein und kreisrund; horizontaler Raum des Propodeum unregelmässig und grob, mehr oder weniger dicht gerunzelt und glänzend; Metapleuren und Mesopleuren dicht und fein schräg-runzlig punktiert.

Beine. Mässig schlank und lang.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola etwas unregelmässig rhombisch (der äussere Intercubitus ein wenig länger als der innere); Radius gerade, ziemlich kurz.

Abdomen. Des ♀ langgestreckt, schmal, fast parallelseitig, am Ende etwas abgestutzt; Bohrer ein wenig vorragend; Petiolus abgeflacht, etwas breiter als hoch, hinter der Basis beiderseitig etwas vorspringend; Postpetiolus ohne deutliches Mittelfeld, mässig dicht und kräftig punktiert; Gastrocoelen klein und flach, im Umriss etwa quadratisch, mit deutlichen, schmalen Thyridien.

Chromatische Merkmale. Grundfarbe von Kopf, Thorax und Abdomen schwarz, Kopf ohne, Thorax mit spärlicher bis mässig reicher gelblichweisser Zeichnung, Abdomen mit grossen, weissen Analmakeln; Beine grösstenteils gelbrot.

1. *Notoplatylabus birmanicus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 8. V. 1934, R. MALAISE". (N.R.).
Paratypen. 1 ♀, gleicher Fundort. „15.–22. VI. 1934". (N.R.).
1 ♀, gleicher Fundort, 19. IV. 1934. (C.G.H. II).
1 ♀, gleicher Fundort, 19. IV. 1934. (N.R.).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m und Assam (1 ♀, leg. Mikolitz; Zool. Mus. Berlin).

Vorwort. Alle burmesichen Exemplare unterscheiden sich von dem einzigen europäischen mir zum Vergleich verfügbaren, durch verhältnissmässig kürzere Area superomedia, etwas längere Apophysen, ein wenig stärker hervortretendes Mittelfeld des Gesichtes, relativ mehr gestreckte vordere Tergite und feiner punktiertes 3tes Tergit; ausserdem ist die gelblichweisse Zeichnung des Thorax erheblich ausgedehnter. Ich behandele die burmesische Form deshalb als volle Species, obwohl ich vermute, dass sie eine Vicariante der europäischen Form darstellt.

♀. Kopf ganz schwarz; Thorax schwarz, mit gelblichweisser Zeichnung; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Oberfläche des Scutellum (mit Ausnahme der Seitenflächen), beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum, der das Ende der Areae dentiparae mit den Apophysen, die ganzen Areae posteroexternae und das Ende der Areae spiraculiferae bedeckt und zuweilen ein Fleck unten im hinteren Teil der Mesopleuren (vor den Hüften II); Abdomen schwarz, Tergite 6 und 7 mit grossen, weissen Apikalmakeln; das 2te Tergit an Basis und Ende bräunlich; Beine mit Einschluss aller Hüften grösstenteils gelbrot; Geissel mit weissem Sattel; Länge 6 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 35 Gliedern, das 1ste etwa 7mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder länger als breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 6–11; Schaft unten bräunlich.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz, ohne weisse Zeichnung.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwa halb so lang wie die (parallelseitige) Area posteromedia; Area superomedia etwa so lang wie hinten breit, mit den Costulae etwa in der Mitte, von ihrer Einlenkung nach vorn zu geradlinig deutlich verschmälert, sechseckig. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Schenkel III von der Seite gesehen ziemlich breit, von hinter der Mitte bis zum Ende hin allmählich beträchtlich verschmälert. Mit Einschluss der Hüften und Trochanteren gelbrot, die Hüften und Trochanteren I und II unten gelblich getönt; Spitze der Schenkel III, mehr als die Endhälfte der Schienen III und alle Tarsen grösstenteils schwärzlich verdunkelt.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; schlank, das 2te Tergit beträchtlich länger als hinten breit, das 3te etwa 1,5mal so breit als in der Mitte

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ sehr lang und schlank, borstenförmig, hinter der Mitte kaum erweitert. ♂ unbekannt.

Kopf. Hinterhaupt und Schläfen vom Rand der Nebenaugen und Augen unmittelbar und fast senkrecht zur Hinterhauptsleiste abfallend, Schläfenprofil von oben gesehen extrem verschmälert, leicht gebogen; Wangenprofil von vorn gesehen sehr stark und geradlinig nach unten zu verschmälert; Wangen von der Seite gesehen schmal und kaum konvex; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus sehr stark konvex, mit geradem Endrand; Mittelfeld des Gesichtes mässig hervortretend; Gesicht sehr dicht, Clypeus weniger dicht punktiert; die glatten und glänzenden Fühlergruben sehr gross und weit nach oben reichend, sodass die fein und zerstreut punktierte Stirn auf einen schmalen Streif reduziert ist; Mandibeln sehr schlank, mit kleinen Endzähnen.

Thorax. Unterer Pronotumrand nicht wie in allen anderen *Platylabini* in einer gleichmässigen Biegung zum Prepectus hin verlaufend, sondern beträchtlich verbreitert und einen vorspringenden Winkel bildend; Mesoscutum kaum länger als breit, stark gewölbt, dicht und kräftig punktiert, mit scharf eingeschnittenen Notauli bis über die Mitte herauf; Scutellum hoch über das Postscutellum erhaben, gleichmässig und stark zum Ende hin verschmälert im Umriss fast dreieckig, oben stark konvex und in allmählicher Biegung zum Postscutellum abfallend, mit hohen Seitenleisten, die Innenfurchen der letzteren mit kurzen Querrippen; Sternauli stark ausgebildet, am Ende bis auf den Rand der Mesopleuren reichend; horizontaler Raum des Propodeum etwas mehr als halb so lang als die Area posteromedia; Propodeum mit scharf hervortretender und vollständiger Felderung (in der europäischen Art die Coxalleisten fehlend); Area basalis vertieft; Area superomedia etwa so lang wie breit, oder etwas länger, mit den Costulae etwa in oder vor der Mitte, nach vorn zu verschmälert, im Umriss sechseckig; Areae dentiparae mit deutlichen Apophysen; Luftlöcher sehr klein und kreisrund; horizontaler Raum des Propodeum unregelmässig und grob, mehr oder weniger dicht gerunzelt und glänzend; Metapleuren und Mesopleuren dicht und fein schräg-runzlig punktiert.

Beine. Mässig schlank und lang.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola etwas unregelmässig rhombisch (der äussere Intercubitus ein wenig länger als der innere); Radius gerade, ziemlich kurz.

Abdomen. Des ♀ langgestreckt, schmal, fast parallelseitig, am Ende etwas abgestutzt; Bohrer ein wenig vorragend; Petiolus abgeflacht, etwas breiter als hoch, hinter der Basis beiderseitig etwas vorspringend; Postpetiolus ohne deutliches Mittelfeld, mässig dicht und kräftig punktiert; Gastrocoelen klein und flach, im Umriss etwa quadratisch, mit deutlichen, schmalen Thyridien.

Chromatische Merkmale. Grundfarbe von Kopf, Thorax und Abdomen schwarz, Kopf ohne, Thorax mit spärlicher bis mässig reicher gelblichweisser Zeichnung, Abdomen mit grossen, weissen Analmakeln; Beine grösstenteils gelbrot.

1. *Notoplatylabus birmanicus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 8. V. 1934, R. MALAISE". (N.R.).
Paratypen. 1 ♀, gleicher Fundort. „15.–22. VI. 1934". (N.R.).
1 ♀, gleicher Fundort, 19. IV. 1934. (C.G.H. II).
1 ♀, gleicher Fundort, 19. IV. 1934. (N.R.).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m und Assam (1 ♀, leg. Mikolitz; Zool. Mus. Berlin).

Vorwort. Alle burmesichen Exemplare unterscheiden sich von dem einzigen europäischen mir zum Vergleich verfügbaren, durch verhältnissmässig kürzere Area superomedia, etwas längere Apophysen, ein wenig stärker hervortretendes Mittelfeld des Gesichtes, relativ mehr gestreckte vordere Tergite und feiner punktiertes 3tes Tergit; ausserdem ist die gelblichweisse Zeichnung des Thorax erheblich ausgedehnter. Ich behandele die burmesische Form deshalb als volle Species, obwohl ich vermute, dass sie eine Vicariante der europäischen Form darstellt.

♀. Kopf ganz schwarz; Thorax schwarz, mit gelblichweisser Zeichnung; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Oberfläche des Scutellum (mit Ausnahme der Seitenflächen), beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum, der das Ende der Areae dentiparae mit den Apophysen, die ganzen Areae posteroexternae und das Ende der Areae spiraculiferae bedeckt und zuweilen ein Fleck unten im hinteren Teil der Mesopleuren (vor den Hüften II); Abdomen schwarz, Tergite 6 und 7 mit grossen, weissen Apikalmakeln; das 2te Tergit an Basis und Ende bräunlich; Beine mit Einschluss aller Hüften grösstenteils gelbrot; Geissel mit weissem Sattel; Länge 6 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 35 Gliedern, das 1ste etwa 7mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder länger als breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 6–11; Schaft unten bräunlich.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz, ohne weisse Zeichnung.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwa halb so lang wie die (parallelseitige) Area posteromedia; Area superomedia etwa so lang wie hinten breit, mit den Costulae etwa in der Mitte, von ihrer Einlenkung nach vorn zu geradlinig deutlich verschmälert, sechseckig. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Schenkel III von der Seite gesehen ziemlich breit, von hinter der Mitte bis zum Ende hin allmählich beträchtlich verschmälert. Mit Einschluss der Hüften und Trochanteren gelbrot, die Hüften und Trochanteren I und II unten gelblich getönt; Spitze der Schenkel III, mehr als die Endhälfte der Schienen III und alle Tarsen grösstenteils schwärzlich verdunkelt.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; schlank, das 2te Tergit beträchtlich länger als hinten breit, das 3te etwa 1,5mal so breit als in der Mitte

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ sehr lang und schlank, borstenförmig, hinter der Mitte kaum erweitert. ♂ unbekannt.

Kopf. Hinterhaupt und Schläfen vom Rand der Nebenaugen und Augen unmittelbar und fast senkrecht zur Hinterhauptsleiste abfallend, Schläfenprofil von oben gesehen extrem verschmälert, leicht gebogen; Wangenprofil von vorn gesehen sehr stark und geradlinig nach unten zu verschmälert; Wangen von der Seite gesehen schmal und kaum konvex; Malarraum etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus sehr stark konvex, mit geradem Endrand; Mittelfeld des Gesichtes mässig hervortretend; Gesicht sehr dicht, Clypeus weniger dicht punktiert; die glatten und glänzenden Fühlergruben sehr gross und weit nach oben reichend, sodass die fein und zerstreut punktierte Stirn auf einen schmalen Streif reduziert ist; Mandibeln sehr schlank, mit kleinen Endzähnen.

Thorax. Unterer Pronotumrand nicht wie in allen anderen *Platylabini* in einer gleichmässigen Biegung zum Prepectus hin verlaufend, sondern beträchtlich verbreitert und einen vorspringenden Winkel bildend; Mesoscutum kaum länger als breit, stark gewölbt, dicht und kräftig punktiert, mit scharf eingeschnittenen Notauli bis über die Mitte herauf; Scutellum hoch über das Postscutellum erhaben, gleichmässig und stark zum Ende hin verschmälert im Umriss fast dreieckig, oben stark konvex und in allmählicher Biegung zum Postscutellum abfallend, mit hohen Seitenleisten, die Innenfurchen der letzteren mit kurzen Querrippen; Sternauli stark ausgebildet, am Ende bis auf den Rand der Mesopleuren reichend; horizontaler Raum des Propodeum etwas mehr als halb so lang als die Area posteromedia; Propodeum mit scharf hervortretender und vollständiger Felderung (in der europäischen Art die Coxalleisten fehlend); Area basalis vertieft; Area superomedia etwa so lang wie breit, oder etwas länger, mit den Costulae etwa in oder vor der Mitte, nach vorn zu verschmälert, im Umriss sechseckig; Areae dentiparae mit deutlichen Apophysen; Luftlöcher sehr klein und kreisrund; horizontaler Raum des Propodeum unregelmässig und grob, mehr oder weniger dicht gerunzelt und glänzend; Metapleuren und Mesopleuren dicht und fein schräg-runzlig punktiert.

Beine. Mässig schlank und lang.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola etwas unregelmässig rhombisch (der äussere Intercubitus ein wenig länger als der innere); Radius gerade, ziemlich kurz.

Abdomen. Des ♀ langgestreckt, schmal, fast parallelseitig, am Ende etwas abgestutzt; Bohrer ein wenig vorragend; Petiolus abgeflacht, etwas breiter als hoch, hinter der Basis beiderseitig etwas vorspringend; Postpetiolus ohne deutliches Mittelfeld, mässig dicht und kräftig punktiert; Gastrocoelen klein und flach, im Umriss etwa quadratisch, mit deutlichen, schmalen Thyridien.

Chromatische Merkmale. Grundfarbe von Kopf, Thorax und Abdomen schwarz, Kopf ohne, Thorax mit spärlicher bis mässig reicher gelblichweisser Zeichnung, Abdomen mit grossen, weissen Analmakeln; Beine grösstenteils gelbrot.

1. *Notoplatylabus birmanicus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 8. V. 1934, R. Malaise". (N.R.).
Paratypen. 1 ♀, gleicher Fundort. „15.–22. VI. 1934". (N.R.).
1 ♀, gleicher Fundort, 19. IV. 1934. (C.G.H. II).
1 ♀, gleicher Fundort, 19. IV. 1934. (N.R.).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m und Assam (1 ♀. leg. Mikolitz; Zool. Mus. Berlin).

Vorwort. Alle burmesichen Exemplare unterscheiden sich von dem einzigen europäischen mir zum Vergleich verfügbaren, durch verhältnissmässig kürzere Area superomedia, etwas längere Apophysen, ein wenig stärker hervortretendes Mittelfeld des Gesichtes, relativ mehr gestreckte vordere Tergite und feiner punktiertes 3tes Tergit; ausserdem ist die gelblichweisse Zeichnung des Thorax erheblich ausgedehnter. Ich behandele die burmesische Form deshalb als volle Species, obwohl ich vermute, dass sie eine Vicariante der europäischen Form darstellt.

♀. Kopf ganz schwarz; Thorax schwarz, mit gelblichweisser Zeichnung; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Oberfläche des Scutellum (mit Ausnahme der Seitenflächen), beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum, der das Ende der Areae dentiparae mit den Apophysen, die ganzen Areae posteroexternae und das Ende der Areae spiraculiferae bedeckt und zuweilen ein Fleck unten im hinteren Teil der Mesopleuren (vor den Hüften II); Abdomen schwarz, Tergite 6 und 7 mit grossen, weissen Apikalmakeln; das 2te Tergit an Basis und Ende bräunlich; Beine mit Einschluss aller Hüften grösstenteils gelbrot; Geissel mit weissem Sattel; Länge 6 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 35 Gliedern, das 1ste etwa 7mal so lang wie am Ende breit, alle Glieder länger als breit. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 6–11; Schaft unten bräunlich.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz, ohne weisse Zeichnung.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte etwa halb so lang wie die (parallelseitige) Area posteromedia; Area superomedia etwa so lang wie hinten breit, mit den Costulae etwa in der Mitte, von ihrer Einlenkung nach vorn zu geradlinig deutlich verschmälert, sechseckig. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Schenkel III von der Seite gesehen ziemlich breit, von hinter der Mitte bis zum Ende hin allmählich beträchtlich verschmälert. Mit Einschluss der Hüften und Trochanteren gelbrot, die Hüften und Trochanteren I und II unten gelblich getönt; Spitze der Schenkel III, mehr als die Endhälfte der Schienen III und alle Tarsen grösstenteils schwärzlich verdunkelt.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; schlank, das 2te Tergit beträchtlich länger als hinten breit, das 3te etwa 1,5mal so breit als in der Mitte

lang, dicht und sehr fein punktiert, Postpetiolus und das 2te Tergit dicht und gröber punktiert. Färbung wie oben beschrieben.

71. Genus *Linycus* CAMERON

Linycus CAMERON, 1903, Entomologist, **36**, p. 234. Typusart: *Linycus rufipes* CAMERON; (Ceylon). Monobasisch.

Erythroischnus CAMERON, 1904, Trans. Am. Ent. Soc., **30**, p. 252. Typusart: *Erythroischnus annulicornis* CAMERON; (Mexico).

Linycus: PERKINS, 1959, Royal Ent. Soc. London, **7**, p. 67. (Die europäische Art *L. exhortator* (FABRICIUS) eingeschlossen).

Linycus: TOWNES, 1961, Cat. Reclass. Indo-Austr. Ichn., p. 394 und 469 (Genus *Erythroischnus* CAMERON als Synonym; eine Art von Ceylon).

Linycus: HEINRICH, 1962, Syn. Nearct. Ichn. Sten., pp. 777–783 (zwei Arten von Nord Amerika).

Linycus: TOWNES, 1965, Cat. Reclass. East. Pal. Ichn., p. 513 und 600 (*L. exhortator* von Kamtschatka und Sachalin).

Linycus: TOWNES, 1966, Cat. Reclass. Neotr. Ichn., p. 273 (eine Art von Mexico).

Verbreitung. Holarktische Region; Ceylon; Nord-Ost Burma; Mexico.

Wirte. Für die europäische Art *L. exhortator* sind *Larentia* und *Depressaria* Species als Wirte angegeben.

Vorwort. Die hierher gehörigen Arten sind im Habitus den *Cyclolabus*-Arten ähnlich und stimmen mit ihnen in den kleinen, rundlichen Luftlöchern des Propodeum überein. *Linycus* unterscheidet sich jedoch auffällig von *Cyclolabus* in der stark abweichenden Gestalt der Gastrocoelen, die nur durch eine undeutliche, schräge Längsvertiefung angedeutet sind und ferner durch das Fehlen deutlicher Thyridien; von *Ectopius* WESMAEL mit ähnlicher Bildung der Gastrocoelen und mit gleichfalls kleinen und runden Luftlöcher des Propodeum, weicht *Linycus* durch deutlichere Notauli, durch aufällig grobe, unregelmässige Runzelung der Basis des 2ten Tergit (zwischen den Gastrocoelen), durch deutliches Mittelfeld des Postpetiolus und weniger verkürztes Propodeum ab.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ wie für *Cyclolabus* beschrieben; der ♂♂ mit einer Reihe deutlicher Tyloiden.

Kopf. Schläfenprofil in der Regel wie in *Cyclolabus* stark nach hinten zu verschmälert, mit deutlich gebogener Kontur, in einer Species aus Nord Amerika jedoch kaum verschmälert; im übrigen wie in *Cyclolabus*.

Thorax. Wie in *Cyclolabus*, Notauli jedoch deutlich ausgeprägt, gewöhnlich bis etwa zur Mitte des Mesoscutum hin; Propodeum ziemlich kurz, mit vollständiger Felderung, einschliesslich Costulae, Coxalleisten jedoch fehlend und die Seitenleisten der Area posteromedia oft zum Teil undeutlich; Area basalis vertieft; Area superomedia ziemlich variabel, in der Regel breiter als lang (1,5 bis 3mal so breit wie lang), mit den Costulae vor der Mitte; Areae denti-

parae mit scharfen Ecken; Luftlöcher des Propodeum klein und annähernd rund.

Beine. Wie in *Cyclolabus*.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola pentagonal, obwohl nach vorn zu stark verschmälert; Radius fast gerade.

Abdomen. Petiolus deutlich breiter als hoch; Postpetiolus gewöhnlich hinter den Luftlöchern etwas eingeschnürt, mit deutlichen, beiderseits scharfkantigem Mittelfeld; Gastrocoelen und Thyridien wie oben beschrieben, letztere undeutlich, schräg und kurz; Basis des 2ten Tergit zwischen Gastrocoelen und Thyridien auffallend grob und dicht unregelmässig gerunzelt; Tergite 2 und 3 kräfig und mässig dicht punktiert, deutlich glänzend; Bohrer vorborgen.

Chromatische Merkmale. Hell rostrot und schwarz in verschiedenem Ausdehnungs-Verhältnis der beiden Farben und, soweit mir bekannt, ohne weisse Zeichnungen am Kopf und Thorax; die letzten Tergite scheinbar stets mit weisser Analzeichnung.

1. *Linycus simulator* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Sadon, 1200 m, 28. 6.–5. 7., MALAISE". (N.R.). (Fühler fehlend).
Allotype. ♂, gleicher Fundort und gleiche Daten. (C.G.H. II). (Fühler fehlend).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Sadon, 1200 m.

Vorwort. Die vorliegende Form kommt *L. exhortator* (FABRICIUS) sehr nahe, unterscheidet sich jedoch in beiden Geschlechtern von allen bekannten Subspecies der letzteren Art durch in übereinstimmung mit Kopf, Prothorax und Mesothorax (im ♂) oder Mesoscutum (im ♀) ganz schwarzes Scutellum, sowie schwarze Grundfarbe von Tergit 2–7; ausserdem sind beide Exemplare merklich kleiner als der Durchschnitt paläarktischer und nearktischer *L. exhortator*-Serien und die Skulptur der Tergite 2 und 3 ist gröber. Sie ist deshalb hier zunächst als eigene Art aufgefasst.

♀. Kopf, Prothorax, Mesoscutum mit Scutellum, Postscutellum, Tegulae und Subalarum einfarbig schwarz, Rest des Thorax hell gelbrot; Abdomen schwarz, das 1te Segment hell gelbrot, Tergite 5–7 in der Mitte des Endrandes breit weiss; das 2te Tergit an der Basis mit den Gastrocoelen trüb rötlich; Beine mit Einschluss aller Hüften und der Trochanteren III hell gelbrot, die ersten Trochanteren I und II, alle Tarsen, das Ende der Schenkel III sowie breite Basis und breites Ende der Tibien III schwarz; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 6 mm.

Flagellum. (Nach alter Notiz). Schwarz, an der Basis bräunlich, mit weissem Sattel auf Glied 6–9; Schaft schwarz.

Kopf. Schläfenprofil hinter den Augen stark verschmälert, deutlich gebogen; Wangenprofil stark und fast geradlinig nach unten zu verschmälert; Malarraum reichlich so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus gewölbt,

mit schrägen Seiten und geradem Endrand, durch deutlichen Quereindruck vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes merklich hervortretend und durch seitliche Längseindrücke begrenzt; Gesicht und Clypeus dicht punktiert, etwas glänzend. Ganz schwarz.

Thorax. Mesoscutum kräftig und dicht punktiert, mit äusserst feiner Unterskulptur, etwas glänzend; basales Drittel der Notauli erkennbar; Scutellum ziemlich hoch über das Postscutellum erhaben, oben konvex, geradlinig nach hinten zu verschmälert, seitlich scharf gerandet, am Ende in steiler Rundung abfallend; Area superomedia etwas breiter als lang, mit den Costulae nahe dem Vorderrand mündend; Seitenleisten der Area posteromedia im oberen Teil undeutlich. Färbung wie oben beschrieben.

Beine. Wie oben beschrieben.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben. Stigma schwärzlich.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; in der Holotype Mittelfeld des Postpetiolus und Einschnürung des letzteren (im Gegensatz zur Allotype) sehr undeutlich; Punktierung des 2ten und 3ten Tergit etwas gröber als in *L. exhortator*, die Runzelung zwischen den Gastrocoelen stark ausgeprägt. Färbung wie oben beschrieben.

♂. Im Gegensatz zum ♀ der ganze Mesothorax einschliesslich Mesopleuren und Mesosternum, einfarbig schwarz; das 2te Tergit einschliesslich der Basis mit den Gastrocoelen schwarz; auch die ersten Trochanteren III schwarz; auch das 4te Tergit mit schmalem, weissem Endsaum; Geisselglied 7–10 mit weissem Sattel; sonst wie das ♀.

2. ? *Linycus caecus* spec. nova

Typen. Holotype. ♂, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 28. 5. 1934 R. Malaise". (N.R.).

Paratype. 1 ♂, gleicher Fundort, 17. V. 1934. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Diese Species passt völlig einwandfrei in keine der bisher bekannten Genera der *Platylabini*, ist jedoch der Gattung *Linycus* am nächsten verwandt und am besten anzugliedern. Die einzige Alternative ware das Genus *Ectopius* Wesmael, doch scheint die grob-runzlige Skulptur der Basis des 2ten Tergit und die Deutlichkeit des Mittelfeldes des Postpetiolus mehr für *Linycus* zu sprechen. Abweichend von beiden Genera sind die grossen, deutlich kurz-ovalen Luftlöcher des Propodeum. Vor einer endgültigen, generischen Eingliederung der Art bleibt die Entdeckung des ♀ abzuwarten.

♂. Grundfarbe von Kopf, Thorax und Abdomen schwarz, Kopf und Thorax mit gelblichweisser Zeichnung, alle Tergite mit schmalen, rötlichen Endsäumen, die der letzten Tergite gelblich getönt; gelblichweiss sind unter anderem: der ganze Clypeus, Gesichtsseiten, Flecke am Scheitelrand der Augen, oberer Pronotumrand, Endhälfte oder Spitze des Scutellum und zuweilen ein kleiner

Fleck in der Mitte des vorderen Teils der Mesopleuren; Schenkel, Schienen und Tarsen fast ganz gelbrot; Grundfarbe der Hüften und Trochanteren schwarz, die Hüften und Trochanteren I und II ausgedehnt gelblichweiss; Flagellum mit weissem Ring; Länge 8 mm.

Flagellum. (Spitzen fehlend); mit bazillenförmigen, deutlichen langgestreckten Tyloiden auf Glied 10–18, die von nahe der Basis bis über die Mitte der Glieder reichen. Schwarz, mit weissem Ring auf Glied 10 oder 11 bis 16 oder 17; Schaft unten bräunlich.

Kopf. Breit, Schläfenprofil hinter den Augen nicht merklich verschmälert, mit gebogener Kontur; Wangenprofil mässig nach unten zu verschmälert, leicht gebogen; Wangen, von der Seite gesehen, breit, deutlich konvex; Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus ziemlich stark konvex, deutlich vom Gesicht getrennt, sein Endrand nicht ganz gerade; mittlerer Teil des Gesichtes deutlich aufgewölbt; Gesicht, Stirn und Wangen kräftig und dicht punktiert, glänzend, Clypeus weniger dicht punktiert, stärker glänzend. Schwarz; gelblichweiss sind: Clypeus, breite Seiten des Gesichtes abwärts bis zur Mandibelbasis hin, nach oben zu verbreitert, schmale Stirnränder der Augen aufwärts bis fast zur Höhe des unteren Nebenauges, Flecke am Scheitelrand der Augen, Mandibeln fast ganz und ein schmaler Streif in der Mitte der äusseren Augenränder.

Thorax. Mesoscutum nicht viel länger als breit, grob und mässig dicht punktiert, ohne Unterskulptur, glänzend; basales Drittel der Notauli erkennbar, Sternauli deutlich; Scutellum mässig stark über das Postscutellum erhaben, oben konvex, mit hohen Seitenleisten, hinten in steiler Rundung abfallend; horizontaler Raum des Propodeum verkürzt, in der Mitte kaum halb so lang wie die Area posteromedia; Area basalis vertieft; Area superomedia deutlich bis erheblich breiter als lang; Areae dentiparae ohne Vorsprünge; Meso- und Metapleuren grob und mässig dicht punktiert, glänzend; Costulae und Coxalleisten ziemlich undeutlich; Luftlöcher länglich-oval, ziemlich kurz. Gelblichweiss sind: oberer Pronotumrand in ganzer Länge, Fleck oder Streif auf dem unteren Teil des unteren Pronotumrandes, zuweilen Collare, das Subalarum, Tegulae ausgedehnt, ein Fleck auf dem Ende des Scutellum oder seine Endhälfte, zuweilen ein kleiner Fleck vorn in der Mitte auf den Mesopleuren.

Beine. Wie oben beschrieben; das Ende der Schenkel III oben schwarz, Spitze der Tibien III schmal verdunkelt.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius fast gerade.

Abdomen. Ziemlich kurz und breit, das 2te Tergit am Ende breiter als in der Mitte lang, das 3te mehr als zweimal so breit wie lang; Petiolus flach und breit, mehr als zweimal so breit wie hoch; Postpetiolus mit ziemlich deutlichem Mittelfeld, unregelmässig gerunzelt, an den Seiten mit grober Punktierung; Gastrocoelen sehr klein, undeutlich, kaum vertieft; Thyridien gleichfalls kaum angedeutet; Zwischenraum der Gastrocoelen sehr breit und unregelmässig, grob gerunzelt; Rest des 2ten Tergit grob und mässig dicht punktiert, etwas

glänzend, das 3te Tergit etwas weniger dicht und nicht ganz so grob punktiert. Färbung wie oben beschrieben.

72. Genus *Lissolaboides* gen. nov.

Typusart: *Lissolaboides flavorufus* spec. nova.

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria.

Vorwort. Die Gattung ist gut gekennzeichnet durch die folgenden Merkmale:

(1) Clypeus nicht oder nur unmerklich konvex.

(2) Petiolus schlank, kaum breiter als hoch.

(3) Abdomen der ♀♀ langgestreckt, zur Mitte hin allmählich etwas erweitert und dann ebenso allmählich zum Ende hin wieder etwas verschmälert, das letzte Tergit etwas abgestutzt.

(4) Felderung des Propodeum ungewöhnlich scharf hervortretend und vollständig, einschliesslich Costulae und Coxalleisten, die Area superomedia länger als breit, sechseckig, mit den Costulae etwas vor der Mitte.

(5) Radialzelle langgestreckt, der Radius deutlich geschwungen.

Die Typusart ist zudem besonders ausgezeichnet durch sehr feine, glänzende Skulptur des Abdomen, mit ausserordentlich feiner lederartige Skulptur der Tergite 2 und 3, ohne jede erkennbare Punktierung (60-fache Vergrösserung). Eine zweite, hierher gestellte Art stimmt jedoch in der Skulptur nicht mit der Typusart überein.

Die Merkmale (1) und (2) lassen die Zugehörigkeit dieser Gattung zu den *Platylabini* etwas fraglich erscheinen. Ich bin dennoch auf Grund der übrigen Morphologie davon überzeugt, dass die Verwandschaft mit den letzteren Tribus näher ist als mit den *Ichneumonini*.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ lang, schlank, borstenförmig, am Ende sehr scharf zugespitzt, hinter der Mitte ein wenig erweitert.

Kopf. Schläfenprofil hinter den Augen mässig verschmälert, mit leicht gebogener Kontur; Wangenprofil in gleicher Weise nach unten zu verschmälert; Malarraum so lang, oder ein wenig länger, wie die Breite der Mandibelbasis; Wangen, von der Seite gesehen, mässig breit, deutlich konvex; Clypeus schwach konvex in der Typusart mit geradem, niedergedrücktem Endrand, in *L. major* spec. nova nicht konvex; Mittelfeld des Gesichtes nicht hervortretend; Mandibeln normal, kräftig, der obere Zahn merklich länger als der untere; Gesicht und Clypeus kräftig und ziemlich dicht punktiert, Stirn glänzend, unpunktiert.

Thorax. Mesoscutum beträchtlich länger als breit, stark gewölbt, dicht und kräftig punktiert, deutlich glänzend; Notauli nur an der Basis mehr oder weniger deutlich; Scutellum hoch erhaben, oben sehr stark konvex, in allmählicher Rundung hinten zum Postscutellum abfallend, mit hohen, zum Ende hin allmählich schwächer werdenden Seitenleisten; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte merklich länger als die Hälfte der Area posteromedia;

Felderung vollständig und sehr scharf hervortretend; Area basalis vertieft; Area superomedia länger als breit, sechseckig; Areae dentiparae mit scharf, mehr oder weniger stark, hervortretenden Hinterecken; Luftlöcher mehr oder weniger langgestreckt; Meso- and Metapleuren massig dicht punktiert, glänzend; die drei vorderen Felder des horizontalen Raumes des Propodeum und die Area superomedia glänzend, mit einiger, unregelmässiger Runzelung oder fast glatt. Die Areae dentiparae gleichmässig und dicht runzlig-punktiert, weniger glänzend.

Beine. Massig schlank, ziemlich lang.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola unregelmässig rhombisch, der äussere Intercubitus länger als der innere; Radialzelle langgestreckt und schmal, Radius leicht geschwungen.

Abdomen. Wie oben unter (3) beschrieben, amblypyg; das erste Segment lang, gleichmässig gebogen; Petiolus kaum breiter als hoch; Postpetiolus abgeflacht, ohne deutliches Mittelfeld, glänzend, mit einigen, unregelmässigen Runzeln; Gastrocoelen nur wenig vertieft (in *L. major* spec. nova etwas mehr als in der Typusart), am Aussenrand etwas länger als hinten breit, mit deutlichen, schmalen Thyridien, ihr Zwischenraum viel (mehrfach) breiter als eine von ihnen; Tergite 2 und 3 in der Typusart von äusserst feiner, lederartiger Skulptur, ohne deutliche Punktierung, das 2te Tergit ziemlich stark, das 3te weniger stark glänzend, in *L. major* spec. nova deutlich und ziemlich dicht punktiert.

Chromatische Merkmale. Kopf, Thorax und Abdomen zumeist von hellroter Grundfarbe, erstere mit sehr reicher gelber und etwas schwarzer Zeichnung, in *L. major* spec. nova von schwarzer Grundfarbe mit äusserst reicher gelber Zeichnung, einschliesslich Abdomen.

Bestimmungstabelle der von Burma bekannten *Lissolaboides*-Arten

♀♀

1. Abdomen und Mesoscutum von schwarzer Grundfarbe; alle Tergite mit durchgehenden, gelblichweissen Apikalbinden; Tarsen III weiss; Schienen III und II oben schwarz mit weissem Ring; Tergite 2 und 3 deutlich punktiert; Clypeus nicht konvex; Länge 14 mm . . . . . 3. *major* spec. nova.

—. Abdomen und Mesoscutum von hellroter Grundfarbe; höchstens das erste und 2te Tergit mit gelben Apikalbinden und die letzten Tergite mit schmalen, hellen Endsäumen; Tarsen und Tibien III und die Tibien II ohne weisse Zeichnung; Tergite 2 und 3 ohne deutliche Punktierung, nur mit äusserst fein-lederartiger Skulptur; Clypeus etwas konvex; Länge 11 mm . . . . . 2.

2. Tergite 1 und 2 mit breiten, gelben Apikalbinden (die des 2ten Tergit in der Mitte unterbrochen); Tergit 2 bis über die Mitte, Tergit 3 an der Basis schwarz . . . . . 1. *flavorufus* spec. nova.

—. Abdomen ohne gelbe Apikalbinden der vorderen Tergite und ohne schwarze Basalbinden der Tergite 2 und 3 (nur die drei letzten Tergite mit schmalen, gelblichweissen Endsäumen) . . . . . 2. *malaisei* spec. nova.

1. *Lissolaboides flavorufus* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2800 m, IV. 38, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).

Paratype. 1 ♀, gleicher Fundort, 2400-2800 m, V. 1938. (C. G. H. II).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2400–2800 m.

Vorwort. Diese und die folgende Form sind vielleicht als Vicarianten derselben Species aufzufassen. Beide sind ausgezeichnet durch hellrote Grundfarbe des ganzen Körpers und die fein, lederartige, unpunktierte Skulptur von Tergit 2 und 3. In *L. flavorufus* spec. nova ist nicht nur Kopf und Thorax sehr reich gelb gezeichnet sondern auch der Hinterleib durch breite, gelbe Binden des ersten und 2ten Tergit geziert. Im Färbungshabitus und auch in der Skulptur ähnelt diese Art *Asthenolabus hilaris* spec. nova, welch letztere an den gelb geringelten Tibien, dem merklich stärker gewölbten Clypeus und den verkürzten Tarsen III leicht unterschieden werden kann.

♀. Hell kastanienrot, mit reicher, hellgelber Zeichnung von Kopf und Thorax und mit breiten, gelben Endbinden des ersten und 2ten Tergit, die des letzteren in der Mitte unterbrochen; hellgelb sind ferner unter anderem: zwei kurze Längslinien in der Mitte des Mesoscutum, zwei grosse Flecke der Mesopleuren und des Propodeum und der grösste Teil der Metapleuren; Basis von Tergit 1–3 ausgedehnt schwarz; Beine grösstenteils hellrot, nur Ende der Schenkel, Tibien und Tarsen III schwärzlich verdunkelt und Hüften I und II am Ende mit kleinem, gelbem Fleck; Geissel mit weissem Sattel; Länge 11 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 42 Gliedern, das erste mehr als 5mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen das 15te annähernd quadratisch, das breiteste, auf der abgeflachten Seite, nicht ganz 1,5mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–12; Schaft rot.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben; Malarraum ein wenig länger als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus schwachgewölbt. Hellrot; gelblichweiss sind: breite Gesichts-, Stirn- und Scheitelränder der Augen, ein breites Band der hinteren Augenränder, ein Fleck hinten auf dem unteren Ende der Wangen, Basis der Mandibeln und Punkte beiderseits auf dem Seitenrand des Clypeus.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; Notauli an der äussersten Basis angedeutet. Hellrot; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, zwei kurze, nach hinten zu verbreiterte Mittellinien des Mesoscutum, Scutellum (mit Ausnahme der Basis und der Seitenflächen), Postscutellum, ein grosser Fleck auf der vorderen Hälfte der Mesopleuren, der nach vorn zu auf den Prepectus übergreift, ein zweiter, grosser Fleck auf dem hinteren, unteren Teil der Mesopleuren, die Areae metapleurales

mit Ausnahme der Basis, die Basis der Metapleuralleiste, beiderseits ein Fleck auf dem Propodeum, der das Ende der Areae dentiparae zusammen mit den ganzen Areae posteroexternae bedeckt und der ein wenig auf das Hinterende der Areae spiraculiferae übergreift und zuweilen das Ende des Prosternum; schwarz sind: Querfurche des Pronotum hinter dem Collare, Basalfurche des Scutellum, Basalfurche des Propodeum mit der Area basalis, zuweilen Area posteromedia, Prepectus mit Ausnahme des Aussenrandes, Axillarfurchen des Metanotum und latero-basale und apikale Säume des Propodeum.

Beine. Wie oben beschrieben.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben. Hell kastanienrot, das erste und 2te Tergit mit breiter, hellgelber Apikalbinde, die des 2ten in der Mitte schmal unterbrochen; schwarz sind: der grösste Teil des Petiolus, das 2te Tergit von der Basis an bis über die Mitte und eine breite Basalbinde des 3ten Tergit; der membranöse Endrand des 7ten Tergit trüb gelblich getönt.

2. *Lissolaboides malaisei* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft., 25. 5. 1934, R. MALAISE". (N. R.).

Verbreitung. Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Diese Form unterscheidet sich von der vorangehenden nur in der Färbung, und zwar am auffälligsten durch das völlige Fehlen der gelblichweissen Binden auf dem ersten und 2ten Tergit. Ausserdem ist auch die Ausdehnung der gelben Zeichnungen der Pleuren reduziert und die schwarze Zeichnung des Propodeum ausgedehnter, die des Abdomen dagegen fehlend. Die Form ist mit Wahrscheinlichkeit der geographische Vertreter der vorangehenden; ob sie besser als Species oder als Subspecies aufzufassen ist bleibt einstweilen dahingestellt.

♀. Hellrot mit reicher gelblichweisser Zeichnung von Kopf und Thorax und mit schwarzer Zeichnung des Thorax, besonders des Propodeum; Abdomen ohne gelbe und ohne schwarze Bänder, die drei letzten Tergite mit schmalen, weisslichen Endsäumen; gelblichweiss sind unter anderem: zwei kurze Längslinien in der Mitte des Mesoscutum, je zwei grosse Flecke der Mesopleuren und des Propodeum und das Ende der Metapleuren; Beine grösstenteils hellrot, nur Spitze der Schenkel III, die Tarsen III und die Trochanteren III dorsal schwärzlich verdunkelt und die Hüften und Trochanteren I und II am Ende ausgedehnt gelblichweiss; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 11 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 43 Gliedern, von der Seite gesehen etwa das 15te Glied annähernd quadratisch, das breiteste auf der abgeflachten Seite etwa 1,5mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8–13; Schaft rot.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben; Malarraum kaum so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Clypeus schwach gewölbt. Hellrot; gelblichweiss

sind: breite Gesichts-, Stirn- und Scheitelränder der Augen (letztere weniger ausgedehnt als in der vorangehenden Art), ein Band der hinteren Augenränder und Basis der Mandibeln.

Thorax. Wie für die Gattung und für *L. flavorufus* spec. nova beschrieben. Gelblichweisse Zeichnung wie in *L. flavorufus*, der vordere Fleck der Mesopleuren jedoch weniger ausgedehnt und derjenige der Metapleuren auf etwa das Enddrittel der Area metapleuralis beschränkt; schwarze Zeichnung des Propodeum erheblich mehr ausgedehnt als in *L. flavorufus*; schwarz sind: Area basalis, Area superomedia, Area posteromedia, Basalhälfte der Areae spiraculiferae, Costulae und ihre nächste Umgebung und die sonstigen, für *L. flavorufus* angegebenen Teile.

Beine. Wie oben beschrieben.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; Tergite 2 und 3 ohne erkennbare Punktierung (bei 60-facher Vergrösserung), mit sehr fein-lederartiger Skulptur, etwas glänzend. Hellrot, Petiolus grösstenteils schwarz, Tergite 5–7 mit schmalen, gelblichweissen Endsäumen; Basis von Tergit 2 und 3 ganz schwach verdunkelt.

3. *Lissolaboides major* spec. nova

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 1400 m, III. u. IV. 38, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 1400 m.

Vorwort. Grösser als die beiden vorangehenden Arten und von ihnen abweichend durch nicht gewölbten Clypeus und durch kräftig punktierte Tergite 2 und 3. In der Färbung besonders verschieden von ihnen durch das fast völlige Fehlen des roten Färbungselements und durch das Vorhandensein gelber Apikalbinden aller Tergite.

♀. Schwarz, mit ausserordentlich reicher, gelblichweisser Zeichnung von Kopf, Thorax, Abdomen und Beinen und geringer roter Zeichnung von Kopf und Mesopleuren; Schenkel III und Oberseite der Schenkel II grösstenteils hell rötlichgelb; Mesoscutum mit zwei langen, gelblichweissen Mittellinien; alle Tergite mit gleichmässigen, gelblichweissen Apikalbinden; gelblichweiss sind unter anderem: Gesicht, Clypeus und Wangen fast ganz, mehr als die untere Hälfte der Mesopleuren, der grösste Teil der Areae metapleurales, Scutella, Praescutellarleisten und zwei grosse Flecke auf dem Propodeum, Tarsen III und breite Mitte der Tibien II und III; Flagellum mit weissem Sattel; Länge 14 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 47 Gliedern, hinter der Mitte deutlich verbreitert, das erste reichlich 5mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen das 15te nahezu quadratisch, das breiteste auf der Flachseite etwa 2mal so breit wie lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7 (Ende) bis 15; Schaft unten weiss.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben; Wangen, von der Seite gesehen, breiter als in den vorangehenden Arten und stärker konvex; Malarraum deutlich kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus nicht konvex, am Ende in der Mitte etwas niedergedrückt. Weiss; Fühlergruben, Stirnmitte, Ocellenraum und Mitte des Hinterhauptes (hinter dem Ocellenraum) hellrot; Schwarz sind: ein grösserer Fleck in der Mitte des Endrandes des Clypeus, ein kleinerer in der Mitte seiner Basis und die Schläfen (nicht ganz bis an den Augenrand heran).

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; Notauli kaum an der äussersten Basis angedeutet; Area basalis nicht von der Area superomedia an vertieft, sondern nur im vorderen Teil. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, Subalarum, Fleck der Tegulae, zwei lange Längslinien des Mesoscutum (die hinten verbreitert sind und vorn dem Pronotumrand nahe kommen), Praescutellarleisten, Scutellum, Postscutellum, beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum (der die hintere Hälfte der Areae dentiparae zusammen mit den ganzen Areae posteroexternae und dem hinteren Ende der Areae spiraculiferae bedeckt), etwa die unteren 2/3 der Mesopleuren zusammen mit dem äusseren Teil des Prepectus und des Mesosternum bis zu den Sternauli hin, der Hinterrand der Mesopleuren mit ihrer oberen, hinteren Ecke und die Areae metapleurales (mit Ausnahme etwa des basalen Drittels); Gegend des Speculum rot.

Beine. Hüften und Trochanteren I und II sowie die Hüften III mit Ausnahme der schwarzen, basalen 2/3 der Aussenseite der letzteren, gelblichweiss, Trochanteren III schwarz; Schenkel I und II unten gelblichweiss, oben rötlichweiss, am Ende breit schwarz; alle Tibien und die Tarsen III gelblichweiss; schwarz sind: Oberseite der Tibien I ganz, die Oberseite der Tarsen I und II und schmale Basis sowie breites Ende der Tibien II und III auf der Oberseite.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben. Stigma schwarz.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; Gastrocoelen deutlich tiefer als in den vorangehenden Arten; Tergite 2 und 3 kräftig und dicht punktiert. Schwarz, mit regelmässigen, durchgehenden gelblichweissen Endbinden aller Tergite (die nach hinten zu von Tergit zu Tergit an Breite, im Längsdurchmesser, abnehmen) und auch mit gelblichweissen Seitenrändern aller Tergite.

73. Genus ***Poecilostictus*** RATZEBURG

Poecilostictus RATZEBURG, 1852, Die Ichneumoninen der Forstinsekten, **3**: 174, n. 38. Typusart: *Poecilostictus octopunctatus* RATZEBURG (= *Hoplismenus cothurnatus* GRAVENHORST).

Neoplatylabus HEINRICH, 1935, Dt. Entom. Zeitschr., p. 196–198. Typusart: *Hoplismenus cothurnatus* GRAVENHORST.

Poecilostictus: PERKINS, 1959, Royal Ent. Soc. London, **7**, p. 56 (nur ein ♂ aus England bekannt).

Verbreitung. Palaearktische Region und Hochgebirge der Orientalischen Region.

Wirte. Sowohl BERTHOUMIEU wie SCHMIEDEKNECHT geben als Wirt der Typusart nur die Kieferneule *Panolis flammea* SCHIFF. (= *P. piniperda* PANZ.) an, und PERKINS (loc. cit. 1959) führt für das englische Exemplar den gleichen Wirt auf. Dem gegenüber steht eine briefliche Mitteilung von R. HINZ, dass er *P. cothurnatus* (GRAV.) aus dem Kiefernspanner *Bupalus piniarius* (L.) erzog und dass er die Richtigkeit der Angabe von *Panolis flammea* als Wirt in Zweifel zieht. Ich teile diesen Zweifel und empfehle die Frage den europäischen Forstentomologen zu einwandfreier Klärung. Sollte *P. flammea* als normaler und typischer Wirt Bestätigung finden, so wäre *P. cothurnatus* die einzige auf eine Noctuiden-Art spezialisierte Art des Tribus und wiche damit auch biologisch sehr weit von allen anderen Genera der *Platylabini* ab.

Vorwort. Diese Gattung unterscheidet sich morphologisch auffallend von allen anderen des Tribus erstens durch flachen, nicht gewölbten Clypeus und zweitens durch einen schmalen Petiolus der nur wenig breiter ist als hoch. Sie ist ausserdem ausgezeichnet durch nur schwach angedeutete, fast fehlende Gastrocoelen und Thyridien und durch ein verkürztes Propodeum mit stark verkürzter Area superomedia, die mehr als zweimal, zuweilen viermal so breit ist wie in der Mitte lang. Die ♂♂ besitzen, im Gegensatz zu denen der meisten, typischen *Platylabini*, sehr deutliche Tyloiden.

Die unten beschriebene, burmesische Art stimmt morphologisch durchaus mit der Typusart überein.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ borstenförmig, lang und schlank, hinter der Mitte kaum verbreitert; das der ♂♂ mit einer Reihe deutlicher Tyloiden.

Kopf. Schläfenprofil hinter den Augen kaum oder wenig verschmälert, mit gebogener Kontur; Wangenprofil, von vorn gesehen, nur schwach nach unten zu verschmälert, ganz schwach gebogen; Malarraum beinahe so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Wangen, von der Seite gesehen, breit und deutlich konvex; Clypeus fast flach, mit abgerundeten Ecken, sodass sein Endrand in seiner Gesammtheit einen flachen Bogen zu bilden scheint; Mittelfeld des Gesichtes angedeutet, vom Clypeus durch deutlichen Quereindruck getrennt; Mandibeln robust, gedrungen; Gesicht und Clypeus fein und dicht punktiert.

Thorax. Mesoscutum ziemlich stark konvex, etwas länger als breit, kräftig und sehr dicht punktiert, mit äusserst feiner Unterskulptur, fast matt; Notauli nur an der Basis deutlich, aber bis fast zur Mitte erkennbar; Scutellum mässig über das Postscutellum erhaben, hinten in steiler Rundung zu ihm abfallend, oben mässig konvex, seitlich scharf gerandet; Propodeum kurz, der horizontale Raum in der Mitte etwa nur halb so lang wie die Area posteromedia; Area basalis vertieft; Area superomedia viel breiter als lang, zuweilen 4mal so breit wie in der Mitte lang, vorne mit gerader, hinten mit gebogener Begrenzungsleiste (also in der Mitte verschmälert), mit den Costulae in oder von der Mitte;

Luftlöcher oval, ziemlich kurz; Areae dentiparae ohne jede Zahnbildung; Coxalleisten vorhanden, aber wenig deutlich; Sternauli vorn angedeutet; Pleuren kräftig und überall dicht punktiert, zum Teil runzlig-punktiert.

Beine. Kräftig, ziemlich lang.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola nahezu rhombisch, zumeist die Intercubiti oben nicht ganz zusammenstossend; Radius fast gerade.

Abdomen. Der ♀♀ wie in *Platylabus*, ziemlich breit, oval, amblypyg; die letzten Tergite etwas abgestutzt, mit häutigen Endsäumen, letztere ziemlich dicht mit Haaren besetzt; Bohrer ein wemg vorstehend; Petiolus wenig breiter als hoch, Postpetiolus massig breit, mit flachem, ziemlich deutlich begrenztem Mittelfeld von fein lederartiger Skulptur, die schmalen Seitenfelder und der Endrand mit einiger grober Punktierung; Gastrocoelen kaum angedeutet, mit undeutlichen Thyridien, nicht verbreitert; Tergite 2 und 3 dicht punktiert, das erstere mässig fein, das zweitere sehr fein.

Chromatische Kennzeichen. Grundfarbe schwarz, in der paläarktischen Art mit geringer, in der orientalischen mit äusserst reicher, gelblichweisser Zeichnung, in beiden die Tarsen III gelblichweiss; Grundfarbe der Schenkel und Schienen schwarz oder rot.

1. *Poecilostictus decoratus* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♀, „Burma, Mt. Victoria, Chinhills, 2800 m, V. 38, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).
Allotype. ♂, gleicher Fundort, April. (C.G.H. II).
Paratypen. 1 ♀, gleicher Fundort, 2400–2800 m, V. 1938 (C.G. H. I); 2 ♀♀, gleicher Fundort, IV. 1938 und 2400–2800 m, V. 1938 (C.G.H. II); 1 ♀, Nord-Ost Burma, Kambaiti, 2000 m, 14. V. 1934 (N.R.).

Verbreitung. Nord Burma: Chin Hills, Mt. Victoria, 2400–2800 m und Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Vorwort. Die Art weicht morphologisch nur durch ein klein wenig stärker verschmälertes Schläfen- und Wangenprofil von der europäischen Typusart ab, ist aber durch ihre sehr reiche, gelblichweisse Zeichnung des Thorax und Abdomen und durch gelbrote Grundfärbung der Schenkel auffallend von ihr verschieden.

♀. Schwarz, mit ausserordentlich reicher, gelblichweisser Zeichnung; Mesoscutum mit kurzen, gelblichweissen, nach hinten zu konvergierenden und zumeist hinten zusammenfliessenden Mittellinien; gelblichweiss sind ferner nter anderem: breite Endbinden des 1ten–3ten (selten auch des 4ten) Tergit, die nach den Seiten zu allmählich verschmälert sind und nicht bis zum Seitenrand eichen, Area posteromedia, Meso- und Metapleuren ausgedehnt, Gesicht nd Clypeus grösstenteils, Scutellum und Postscutellum; Beine gelbrot, Schenel III und Schienen III mit schwarzer Spitze; Tarsen III gelblichweiss; Geissel it weissem Ring; Länge 10–12 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 40–41 Gliedern, das 1ste etwa 4mal so lang wie am Ende breit, von der Seite gesehen das 15te annähernd quadratisch, auf der abgeflachten Seite das breiteste etwas breiter als lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 8 bis 12 oder 13; Schaft unten weiss.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben; Schläfen- und Wangenprofil ein wenig stärker nach hinten, respective unten, verschmälert als in der Typusart. Schwarz; gelblichweiss sind: Gesicht und Clypeus fast ganz (ausgenommen ein schwarzer Längsstrich in der Mitte der oberen Hälfte des ersteren und ein schwarzer Fleck in der Mitte der Basis des letzteren), Wangen vom Mandibelrand aufwärts bis zum unteren Drittel des äusseren Augenrandes (mit Einschluss des ganzen Malarraumes), Mandibeln mit Ausnahme der Spitze und des Unterrandes und breite Augenränder vom Gesicht aufwärts bis zur Schläfengegend.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, der ganze obere und untere Pronotumrand, Subalarum, zwei kurze Längslinien des Mesoscutum (wie oben beschrieben), Tegulae zum Teil, Oberfläche des Scutellum, Postscutellum, Area posteromedia, etwa die untere Hälfte der Mesopleuren, Areae metapleurales mit Ausnahme etwa des basalen Drittels, zusammen zumeist mit dem hinteren Teil der Areae spiraculiferae und manchmal auch mit dem oberen Teil der Areae posteroexternae, Zeichnung des Endrandes des Prosternum.

Beine. Hüften und Trochanteren I und II fast ganz gelblichweiss, Hüften und Trochanteren III schwarz, erstere mit gelblichweissem Enddrittel und ebensolcher, mehr oder weniger ausgedehnter, Zeichnung auf der Oberseite, zuweilen auch mit solchem Längsstreif auf der Unterseite bis nahe zur Basis hin; alle Schenkel und Schienen gelbrot, die Schenkel und Schienen III am Ende breit schwarz; Tarsen III gelblichweiss, Tarsen I und II schwärzlich in Stücken von Mt. Victoria.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweisse Zeichnung wie oben beschrieben; gelblichweiss sind ausserdem: schmale, am Ende jäh verbreiterte Längslinien auf den Seitenrändern des 2ten Tergit und die häutigen Enden der letzten Tergite.

♂. Das zweifellos zugehörige, einzige am gleichen Fundort erbeuterte ♂, hat etwas weniger ausgedehnte weisslichgelbe Zeichnung am Thorax, weicht aber besonders auffällig durch das fast völlige Fehlen der weissen Apikalbinden der vorderen Tergite ab; ob diese Färbung die Regel ist, oder eine besonders melanistische, individuelle Variation darstellt bleibt abzuwarten

Weisslichgelbe Zeichnung am Thorax etwas weniger ausgedehnt als beim ♀, auf dem Propodeum, auf die Area posteromedia und das Ende der Areae metapleurales beschränkt; weisse Binden der vorderen Tergite fehlend, nur ein weisses Fleckchen in der Mitte des Endrandes von Tergit 1 und 2 erkennbar; Gesicht und Clypeus einfarbig gelblichweiss; Flagellum mit weissem Sattel auf Glied 11–15; sonst wie das ♀.

74. Genus ***Platybirmania* gen. nov.**

Typusart: *Platybirmania acutinota* spec. nova.

Verbreitung. Nord Burma: Mt. Victoria, 1400 m.

Vorwort. Diese Gattung ist durch mehrere Sondermerkmale auffallend gekennzeichnet; in erster Linie durch den Bau des Clypeus, der ganz flach ist und dessen Vorderrand sich, ganz wie in *Clypeolabus* gen. n., in einem weiten und gleichmässigen, von Mandibelbasis zu Mandibelbasis kontinuierlichen, fast halbkreisförmigen Bogen vorwölbt. Hierzu kommen die folgenden Sonderbildungen: 1. Tergite 2 und 3 in beiden Geschlechtern stärker als gewöhnlich chitinisiert und grob und dicht punktiert; im ♀ die folgenden Tergite glatt und glänzend, etwas verschmälert, annähernd cylindrisch und zusammen nahezu so lang wie das 2te und 3te Tergit zusammen; 2. der obere Pronotumrand im vorderen Teil wulstartig verdickt, zum Ende hin auf normale Breite verschmälert, sein Ende etwas nach aussen gebogen; 3. Aussenrand des Mesoscutum zwischen Tegulae und Praescutellarleisten mit einem auffallenden dreieckigen, aufwärts gerichteten Fortsatz.

Alle übrigen Merkmale fallen in den Rahmen der Diagnose des Tribus, doch ist der Petiolus nur wenig verbreitert und die Gastrocoelen und Thyridien sind aussergewöhnlich gross und breit.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ sehr lang und schlank, borstenförmig, hinter der Mitte nicht verbreitert; das der ♂♂ mit einer Reihe schmaler Tyloiden.

Kopf. Schläfenprofil breit, nur wenig hinter den Augen verschmälert, mit schwach gebogener Kontur; Wangen, von der Seite gesehen, breit und stark konvex; Wangenleiste normal, in gerader Linie bis zur Mandibelbasis durchgehend; Malarraum etwas kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus wie im Vorwort beschrieben, nicht deutlich vom Gesicht getrennt, mit undeutlichen Gruben; Gesicht flach, das Mittelfeld nur schwach angedeutet und kaum hervortretend; Mandibeln kräftig, der obere Zahn zugespitzt und länger als der untere, letzterer breit; Gesicht und Clypeus fein und wenig dicht punktiert, Stirn glatt und glänzend mit Andeutung einer mittleren Längsvertiefung unter dem unteren Nebenauge.

Thorax. Mesoscutum kaum länger als breit, stark konvex, nicht sehr dicht punktiert, glänzend; Notauli kaum an der äussersten Basis angedeutet; oberer Pronotumrand und Aussenrand des Mesoscutum mit Sonderbildungen wie im Vorwort beschrieben; Scutellum ziemlich stark über das Postscutellum erhaben, nicht so lang wie an der Basis breit, oben abgeflacht, mit kräftigen Seitenleisten, hinten etwas abgestutzt und in steiler Schrägung zum Postscutellum abfallend, oben mit grober, runzlig-punktierter Skulptur; horizontaler Raum des Propodeum in der Mitte merklich kürzer als die Area posteromedia, mit kräftigen und vollständigen Leisten, einschliesslich Coxalleisten und Costulae, nur die vordere Begrenzung der Area superomedia undeutlich, letztere etwa so lang wie breit, mit den Costulae in oder hinter der Mitte; Area basalis

breit vertieft; Areae dentiparae mit deutlichen, wenn auch kurzen, Apophysen; Luftlöcher gestreckt-oval; Pleuren kräftig, zum Teil längsrunzlig punktiert, Speculum und Vertiefung darunter glatt und glänzend; Areae superomedia und superoexternae glänzend mit sparsamer, unregelmässiger Punktierung oder Runzelung.

Beine. Ziemlich lang und schlank.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola unregelmässig rhombisch; Radius ziemlich lang und gerade.

Abdomen. Des ♀ amblypyg, wie im Vorwort beschrieben; das letzte Tergit in der Mitte mit häutigem, etwas ausgebuchtetem Endrand; Petiolus oben abgeflacht, nur wenig breiter als hoch, an der Basis mit deutlichem, beiderseitigem Vorsprung; Postpetiolus mit wenig deutlichem Mittelfeld, ziemlich grob unregelmässig gerunzelt und punktiert; Gastrocoelen und Thyridien aussergewöhnlich gross und breit, ziemlich tief, in der Mitte nur durch eine schmale Brücke voneinander getrennt.

Chromatische Merkmale. Schwarz mit reicher gelblichweisser Zeichnung; alle Tergite mit gelblichweissen Apikalbinden, Mesoscutum mit kurzen, gelblichweissen Mittellinien; Beine ausgedehnt gelbrot, mit schwarzer Zeichnung; Tarsen III grösstenteils gelblichweiss.

1. *Platybirmania acutinota* **spec. nova**

Typen. Holotype. ♂, „Burma, Mt. Victoria. Chinhills, 1400 m, III und IV. 38, leg. G. Heinrich". (C.G.H. I).

Allotype. ♀, gleicher Fundort und gleiche Daten. (C.G.H. II).

Verbreitung. Nord Burma: Mt. Victoria, 1400 m.

♀. Schwarz, mit reicher gelblichweisser Zeichnung; gelblichweiss sind unter anderem: Gesicht und Clypeus ganz, zwei kurze, keilförmige Mittellinien des Mesoscutum, Scutella, Apikalbinden aller Tergite. Pleuren ausgedehnt, Flecke des Propodeum und Tarsen III grösstenteils; Beine gelbrot, mit schwarzer Zeichnung, die vorderen Hüften und Trochanteren ganz gelb; Flagellum mit weissem Ring; Länge 10 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 37 Gliedern, das erste etwa 6mal so lang wie am Ende breit, auf der Flachseite das breiteste Glied annähernd quadratisch. Schwarz, mit weissem Sattel (beinahe Ring) auf Glied 8–14; Schaft unten weiss.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweiss sind: Gesicht und Clypeus mit Malarraum und Wangen (letztere aufwärts bis zur Schläfengegend und mit Ausnahme eines schmalen, schwarzen Streifens an der Wangenleiste entlang bis nahe zur Mandibelbasis hin), Basis der Mandibeln und breite innere Augenränder aufwärts über die Scheitelhöhe hinaus und bis zur Schläfengegend hin.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweiss sind: Collare, oberer und unterer Pronotumrand, zwei kurze und breite, nach vorn zugespitzte und divergierende, mittlere Längslinien des Mesoscutum, Subalarum, Scutellum (mit Ausnahme der Basis), Postscutellum, beiderseits ein grosser Fleck des Propodeum (der den grössten Teil der Areae dentiparae zusammen mit den Apophysen, den ganzen Areae posteroexternae und dem Ende der Areae spiraculiferae bedeckt), Basis der Metapleuralleiste, Aussenrand des Prepectus, etwa die untere Hälfte der Mesopleuren und die Metapleuren mit Ausnahme des basalen Teiles.

Beine. Hüften III gelblichweiss mit schwarzer Aussenseite, Trochanteren III schwarz, auf der Oberseite gelblichweiss gefleckt; Hüften und Trochanteren I und II einfarbig gelblichweiss; Grundfarbe der Schenkel und Schienen gelbrot, Ende der Schenkel III sowie Basis und Ende der Schienen III schwarz, die Schienen I und II auf der Oberseite grösstenteils verdunkelt; Tarsen I und II schwarzbraun verdunkelt, Tarsen III fast ganz gelblichweiss; Hüften III, und Trochanteren III auf der Oberseite, ausgedehnt gelblichweiss gefleckt.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben. Stigma schwarz.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz, alle Tergite mit gelblichweissen, durchgehenden Apikalbinden, die sich zu den Seitenrändern hin allmählich verbreitern.

♂. Hüften und Trochanteren I und II schwarz gezeichnet, Hüften III auch auf der Innenseite teilweise schwarz; sonst wie das ♀.

Flagellum. Mit 39 Gliedern und mit unauffälligen, schmalen und kurzen Tyloiden auf Glied 11–18. Schwarz, mit weissem Sattel (nahezu Ring) auf Glied 11–18; Schaft unten weiss.

75. Genus ***Hypomecus*** Wesmael

Hypomecus Wesmael, 1884, Mem. Acad. Brux., p. 111.
Typusart: *Mesoleptus quadriannulatus* Gravenhorst (= *Hypomecus albitarsis* Wesmael).
Hypomecus: Townes, 1951, Hymen. of A. North of Mexico, p. 281.
Hypomecus: Heinrich, 1962, Syn. Nearct. Ichn. Sten., pp. 794–796.
Hypomecus: Townes, 1965, Cat. Reclass. East. Pal. Ichn., p. 514 (*Hypomecus tylus* Uchida als Subspecies der Typusart; Nachweise von den Kurilen).

Verbreitung. Holarktische Region und Nord-Ost Burma (Neunachweis).

Wirte. Geometriden.

Vorwort. Eine ganz besonders durch die lange und ausserordentlich schlanke Gestalt des Abdomen in beiden Geschlechten auffällig gekennzeichnete Gattung, die ausserdem auch noch durch die folgenden Merkmale von allen anderen Genera der *Platylabini* abweicht:

(1) Scutellum verkürzt, hinten breit abgestutzt, im Umriss annähernd quadratisch oder breiter als lang, nach hinten in steiler Schrägung abfallend

und zumeist seitlich mehr oder weniger deutlich und mehr oder weniger ausgedehnt scharf gerandet.

(2) Thyridien gross und schräg, zumeist breiter als ihr Zwischenraum, sehr weit von der Basis des 2ten Tergit entfernt; Gastrocoelen nicht vertieft.

(3) Hypopygium des ♀ sehr lang, das letzte Tergit überragend.

Bisher ist nur eine Art dieser Gattung, die Typusart, anerkannt; diese zeigt jedoch eine höchst ungewöhnliche und fast unglaubliche Variabilität nicht nur in chromatischen Merkmalen sondern auch in Struktur und Skulptur. Siehe hierzu Vorwort zur Behandlung der folgenden Art.

Morphologische Merkmale. Flagellum. Der ♀♀ borstenförmig, lang und sehr schlank, äusserst stark am Ende zugespitzt, hinter der Mitte nicht erweitert; der ♂♂ mit einer Reihe stark hervortretender, gestreckt-ovaler Tyloiden.

Kopf. Schläfenprofil nur mässig hinter den Augen verschmälert, mit gebogener Kontur; Wangenprofil stark und geradlinig nach unten zu verschmälert; Wangen, von der Seite gesehen, ziemlich schmal, mässig konvex und etwas zur Wangenleiste zurückweichend; Malarraum kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Clypeus schwach gewölbt, mit geradem Endrand, deutlich vom Gesicht getrennt; Mittelfeld des Gesichtes kaum hervortretend; Mandibeln zum Ende hin stark verschmälert, mit kleinen Zähnen, der untere nicht ganz in gleicher Ebene mit dem oberen; Gesicht dicht, Clypeus weniger dicht punktiert, glänzend; Stirn äusserst fein querrunzelig.

Thorax. Mesoscutum etwas länger als breit, stark konvex, sehr dicht punktiert, kaum glänzend; das basale Drittel der Notauli erkennbar; Scutellum mässig stark über das Postscutellum erhaben, wie oben (1) beschrieben; horizontaler Raum des Propodeum im ♂ in der Mitte etwa halb so lang wie die Area posteromedia, im ♀ etwas länger; Area basalis vertieft; Area superomedia im ♀ zumeist deutlich länger als breit, im ♂ annähernd so lang wie breit; Areae dentiparae mit kurz vorspringenden Zähnen; Costulae und Coxalleisten fehlend; Luftlöcher kurz, breit-oval; Pleuren dicht punktiert, Oberfläche des Propodeum dicht und grob unregelmässig runzlig-punktiert.

Beine. Lang und schlank.

Flügel. Nervulus interstitial; Areola rhombisch; Radius lang und leicht geschwungen.

Abdomen. Lang und in beiden Geschlechtern äusserst schlank; der ♀♀ gegen das Ende leicht komprimiert, das Hypopygium sehr lang, das letzte Tergit überragend; Petiolus nicht breiter als hoch; Postpetiolus ziemlich schmal, mit deutlichem Mittelfeld, unregelmässig und grob gerunzelt; das 2te Tergit etwa 2mal, oder etwas mehr als 2mal, so lang wie am Ende breit; Gastrocoelen nicht vertieft; Thyridien deutlich, mittelbreit bis sehr breit, sehr weit von der Basis des 2ten Tergit entfernt und schräg, ihr Zwischenraum zumeist nur sehr schmal, zuweilen deutlich breiter als eine von ihnen; die Skulptur von Tergit 2 und 3 fein punktiert und lederartig sehr fein gerunzelt.

Chromatische Merkmale. Grundfarbe von Kopf, Thorax und Abdomen

schwarz, mit geringfügiger, gelblichweisser Zeichnung von Kopf und Thorax; Scutellum nie ganz gelblichweiss; Beine grösstenteils rot, die Hüften von schwarzer oder roter Grundfarbe, Tarsen III zumeist mehr oder weniger ausgedehnt weiss; selten Tergite 1 und 2 teilweise rot.

1. *Hypomecus quadriannulatus* (GRAVENHORST)

Mesoleptus quadriannulatus GRAVENHORST, 1829, Ichn. Eur., 2, p. 13, Nr 5, ♂.
Hypomecus albitarsis WESMAEL, 1844, Mem. Acad. Brux., p. 111, ♀, ♂.
Hypomecus quadriannulatus: DALLA TORRE, 1902, Cat. Hym., 3, p. 844, ♂, ♀. (Citate bis 1896).
Hypomecus quadriannulatus: MORLEY, 1904, Brit. Ichn., p. 167, ♂, ♀ (Wirte: *Ephyra punctaria* u. *E. trilinearia*).
Hypomecus albitarsis: HEINRICH, 1928, Polskie Pismo Ent., 7, p. 179, ♀ (Transsylwanische Alpen).
Hypomecus quadriannulatus: OZOLS, 1931, Folia Zool. Hydrobiol., ♀ (Lettland: var. Coxae rot und var. Tarsen III ohne weiss).
Hypomecus quadriannulatus: TOWNES, 1951, Hymen. of Am. North of Mexico, p. 281 (Nachweise für U.S.A.).
Hypomecus quadriannulatus: HEINRICH, 1962, Syn. Nearct. Ichn. Sten., p. 795, 796, ♀, ♂ Beschreibung amerikanischer Populationen; Europäische Wirtsangaben; Neunachweis für Canada: Britisch Columbien).
Hypomecus quadriannulatus tylus TOWNES, 1965, Cat. Reclass. East. Pal. Ichn., p. 514.

Typen. Holotype. *Mesoleptus quadriannulatus* GRAVENHORST, ♂; nicht mehr vorhanden.

Verbreitung. Holarktische Region und Nord-Ost Burma: Kambaiti, 2000 m.

Wirte. Ausschliesslich *Geometridae*; für Europa 7 Species angegeben: 3 *Larentia*, 2 *Ephyra*, 1 *Acidalia*, 1 *Phydropoda*.

Vorwort. In der gegenwärtigen Auffassung enthält die Gattung *Hypomecus* nur eine einzige Art. Wenn diese Auffassung korrekt ist, weist diese Art eine innerhalb der Subfamilie aussergewöhnliche individuelle Variabilität auf. Letztere zeigt sich in der Färbung besonders an den Hüften der ♀♀ (schwarz oder rot) und den Tarsen III (mit oder ohne weissen Ring). Erstaunlicher ist jedoch die Variabilität in der Gestalt und Breite der Thyridien, der Skulptur der vorderen Tergite und der Struktur des Scutellum und seiner seitlichen Randung. In der burmesischen Population ist die Verschiedenheit der Thyridien besonders stark ausgeprägt. In einigen Exemplaren ist der Zwischenraum zwischen ihnen viel breiter als eine von ihnen, in anderen stossen sie in der Mitte beinahe zusammen. Es erscheint kaum glaublich, dass eine individuelle Variabilität dieser Art möglich ist, dennoch weisen sowohl europäische Serien wie burmesische Stücke darauf hin.

Die nachfolgende Kurzbeschreibung der Art ist auf die Hypothese der Artgleichheit und auf europäisches und burmesisches Material gemeinsam begründet, die Beschreibung der einzelnen Körperteile des ♀ nur auf ein burmesiches Stück.

♀. Grundfarbe, mit Einschluss der Hüften, schwarz, in europäischen Stücken zuweilen alle Hüften, seltener zum Teil auch Propodeum, Mesosternum und erstes Tergit rot; Schenkel, Schienen und vordere Tarsen von gelbroter Grundfarbe, Spitzen der Schenkel und Schienen III schmal schwärzlich, die Tarsen III oder II und III schwarzbraun, letztere zumeist mit weissem Ring auf Glied 2 oder 3 bis 4 oder 5; Geissel mit weissem Sattel; Länge 10–12 mm.

Flagellum. Wie für die Gattung beschrieben; mit 36–37 Gliedern, das erste etwa 6mal so lang wie am Ende breit, das breiteste Glied auf der Flachseite quadratisch oder nur wenig breiter als lang. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 7 oder 8 oder 9, oder 10 bis 12 oder 13; Schaft schwarz.

Kopf. Wie für die Gattung beschrieben. Schwarz; gelblichweiss sind: Gesichts- und Stirnränder der Augen, Flecke am Scheitelrand der Augen, Streif der äusseren Augenränder, Seiten des Clypeus und Endsaum der Wangen am Mandibelrand; Mandibeln schwarz.

Thorax. Wie für die Gattung beschrieben; Scutellum seitlich undeutlich gerandet; Area superomedia fast zweimal so lang wie breit. Schwarz; gelblichweiss sind: oberer Pronotumrand in ganzer Länge, Zeichnung des Collare, schmaler Streif auf dem unteren Teil des unteren Pronotumrandes, Streif des Subalarum, Ende des Scutellum (an den Seitenecken mehr ausgedehnt als in der Mitte), das Postscutellum und Ende des Prosternum.

Beine. Grundfarbe der Hüften und Trochanteren schwarz; gelblichweiss sind: Unterseite der ersten Trochanteren I und II und der Hüften I in ganzer Länge, Hüften II unten mit Ausnahme der Basis, Endsaum der Trochanteren I und II oben und Endsaum der Hüften III unten; Grundfarbe aller Schenkel und Schienen gelbrot; schwarz oder schwarzbraun sind: Tarsen I und II, erstes Glied der Tarsen III und schmale Spitze der Schenkel und Schienen III oberseits; Glied 2–5 der Tarsen III weiss.

Flügel. Wie für die Gattung beschrieben. Stigma schwarz.

Abdomen. Wie für die Gattung beschrieben; Thyridien klein und kaum schräg, ihr Zwischenraum nahezu so breit wie beide zusammen. Ganz schwarz.

♂. (Burmesische Exemplare); Gesicht und Clypeus ganz gelblichweiss; gelblichweiss sind ausserdem (zusätzlich zu den für das ♀ angegebenen Teilen): Basis der Mandibeln ausgedehnt, Malarraum, der ganze vordere Teil des Mesosternum zusammen mit dem Aussenrand des Prepectus, Hüften II fast ganz, Hüften III auf der Unterseite in ganzer Länge oder nur in der hinteren Hälfte; sonst wie das ♀; wie im ♀ auch Glied 2–5 der Tarsen III weiss.

Flagellum. Mit einer Reihe auffallender Tyloiden auf Glied 9 oder 10 bis 18 oder 19, von denen die erste oder erste und zweite und die letzte klein und bazillenförmig sind, die übrigen dagegen sehr gross und breit (nicht ganz so breit wie in europäischen Exemplaren), gestreckt-oval und von der Basis zum Ende der Glieder reichend. Schwarz, mit weissem Sattel auf Glied 11 oder 12 bis 16 oder 17; Schaft unten weiss.

Bemerkung. Die Färbung der burmesischen Population passt in den Rahmen der aus Europa bekannten Variationsbreite der Art, doch sind die Hüften der ♂♂ (siehe oben) ausgedehnter weiss gezeichnet.

Anschrift des Verfassers:
Dryden, Maine 04225, U.S.A.

STRESZCZENIE

[Tytuł: *Ichneumoninae* Burmy IX]

W niniejszej pracy, będącej dziewiątą czescia monograficznego opracowania *Ichneumoninae* Burmy, omówione jest płemię *Platylabini*. Autor opisuje 8 nowych rodzajów, 36 nowych gatunków i 2 nowe podgatunki. Są to: *Hirtolabus* gen. n., *Clypeolabus* gen. n., *Cyclolabellus* gen. n., *Dentilabus* gen. n., *Acantholabus* gen. n., *Cratolabus* gen. n., *Lissolaboides* gen. n., *Platybirmania* gen. n., *Platylabus divinus* sp. n., *P. uranius birmanicus* ssp. n., *C. captiosus* sp. n., *P. goliath* sp. n., *P. pseudogoliath* sp. n., *P. victorianus* sp. n., *P. charlottae* sp. n., *P. breviscutellatus* sp. n., *P. shanicus* sp. n., *P. infirmis* sp. n., *P. bicinctus* sp. n., *P. basicinctus* sp. n., *P. septemcingulatus* sp. n., *P. parvimaculatus* sp. n., *Hirtolabus alienoris* sp. n., *Clypeolabus lamellatus* sp. n., *C. curtitarsis* sp. n., *Cyclolabus pertenuis* sp. n., *Dentilabus lugubris* sp. n., *D. lugubris albescens* ssp. n., *D. birmanicus* sp. n., *D. erythrogaster* sp. n., *D. compressus* sp. n., *Acantholabus malaisei* sp. n., *A. furciliatus* sp. n., *A. regressus* sp. n., *Pristicerops principalis* sp. n., *Asthenolabus major* sp. n., *A. gracilis* sp. n., *A. hilaris* sp. n., *Notoplatylabus birmanicus* sp. n., *Linycus simulator* sp. n., *L. caecus* sp. n., *Lissolaboides malaisei* sp. n., *L. major* sp. n., *Poecilostictus decoratus* sp. n. i *Platybirmania acutinota* sp. n.

РЕЗЮМЕ

[Заглавие: *Ichneumoninae* Бирмы IX]

В настоящей работе являющейся девятой частью монографической обработки *Ichneumoninae* Бирмы рассмотрено трибу *Platylabini*. Автор описывает 8 новых родов, 36 новых видов и 2 новые подвида. Это: *Hirtolabus* gen. n., *Clypeolabus* gen. n., *Cyclolabellus* gen. n., *Dentilabus* gen. n., *Acantholabus* gen. n., *Cratolabus* gen. n., *Lissolaboides* gen. n., *Platybirmania* gen. n., *Platylabus divinus* sp. n., *P. uranius birmanicus* ssp. n., *C. captiosus* sp. n., *P. golath* sp. n., *P. pseudogoliath* sp. n., *P. victorianus* sp. n., *P. charlottae* sp. n., *P. breviscutellatus* sp. n., *P. shanicus* sp. n., *P. infirmus* sp. n., *P. bicinctus* sp. n., *P. basicinctus* sp. n., *P. septemcingulatus* sp. n., *P. parvimaculatus* sp. n., *Hirtolabus alienoris* sp. n., *Clypeolabus lamellatus* sp. n., *C. curtitarsis* sp. n., *Cyclolabus pertenuis* sp. n., *Dentilabus lugubris* sp. n., *D. lugubris albescens* ssp. n., *D. birmanicus* sp. n., *D. erythrogaster* sp. n., *D. compressus* sp. n., *Acantholabus malaisei* sp. n., *A. furciliatus* sp. n., *A. regressus* sp. n., *Pristicerops principalis* sp. n., *Asthenolabus major* sp. n., *A. gracilis* sp. n., *A. hilaris* sp. n., *Notoplatylabus birmanicus* sp. n., *Linycus simulator* sp. n., *L. caecus* sp. n., *Lissolaboides malaisei* sp. n., *L. major* sp. n., *Poecilostictus decoratus* sp. n., *Platybirmania acutinota* sp. n.